39. Jahrgang. Sonntag, 5. Dezember. Morgen-Ausgabe.

# Danziger  Zeitung



und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

## General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22912. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter" und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund." Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1897.

**Hierzu drei Beilagen**
und
„Danziger Fidele Blätter."

## Zur Besoldung der Lehrkräfte an höheren Mädchenschulen und Mittelschulen.

Für das Diensteinkommen der Lehrer an öffentlichen Volksschulen ist durch das Gesetz vom 8. März d. J. eine rechtliche Norm geschaffen; die Besoldungsverhältnisse der Leiter und Lehrer an den öffentlichen höheren Knabenschulen sind gleichfalls durch den Normaletat vom 4. Mai 1892 geregelt. Die Lehrpersonen an öffentlichen höheren Mädchenschulen und Mittelschulen entbehren allein der Segnungen einer einheitlichen gesetzlichen Ordnung ihrer Dotationsverhältnisse. Die Unzulänglichkeit der Gehälter, die großen Gegensätze und Härten, welche in der Besoldung dieser Lehrpersonen noch an den meisten Anstalten zu Tage treten, hatten den Verein öffentlicher höherer Mädchenschulen für Ostpreußen, Westpreußen und Posen im Frühjahr dieses Jahres veranlaßt, beim Ausschuß des preußischen Vereins den Antrag zu stellen, in einer Eingabe an das Staatsministerium und den Landtag um Erlaß eines Besoldungsgesetzes für die Lehrer und Lehrerinnen an den höheren Mädchenschulen zu bitten. Der Ausschuß hat sich unlängst in Weimar mit der Angelegenheit beschäftigt und folgende Anträge angenommen:

Es ist eine Bittschrift an beide Häuser des Landtages und an das Staatsministerium zu richten, daß die den amtlichen Bestimmungen entsprechenden höheren Mädchenschulen als höhere Lehranstalten anerkannt und demgemäß Rang-, Titel- und Gehaltsverhältnisse geordnet werden. In der Bittschrift sind folgende Forderungen zu stellen: a) für die Directoren und Oberlehrer das Gehalt der Directoren und Oberlehrer an höheren Lehranstalten für Knaben; b) für die ordentlichen Lehrer das Gehalt der ordentlichen Seminarlehrer; c) für die Lehrerinnen das ortsübliche Gehalt der Lehrerinnen und eine Zulage von 500 Mk. für Oberlehrerinnen, 300 Mk. für ordentliche Lehrerinnen und 200 Mk. für technische Lehrerinnen. Die Redaction der Bittschrift wurde Herrn Centurier-Stargard übertragen. Die Delegirten der Einzelvereine werden sodann in den Weihnachtsferien noch einmal in Berlin zusammenkommen, um über den Entwurf zu berathen. Die Forderung des Theilvereins Ostpreußen, Westpreußen und Posen, im Falle der Ablehnung der Bittschrift ein Immediatgesuch aller Vereinsmitglieder an den König zu richten, wurde allgemein für unangebracht erachtet und der Beschluß darüber vertagt.

Aehnliche Petitionen, wie die jetzt beschlossene, haben schon wiederholt den Landtag beschäftigt, immer aber das Schicksal gehabt, der Regierung als Material überwiesen zu werden. Der Grund lag darin, daß man den Fehler beging, in erster Reihe die Gleichstellung der höheren Mädchenschulen mit den höheren Knabenschulen und die Ordnung der Titel- und Rangverhältnisse zu erstreben, während es doch der übergroßen Mehrzahl aller an höheren Mädchenschulen wirkenden Lehrkräfte daran liegt, die Gehaltsverhältnisse überhaupt endlich einmal geordnet zu sehen. Wie groß die Gegensätze in den Besoldungsverhältnissen gegenwärtig sind, beweisen die uns vorliegenden Angaben, die sich auf 56 höhere Mädchenschulen und 117 Mittelschulen beziehen. Bei den Directoren der höheren Mädchenschulen bewegen sich die Anfangsgehälter zwischen 2100 und 5600 Mk., die Höchstgehälter zwischen 2700 und 7000 Mk.; 27 sind nach dem Etat für höhere Knabenschulen besoldet. Die Steigerungsfristen betragen 2—5 Jahre, die Steigerungsbeträge 150—600 Mk. Die Oberlehrer der höheren Mädchenschulen haben an 27 Anstalten den Normaletat; an den anderen schwanken die Anfangsgehälter zwischen 1500 Mk. (in einer schlesischen Stadt) und 5100 Mark, die Höchstgehälter zwischen 2700 und 6600 Mark. Die Anfangsgehälter der ordentlichen Lehrer betragen 1150—2800 Mk. und die Höchstgehälter 2000—4200 Mk. An verschiedenen Schulen beziehen sie nur das Gehalt der Volksschullehrer und eine sogenannte Functionszulage von 100—400 Mk. Die Gehälter der Lehrerinnen sind an den allermeisten Anstalten denen der Volksschullehrerinnen gleich. An jenen 117 Mittelschulen zeigen die Gehälter der Leiter, Lehrer und Lehrerinnen dieselbe Buntscheckigkeit. Für eine einheitliche Regelung dieser verworrenen Gehaltssätze sollten alle Lehrer an den mittleren Schulen ohne Unterschied ihrer Stellung und Vorbildung energisch eintreten, selbst auf die Gefahr hin, daß die Ordnung der Titel- und Rangverhältnisse noch einige Jahre hinausgeschoben wird. Ohne den Professortitel können selbst in Preußen die akademisch gebildeten Lehrer an den höheren Töchterschulen noch eine Zeit lang leben, wenn nur die Gehälter den veränderten Zeitverhältnissen entsprechend geordnet sind.

Eine gesetzliche Regelung der Gehaltsverhältnisse dieser Schulen soll nach den vom Ministertisch im Abgeordnetenhause abgegebenen Erklärungen schwierig sein, weil die Verhältnisse zu ungleich liegen. Daß dieselbe aber nicht unmöglich ist, beweist schon eine vor einigen Jahren bei der Einbringung eines Schulgesetzes abgegebene Erklärung in der Thronrede, welche lautete: „Im Anschluß an dieses Gesetz wird Ihnen auch eine Vorlage betreffend die Regelung der Verhältnisse der Lehrer an den mittleren Schulen zugehen". Man muß sich also schon damals im Cultusministerium über die Grundsätze eines solchen Gesetzes klar gewesen sein. Eine besondere Beachtung verdienen nun die Vorschläge zur einheitlichen Lösung der Gehaltsfrage, welche der „Verein der Lehrer und Lehrerinnen an Mittelschulen und höheren Mädchenschulen" in einer ausführlichen Denkschrift dem Cultusminister unterbreitet hat. In derselben werden folgende Wünsche geäußert:

Das gesetzlich festzulegende Mindestgehalt möge außer Wohnungsgeld betragen: a) für die Directoren höherer Mädchenschulen 3600—5400 Mk., bei einer Anstalt mit einem Lehrerinnenseminar 4000—6000 Mk.; b) für Rectoren an Mittelschulen 3000—4800 Mk., in beiden Fällen erreichbar in 15 Dienstjahren; c) für Oberlehrer an höheren Mädchenschulen 2700—4200 Mk., bei einer Anstalt mit einem Lehrerinnenseminar 3000 bis 4500 Mk., erreichbar in 21 Dienstjahren; d) für ordentliche Lehrer an höheren Mädchenschulen und für die geprüften Mittelschullehrer an den Mittelschulen, sowie für solche Lehrer, die durch Anstellung vor Erlaß der allgemeinen Bestimmungen vom 15. Oktober 1872 die gleichen Rechte erworben haben, 2100—3800 Mk., erreichbar in 21 Dienstjahren; e) für die übrigen Lehrer an Mittelschulen 1800—3300 Mk., erreichbar in 24 Dienstjahren; f) für die Oberlehrerinnen an höheren Mädchenschulen 1500—2700 Mk., erreichbar in 21 Dienstjahren; g) für die ordentlichen Lehrerinnen an den höheren Mädchenschulen und Mittelschulen 1200—2200 Mk., erreichbar in 24 Dienstjahren; h) für die technischen Lehrerinnen 900—1500 Mk., erreichbar in 24 Dienstjahren. Diese Gehaltssätze sollen lediglich das Mindesteinkommen darstellen. Durch Ausführungsbestimmungen kann dann die Staatsregierung, den örtlichen Verhältnissen entsprechend, den betreffenden Gemeinden höhere Sätze des Grundgehalts, der Alterszulagen und des Höchstgehalts vorschreiben. Ein nach diesen Gesichtspunkten ausgeführtes Besoldungsgesetz würde allerdings einen bedeutenden Mehraufwand erfordern und das Fortbestehen mancher Mittelschulen in Frage stellen, wenn ihre Unterhaltung den Stadtgemeinden allein zufiele. Der Regierung würde deshalb die Pflicht erwachsen, einen entsprechenden Staatszuschuß zur Unterhaltung der Mittelschulen an die betreffenden Gemeinden zu zahlen. Bei den großen Ueberschüssen, mit denen der preußische Finanzminister jetzt zu rechnen hat, dürfte die Lösung dieser Frage keinerlei Schwierigkeiten begegnen.

## Deutschland.

* **Berlin, 4. Dez.** Zu dem **deutsch-chinesischen Conflict** erfährt der „Lok.-Anz." von diplomatischer Seite: Die Nachricht, daß Deutschland ein Eisenbahnmonopol für Schantung verlangt habe, beruht auf irrthümlicher Auffassung einer zum Theil richtigen Meldung. Nicht das Monopol hat Deutschland gefordert, sondern das Zugeständniß, daß, falls China in Schantung Bahnen anlegt, allein Deutschland das Material dazu liefern dürfe und nur deutsche Ingenieure Verwendung finden sollen. Aehnlich verhält es sich mit der Forderung, daß China auf seine Kosten Kirchen erbauen solle. Es handelt sich nur um die Erlaubniß, Gotteshäuser für die christlichen Missionen errichten zu dürfen. Selbstverständlich ist hiervon die weitere Forderung ganz unabhängig, daß das zerstörte kirchliche Eigenthum auf Kosten der chinesischen Regierung wieder hergestellt werde. Wenn der Tsung-li-Yamen ein Schiedsgericht wünscht und nach einem Schiedsrichter Umschau hält, so ist dies wohl nur ein einseitiges Vorgehen der Pekinger Kreise.

* **[Von den deutschen Gewerkvereinen.]** Der Gewerkverein der deutschen Schiffszimmerer, Schiffsbauer, Fischer, Seefahrer u. s. w. hat auf seinem kürzlich in Bredow a. d. O. abgehaltenen sechsten ordentlichen Delegirtentage die Einführung der Arbeitslosen-Unterstützung vom 1. Januar 1898 ab beschlossen. Damit haben sämmtliche zum Verbande der deutschen Gewerkvereine gehörenden 17 Berufsgewerkvereine diese Wohlfahrts-Einrichtung eingeführt. Weiter wurde die Reiseunterstützung ausgedehnt und eine geringe Erhöhung der Beiträge zur Kranken- und Begräbnißkasse beschlossen. Zum Vorort des Gewerkvereins wurde Bredow wiedergewählt. — Die Ortsvereine der deutschen Kellner und verwandten Berufsgenossen haben zur Gründung eines eigenen Gewerkvereins einen Delegirtentag auf den 15. und 16. Dezember d. J. nach Berlin einberufen.

(Weiteres in der 2. Beilage.)

* **[Zu den Treibjagd-Schulversäumnissen in Meisterswalde]** veröffentlicht Herr Prediger Schmidt, Ortsschulinspector von Meisterswalde, im Danziger Organ der conservativen Partei einen längeren Artikel, der eine Reihe von Ausfällen und Insinuationen gegen die „Danziger Ztg." enthält, aber die Thatsache nicht im mindestens aus der Welt schafft, daß die Ortsschulinspection die Schulversäumnisse von Schulkindern wegen der Gaskocziner Treibjagd als „entschuldigt" angesehen hat. Auch glaubt uns Herr Hauptlehrer Trennert eine „Berichtigung" senden zu sollen, die jedoch ebenso wenig eine Berichtigung ist, wie die neuliche Zuschrift des Herrn Ortsschulinspectors, vielmehr die Hauptsache gleichfalls offen zugiebt, nämlich, daß man in den Schulversäumnißlisten in mehreren Fällen den Vermerk „Zur Treibjagd verwendet" gestrichen und anstatt dessen „entschuldigt" geschrieben hat. Eine Schulversäumung wegen Treibjagd aber zu „entschuldigen", eine solche Praxis ist eben und bleibt ein Mißbrauch, dem im Interesse der Schule auf das entschiedenste entgegengetreten werden muß, und wir werden uns nicht abhalten lassen, solche Fälle, wenn sie zu unserer Kenntniß gelangen, immer wieder der öffentlichen Be- und Verurtheilung zu unterbreiten.

## Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

### Die Truppensendung nach Ostasien.

**Berlin, 4. Dez.** Die „Nordd. Allg. Ztg." bestätigt, daß nach Ostasien 1200 Unteroffiziere und Mannschaften der Marine-Infanterie nebst 23 Offizieren abgehen werden. Das erste Seebataillon in Kiel geht bestimmt am 8. Dezember nach der Kiautschau-Bucht, nur 30 Mann verbleiben in Kiel.

### Der Conflict mit Haiti.

**Berlin, 4. Dez.** Zum Conflict mit Haiti meldet die „Post", daß über die Absichten der Reichsregierung auch den anderen Großmächten volle Klarheit gegeben worden ist. Auch die Haltung der nordamerikanischen Regierung ist eine durchaus correcte, dieselbe hat keine Neigung, die Action Deutschlands zu durchkreuzen. Deutschland will nur eine Entschädigung für die gegen Lüders und sein Eigenthum begangenen Gewaltthaten. Die dafür von der Republik zu entrichtende Summe dürfte allerdings einen Umfang erreichen, der den Kosten der maritimen Expedition Deutschlands zugleich mit entspricht. Sollten die Beherrscher Haitis es für gut befinden, zunächst dem deutschen Verlangen zu trotzen, so werden scharfe Maßregeln einer Verweigerung auf dem Fuße folgen, und zwar in einer Weise, daß zunächst die Küstenbefestigungen, bei weiterer Renitenz die Stadt mit den Regierungsgebäuden beschossen werden. Allerdings ist anscheinend gegründete Hoffnung auf schnelle Unterwerfung der Republik unter den Willen Deutschlands vor Anwendung der stärksten Mittel vorhanden.

### Antisemiten und Conservative.

**Berlin, 4. Dez.** Der antisemitische Abg. **Werner** sagte in einer gestern abgehaltenen Versammlung, es sei die Zeit jetzt vorüber, wo die Antisemiten den Conservativen Heeresdienste leisteten und dann dafür mit Fußtritten drangsalirt würden. Die „Kreuz-Ztg." habe anläßlich der letzten Vorgänge in Oesterreich eine Sprache geführt, die den Deutschen gegenüber geradezu erbärmlich sei. Seitdem das bischen Verstand dieses Blattes hinter schwedischen Gardinen sitze, sei mit der „Kreuz-Zeitung" durchaus nichts mehr los. Bei den nächsten Reichstagswahlen würden die Antisemiten so viele Candidaten gegen die Conservativen aufstellen, wie nur irgend möglich. Die conservativen Candidaten müßten fallen, je mehr, desto besser.

**Berlin, 4. Dez.** Der **Reichskanzler** hat, einer Einladung des Kaisers folgend, an der heutigen **Hofjagd** in Königswusterhausen Theil genommen.

— Der „Köln. Ztg." zufolge ist der Provinzial-Steuerdirector für die Rheinprovinz **Fehre** zum **Generaldirector der indirecten Steuern** ernannt worden.

— Der „Germania" zufolge hat das **Centrum** gestern Abend seine Vorberathung der **Marinevorlage** beendet und beschlossen, den Antrag zu stellen, die Vorlage der Budgetcommission zu überweisen. Von anderer Seite verlautet, es herrsche im Centrum starke Neigung, der Vorlage, namentlich bezüglich des Septennats, lebhaften Widerspruch entgegenzusetzen. In dieser Richtung äußerten sich verschiedene Redner in sehr energischem Tone. Namentlich aus Süddeutschland erhoben sich der Vorlage feindlich gesinnte Stimmen und gingen sogar soweit, schon jetzt die Fraction auf die Opposition festzulegen. Dieser Auffassung wurde von den leitenden Stellen jedoch entgegengetreten und die Politik der freien Hand für die nächste Zeit empfohlen.

— Nach der „Volks-Ztg." hat die Fraction der **freisinnigen Volkspartei** gleichfalls die **Marinevorlage** berathen und beschlossen, gegen die Vorlage Stellung zu nehmen. Desgleichen wird die Fraction die dem **Reichskanzler** zugedachte **Repräsentations-Zuwendung** von jährlich 64 000 Mark ablehnen.

— Der Unterstaatssecretär **Rotenhan** ist sicherem Vernehmen nach zum **Gesandten in Bern** bestimmt. Zu seinem **Nachfolger** ist der bisherige Director der Colonialabtheilung, **Richthofen**, bis auf weiteres unter Beibehaltung der Leitung der Geschäfte der Colonialabtheilung ernannt. Der bisherige Gesandte in Bern, Tattenbach, ist an Stelle des Gesandten Raschdau zum Gesandten in Portugal ausersehen.

**London, 4. Dez.** Meldungen aus Kamerun vom 14. November besagen, die deutschen Behörden hätten einen **Strafzug gegen die Eingeborenen im Hinterlande von Batanga** veranstaltet. Nicht weit von der Küste bei Bano habe ein Kampf stattgefunden. Die Regierungstruppen seien nicht stark genug gewesen, sich einen Weg in das Innere zu bahnen, und hätten sich nach Batanga zurückziehen müssen, um Verstärkungen heranzuziehen.

**Konstantinopel, 4. Dez.** Der **Friedensvertrag** zwischen der Pforte und Griechenland ist heute unterzeichnet worden.

**Baden-Baden, 4. Dez.** Der **Prinz** und die **Prinzessin Heinrich von Preußen** sind heute hier eingetroffen.

**Wien, 4. Dez.** Der Kaiser empfing heute die Minister Graf **Goluchowski**, Baron **Gautsch** und Baron **Banffy** gemeinsam. Banffy wird am Montag dem ungarischen Abgeordnetenhause einen Gesetzentwurf über selbständige provisorische Verfügungen betreffend die Aufrechterhaltung des status quo zwischen Oesterreich und Ungarn bezüglich der österreichisch-ungarischen Bank und der Handelspolitik vorlegen.

— Die **österreichische Delegation** berieth heute das **Ordinarium des Heeres.** Abg. Hofmann-Wellenhof hob die Nothwendigkeit eines guten Einvernehmens zwischen der Bevölkerung und dem Heere hervor und besprach die Vorfälle in Graz; er verlangte die Untersuchung der von ihm angeführten Fälle und schloß mit einem Appell an die Kriegsverwaltung, die deutsche Sprache als Heeressprache beizubehalten.

**Rom, 4. Dez.** In parlamentarischen Kreisen geht das Gerücht um, daß der **Kriegsminister** beabsichtige, seine **Entlassung** einzureichen.

**Konstantinopel, 4. Dez.** Ein Irade ermächtigt den Marineminister, mit Krupp und Armstrong wegen Beschaffung von **Kanonen für die Kriegsflotte** Verhandlungen einzuleiten.

### Der Kampf zwischen den Deutschen und Tschechen.

**Prag, 4. Dez.** Bei einer Haussuchung in der Brentegasse, in welcher aus den Fenstern geschossen war, sind zwei Revolver beschlagnahmt worden. In der letzten Nacht wurden 67 Personen dem Strafgerichte vorgeführt.

In **Tabor** verübten die Tschechen gestern Abend Ausschreitungen gegen die Häuser von Israeliten und zertrümmerten die Fenster der Synagoge. Fünf Personen wurden verhaftet. Die Gendarmerie ist verstärkt und Militär requirirt worden.

In **Pilsen** verlief der Abend ohne Ruhestörungen.

In **Braunau** dagegen kam es Abends zu Ausschreitungen gegen die Tschechen. Ueber 1000 Personen zogen vor die Häuser von tschechischen Einwohnern und schlugen trotz Gendarmerie und Ortspolizei die Fenster von sieben Wohnungen ein. Um Mitternacht war die Ruhe wieder hergestellt

### Die Untersuchung gegen Esterhazy.

**Paris, 4. Dez.** General Saussier hat dem Kriegsgericht den Befehl ertheilt, in der Angelegenheit Esterhazys die Untersuchung einzuleiten. Das Kriegsgericht besteht aus dem Bataillonschef Hervieu, dem Berichterstatter Ravary, den Offizieren Ballecalle und Boule und drei weiteren noch zu designirenden Persönlichkeiten. Der auf die Spionage bezügliche Theil der kriegsgerichtlichen Verhandlung wird geheim gehalten werden. Esterhazy ist bisher nicht verhaftet. Als ihm die Entscheidung Saussiers bekannt gegeben wurde, sagte er: „Recht so, entweder reingewaschen oder zwölf Kugeln in den Leib!"

**Paris, 4. Dez.** Der Kriegsminister veröffentlicht einen an ihn gerichteten Brief des Generals Boisdeffre, wonach dieser einmal an Esterhazy etwas geschrieben, den er nicht kenne, dem er niemals eine Mittheilung gemacht oder habe machen lassen.

Paris, 4. Dez. Auf eine Anfrage Castellins in der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärte Méline: Es giebt keine Dreyfus-Angelegenheit. Ein Offizier ist des Verrathes angeklagt, die Voruntersuchung ist beendet, die Einleitung des Verfahrens angeordnet. Bis zur Entscheidung müssen die Bürger die Autorität der res judicata achten. Der Kriegsminister erklärte unter lautem Beifall, Dreyfus sei zu Recht verurtheilt, er sei schuldig. Betreffs des Grafen Esterhazy habe die Justiz die Sache in Händen, die Unparteilichkeit des Verfahrens stehe außer Zweifel.

---

Am 6. Dez. SA7.49.SU3.23. **Danzig, 5. Dez.** M.A.bei Tage. M.U.5.29.

**Wetteraussichten für Montag, 6. Dezember,**
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, bedeckt, Nebel, kälter, Niederschläge.
**Dienstag, 7. Dezember:** Windig, meist bedeckt, feucht, milde. Starke Winde. Sturmwarnung.

* **[Technische Hochschule.]** Wie wir hören, hat das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft an die betheiligten Herren Minister, den Ministerpräsidenten, den Unterrichtsminister, den Handelsminister und den Finanzminister, Eingaben gerichtet, in denen die Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig erbeten wird und in denen die Angelegenheit namentlich vom industriellen und allgemein wirthschaftlichen Standpunkt aus erörtert ist.

Angesichts der von Schlesien aus in Scene gesetzten lebhaften Bewegung für Begründung einer technischen Hochschule zunächst in Breslau, welche die Aussichten für unsere Provinz sehr in den Hintergrund drängen, wenn nicht ihre Erfüllung ganz in Frage stellen würde, dürften auch für weitere Kreise in Stadt und Provinz Kundgebungen im Sinne der Eingabe des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft wohl zu empfehlen sein.

* **[Sturmwarnungssignal für die Nacht.]** Um Schiffen und Fischerfahrzeugen, welche den hiesigen Hafen verlassen wollen, auch zu Nachtzeiten einen etwa angekündigten Sturm zu signalisiren, wird an dem Signalmast auf dem Lootsenberge in Neufahrwasser eine rothe Laterne gesetzt, sobald von der Seewarte Stürme in Aussicht gestellt werden. Diese Einrichtung tritt auf allen Lootsenstationen Nachts an Stelle des bekannten Sturmball- oder -Kegelziehens. Damit aber keine Verwechselungen mit dem rothen Leuchtfeuer auf der Ostmole stattfinden können, ist das neue Licht gegen die See hin abgeblendet und zeigt seinen rothen Schein nur den zur Nachtzeit aus dem Hafen gehenden Fahrzeugen.

* **[Verein „Frauenwohl".]** Gestern Nachmittag wurden von dem Vorstande die Gewinne für die Lotterie angekauft. Als die drei ersten Preise, die sich in der Höhe des Ankaufspreises nicht von einander unterscheiden, sind ein Nähtisch, eine Decke und ein Ofenschirm gewählt worden, von denen jedes Stück einen prächtigen Zimmerschmuck bildet. Außerdem sind noch eine große Anzahl reizender Gegenstände aus allen Gebieten der Liebhaberkünste, Porzellanmalereien, Stickereien, Handklöppeleien u. a. m. ausgesucht worden. Im Laufe des gestrigen Nachmittages ist noch ein hervorragendes Kunstwerk, eine Truhe mit Nadelmalerei von Fr. Johanna Winter, hinzugekommen, welche die Bewunderung aller Besucher findet.

* **[Nautischer Vereinstag.]** Für den im Februar k. J. in Berlin abzuhaltenden Vereinstag der deutschen nautischen Vereine liegen bisher als Berathungsgegenstände vor: Gesetz betreffend **Ausbau der deutschen Flotte**, die Seemannsordnung, Schiedsgerichte zur Entscheidung von Ansprüchen aus Collisionen, Rechtsschutzverein für Rheder.

* **[Armen-Unterstützungs-Verein.]** Der Danziger Armen-Unterstützungs-Verein zur Verhütung der Bettelei hielt gestern seine monatliche Comitésitzung ab. In derselben wurde beschlossen, für den Monat Dezember an hiesige Arme zu vertheilen: An **Lebensmitteln:** 5020 Brode, 3825 Portionen Mehl, 394 Portionen Kaffee und 175 Liter Milch. An **Kleidungsstücken:** 3 Hemden, 8 Unterröcke, 1 Kleid, 2 Jacken, 2 Hosen, 7 Paar Lederschuhe, 7 Paar Holzpantoffeln, 1 Paar Filzschuhe, 3 Paar wollene Strümpfe, 1 Betteinschüttung, 2 Strohsäcke und 2 Unterhosen. Der Etat für das Jahr 1898 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 23 010 Mk. festgestellt. Der Verein unterstützt gegenwärtig 773 Arme (einschließlich der Schidlitzer Armen), die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt gegenwärtig 1373.

* **[Die Kartenbriefe zweiter Auflage.]** Die Post bringt jetzt Exemplare der zweiten Auflage der neuen Kartenbriefe. Die Innenseite zeigt noch die Schraffirung der ersten Auflage. Aber die Aufschrift auf der Außenseite des Verschlusses spricht jetzt nicht mehr von jenen „Verkehrsbeziehungen, wo", sondern lautet in Rothdruck klar und übersichtlich:

Briefporto, auch für Kartenbriefe
(bei einfachem Gewicht):

| 10 Pf. | 20 Pf. |
| --- | --- |
| Deutschland, Oesterreich-Ungarn, einsch. Bosnien und Herzegowina; Grenzverkehr (30 Kilom.) mit Belgien, Dänemark, Ri... und der Schweiz. | alle übrigen Ländergebiete. |

Die Gummirung ist besser als bei den Briefen erster Ausgabe.

* **[Der Bau des neuen Hauptpostgebäudes]** ist bei der andauernd günstigen Witterung so gefördert worden, daß gestern Nachmittag, wie schon kurz erwähnt, das Richtfest begangen werden konnte. Der Bau war aus diesem Anlaß mit Reichspostflaggen sowie mit der üblichen Krone aus grünem Laub festlich geschmückt. Aus dieser Veranlassung hatte die Oberpostdirection für sämmtliche bei dem Bau beschäftigten Handwerker und Arbeiter Gratificationen bewilligt, welche an die Betreffenden zur Auszahlung gelangten. Mit der Dachdeckung ist auf dem nach der Hofseite des neuen Gebäudes belegenen Flügel bereits begonnen worden, das nach der Langgasse zu belegene Dach wird in den nächsten Tagen ebenfalls eingedeckt. Es werden dazu glasirte Biberschwänze verwendet werden. Die vollständige Fertigstellung des neuen Postgebäudes ist dem Vernehmen nach zu Ende künftigen Jahres zu erwarten und es dürften die neuen Räume spätestens zum 1. Januar 1899 dem Verkehr übergeben werden.

* **[Haus- und Grundbesitzerverein.]** Am Montag, den 6. Dezember cr., wird der Verein eine Besichtigung der Grundstücke des Spar- und Bauvereins und der Abegg-Stiftung vornehmen und dann in einer Vereinsversammlung am nächsten Mittwoch wieder über den Bau von Arbeiterwohnungen berichten.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Landrichter Walter Danielowski in Konitz führt fortan den Familiennamen „Kannenberg". Der Ober-Staatsanwalt Wontasch zu Frankfurt a. M. ist in gleicher Amtseigenschaft an das Ober-Landesgericht in Naumburg a. S. versetzt, der Erste Staatsanwalt Dr. Hupertz in Köln zum Ober-Staatsanwalt in Frankfurt a. M., der Gerichts-Assessor Wunderlich in Schöneck zum Amtsrichter daselbst und der Gerichts-Assessor Rocholl in Hersfeld zum Amtsrichter in Brotterode ernannt worden.

* **[Ausstellung von Bildern aus dem Kunstverlag des Herrn Paul Sonntag-Berlin.]** Die Auslage im Schaufenster von L. Sauniers Kunsthandlung dürfte gegenwärtig geeignet sein, die Aufmerksamkeit der Passanten resp. des kunstliebenden Publikums ganz besonders zu erregen. Bekanntlich ist Herr Buchhändler Horn eifrigst bestrebt, diesen Zweig seines Geschäfts, insbesondere die graphischen Künste zu pflegen und dem guten Geschmack Rechnung zu tragen. Unter den diesjährigen Erscheinungen stehen die „Fünf Sinne" nach den Originalen des bekannten Wiener Malers F. Lefler obenan. Es erfüllen diese reizenden, anmuthigen Kindergestalten, soweit diese Bilder als künstlerischen Zimmerschmuck dienen sollen, ihren decorativen Zweck im höchsten Maße. Nächst diesen ist es die neue Ausgabe der Rafael'schen „Madonna della Sedia", welche, in Schabkunstmanier von dem Berliner Kupferstecher F. A. Börner ausgeführt, schon durch die außergewöhnliche Größe, sowie ihre vorzügliche künstlerische Wiedergabe in kunstliebenden Kreisen das größte Interesse erweckt. Nicht unerwähnt wollen wir lassen das vortreffliche, durchaus lebenswahre Bildniß der „Madame Récamier" nach dem Gérard'schen Original in Paris, ebenfalls in Schabkunst von F. A. Börner. Bekanntlich galt die Trägerin dieses Namens als die schönste und geistreichste Frau ihrer Zeit, welche am Hofe Napoleons I. eine gern gesehene Erscheinung war.

* **[Zum Schwurgerichtsfall Kobiella.]** In dem Bericht über die Meineids-Verhandlung gegen den Wirthschafter Kobiella und dessen Ehefrau, welchen wir gestern Morgen brachten, hat die kurzgefaßte Wiedergabe des Sinnes einer Ausführung des Vertheidigers Herrn Rechtsanwalt Dr. Rozanski einen den speciellen Fall etwas verallgemeinernden Charakter erhalten. Wir werden um folgende engere Begrenzung der Ausführung ersucht: Es ist von dem Vertheidiger nicht im allgemeinen die Richtigkeit der Protokolle bezweifelt worden; er hat vielmehr nur gesagt, daß man sich gegenüber der Thatsache, daß die polnische Aussage erst verdolmetscht, dann von dem Richter zusammengefaßt und deutsch zu Protokoll dictirt werde, der Erwägung nicht verschließen könne, daß dabei auch beim besten Willen der Gerichtsbeamten Irrthümer sich einschleichen können. Mit Rücksicht hierauf glaubte der Vertheidiger den Widerspruch des Angeklagten gegen die volle Richtigkeit des Protokolls nicht ganz von der Hand weisen zu können.

## Aus der Provinz.

§ **Pr. Stargard**, 4. Dez. In Königswalde wurden die Scheune und zwei Ställe des Besitzers Kamrowski vom Feuer zerstört. Beim Wegräumen des Schuttes fand man Theile eines anscheinend **menschlichen Knochengerüstes.** Es wird darum vermuthet, daß Brandstiftung vorliegt, und daß der Brandstifter aus der brennenden Scheune nicht schnell genug hat entweichen können.

§ **Marienwerder**, 4. Dez. Wie heute hier bekannt wurde, will unser bisherige **Reichs- und Landtagsabgeordnete** Herr Baron v. Buddenbrock-Klein-Ottlau für die nächsten Wahlen **nicht mehr candidiren.** Ueber eine anderweite Candidatur ist, soweit man hört, noch kein Beschluß gefaßt. — Wie s. Z. berichtet, war der Bau eines ausgedehnten **Kleinbahnnetzes** für unseren Kreis in Aussicht genommen, welches die meisten Ortschaften der diesseitigen Niederung verbinden und auch nach dem jenseitigen Kreistheil durch eine Dampffähre bei Mewe Anschluß erhalten sollte. Der Provinzialausschuß hat sich in seiner letzten Sitzung mit diesem Project beschäftigt und, wie man hört, leider nur eine gerade Linie durch die rechtsseitige Niederung mit Anschluß nach Marienwerder als ausbauwürdig bezeichnet, ohne sich indessen auch nur für diese Linie endgiltig zu binden. Bei den einander widerstrebenden Interessen der verschiedenen Kreistheile ist kaum daran zu denken, daß für ein so abgeändertes und eingeschränktes Project eine Mehrheit im Kreistage zu erlangen wäre und es müßte die Kleinbahnfrage vorläufig für uns begraben sein, wenn sich der Provinzialausschuß nicht zu einer anderweiten Stellungnahme entschließt.

R.C. **Thorn**, 4. Dez. Bekanntlich verurtheilte die hiesige Strafkammer am 25. Juni den früheren Rechtsanwalt und Notar Karl Scheda und den Rittergutsbesitzer Georg Borgmann wegen falscher Beurkundung zu je ein Monat Gefängniß. Es handelte sich dabei um eine **fingirte Offizierscaution** von 67 000 Mk. Herr Borgmann war 1892 mit seiner Tochter Maria, die einen jungen Offizier zu heirathen wünschte, bei dem Notar Scheda erschienen, hatte 67 000 Mk. Consols vorgelegt und erklärt, daß er dieselben seiner Tochter schenke, worüber eine Urkunde aufgenommen wurde, welche der Lieutenant erhielt und behufs Erlangung des Heiraths-Consenses seiner vorgesetzten Behörde vorlegte. Sofort nachdem die erste Urkunde unterzeichnet war, hatte Borgmann die 67 000 Mark wieder an sich genommen und seine Tochter ein zweites Document bei Scheda unterzeichnen lassen, nach welchem sie ihm die 67 000 Mk. zurückschenkte. Nach der Verheirathung zahlte B. den jungen Eheleuten die Zinsen als Zuschuß zu ihren Haushaltungskosten, aber die junge Frau starb schon nach einem Jahre, nachdem sie einem Knäblein das Leben gegeben. Letzterer war nun Erbe der 67 000 Mk. und als der Vater die Herausgabe derselben mit Hilfe des Gerichts verlangte, kam die Sache zur Kenntniß des Gerichts und der Staatsanwaltschaft. Scheda ist inzwischen, nachdem er selbst auf den Notarsposten verzichtet hatte, im Disciplinarverfahren durch den großen Disciplinarsenat des Kammergerichtes aus dem Dienste entlassen worden. Gegen die Verurtheilung der Strafkammer hatte sowohl er als Borgmann Revision eingelegt. Das Reichsgericht verwarf dieselbe aber dieser Tage uud bestätigte gegen beide das auf 1 Monat Gefängniß lautende Urtheil.

**Insterburg**, 3. Dez. Drei Selbstmorde sind zu gleicher Zeit hier vorgekommen. Vorgestern hat sich das Karl Müller'sche Ehepaar vergiftet. Dem Besitzer des betreffenden Hauses fiel es am Nachmittag des Tages auf, daß die sonst sehr thätigen Leute nicht zu sehen waren. Er ließ deshalb durch Vermittelung der Polizei ihre Wohnung erbrechen und fand man hier das Paar im Bett todt vor. Allem Anschein nach hat der Mann zuerst Gift genommen und zwar, wie man annimmt, aus Eifersucht, wozu er aber keinen Anlaß gehabt haben soll. Ihm ist dann die Frau in den Tod gefolgt. Die Leute waren seit Pfingsten v. J. verheirathet. Der Mann war fleißig und auch die Frau war thätig. Noth haben sie nicht gehabt. An demselben Tage hat auch der Ulan U. der dritten Escadron des hiesigen Ulanen-Regiments durch Erhängen den Tod gefunden. Schwermuth soll den jungen Mann dazu getrieben haben.

**Bromberg**, 3. Dez. Einen **prächtigen Stadtpark** wird die Stadt Bromberg in hoffentlich nicht allzu ferner Zeit erhalten. Die Regierung hat der Stadt den Regierungsgarten unter der Bedingung angeboten, daß sie die Unterhaltung auf ihre Kosten übernimmt, und die Stadt hat das Anerbieten angenommen. Die Sache hängt mit dem Monumentalbrunnen zusammen. Wie in der gestrigen Stadtverordnetensitzung mitgetheilt wurde, hat der Minister sich für den Platz hinter der Paulskirche entschieden. Dort soll die Scheide zwischen Regierungsgarten und Weltzienplatz fallen, und der Brunnen wird dort Aufstellung finden. Wenn auch das kommende Jahrhundert anbrechen wird, bis wir unseren Monumentalbrunnen erhalten werden, so steht doch zu erwarten, daß die Stadt schon früher das ganze Terrain in passender, zeitgemäßer Weise umgestalten wird. Was den Brunnen angeht, so wurde in der gestrigen Stadtverordnetensitzung ferner mitgetheilt, daß die Concurrenz zur Herstellung des Modells in allernächster Zeit erfolgen wird. Der Brunnen soll bekanntlich im Jahre 1900 in Paris ausgestellt werden. (Ostd. Pr.)

Y **Bromberg**, 4. Dez. Der Lehrer Grimm von der hiesigen Provinzial-Taubstummen-Anstalt ist als Director der neueingerichteten Idioten-Anstalt bei Bremen vom Senate in Bremen berufen worden. Ein Senator von dort war selbst hierher gekommen, um mit Herrn Grimm die näheren Engagementsbedingungen festzustellen. — Heute, morgen und übermorgen findet hier eine **Zweig-Geflügel-Ausstellung** statt. Dieselbe ist recht reichhaltig beschickt.

## Danziger Stadttheater.

Shakespeares erschütternder Eifersuchts-Tragödie „Othello", die gestern in Scene ging, folgte das gut besetzte Haus mit gespanntem Interesse und spendete der von Hrn. Schieke geschickt inscenirten und recht stimmungsvollen, tüchtigen Darstellung lebhaften Beifall. Die Titelrolle lag wie in den Vorjahren in den Händen des Herrn **Lindikoff**, der die günstigen Eigenschaften, welche er für diese Figur in Repräsentation, Stimme, verständnißvollem Vortrag und gewandtem Spiel besitzt, vortrefflich zur Geltung zu bringen verstand. Er hatte auch diesmal die bequeme Negermaske, die ein Mienenspiel nahezu ausschließt, verschmäht und erschien in der bräunlichen Farbe des Mauren. Gleich in den ersten Acten deutete der Künstler das elementare Naturell des feurigen „Sohnes Aethiopiens" an und steigerte die Leidenschaft geschickt mit dem Augenblick, wo ihm der tückische Jago das vernichtende Gift in Ohr und Herz träufelt. Sehr naturwahr zeichnete er in der großen Scene mit Jago im dritten Act die steigende Gährung des Blutes und die wachsende Seelenunruhe des in seinem ehelichen Vertrauen anscheinend so schmählich getäuschten Gatten. Auch die Wuthausbrüche des sich selbst physisch und seelisch zerstörenden Othello im vierten Act kamen packend zum Ausdruck und brachten dem Künstler lebhaften Applaus ein. Die Totalwirkung, welche Herr Lindikoff mit seiner correcten Auffassung des Othello und seiner sorgfältig ausgearbeiteten Leistung erzielte, war eine sehr eindrucksvolle.

Den Jago gab Herr **Wallis.** Die derbsoldatische Ehrlichkeit, die dieser Bösewicht heucheln soll, kam vortrefflich zum Ausdruck und es verdient Anerkennung, daß der Darsteller diese Figur eben nicht bloß auf den boshaften Teufel hinausspielt, sondern sie durch eine gewisse Biederheit in der Form und durch eine leise Beimischung von Humor äußerlich zu vermenschlichen bestrebt ist. Lobend hervorzuheben ist noch die geistvolle Ausarbeitung und der klare Vortrag der heiklen Monologe. Auch dieser Künstler erntete vielfach Beifall und Hervorruf.

Die Leistung des Frl. **Rheinen** als Desdemona ist schon bei der vorjährigen Aufführung anerkannt worden. Die rührende Gewalt der Rolle liegt in der bis zum Selbstvergessen liebevollen Hingebung Desdemonas an ihren Gatten und diesen charakteristischen Grundzug brachte die junge Künstlerin, die auch in der äußeren Erscheinung ihren Part trefflich repräsentirte, diesmal noch vertiefter, noch inniger zum Ausdruck. Namentlich fand die Darstellerin in der elegischen Schlußscene des vierten Actes, wo das Lied der Liebe wie eine schmerzlich-süße Erinnerung von Desdemonas Lippen klingt, wahrhaft ergreifende Töne, die im lebhaften Beifall des Auditoriums den verdienten Wiederhall fanden.

Von den übrigen Mitwirkenden heben wir die Emilia der Frau **Meltzer-Born** und den Cassio des Herrn **Berthold** hervor, der den Lieutenant mit jugendlichem Feuer und frischer Natürlichkeit spielte. Herr **Arndt** verdient Anerkennung, daß er den Rodrigo zu charakterisiren bemüht war und daß er auch den Grundzug des Charakters richtig erfaßt hatte. So simpel dieser Rodrigo ist, so darf man doch nicht vergessen, daß er als Freier bei Desdemona auftreten konnte. Auch die übrigen Darsteller trugen das Ihrige zum Gelingen der Vorstellung bei.

## Vermischtes

### Die Marianne.

In der „Revue des Revues" werden Auszüge aus den Erinnerungen des Revolutions-Zeitgenossen Boussingault veröffentlicht, von denen einige Erinnerungen an die Guillotine von Interesse sein dürften. So findet sich da auch die Erklärung, weshalb die Republik den Namen „Marianne' erhalten hat, eine Thatsache, die schon zu den mannigfachsten Auseinandersetzungen geführt hat. Boussingault erzählt, daß er während der Zeit des „weißen Schreckens" eines Tages die Guillotine sich ansah. „Ich führte dieses Unternehmen mit mehreren Kameraden aus", fährt er fort, „man wollte die entsetzliche Maschine sich einmal in der Nähe betrachten, aber das Merkwürdigste, was man zu Gesicht bekam, und auch das Anstoßendste, war eine schon bejahrte Frau, die „Mutter Marianne", die das herumgespritzte Blut vom Pflaster abzuwaschen hatte. Marianne trug das Gewand der Bäuerinnen, ein aufgeschürztes Wollkleid, Holzpantoffel und ein Taschentuch um den Kopf geschlungen. Sie hatte das Blut der königlichen Familie aufgewischt und rühmte sich dessen. Die Buben beschimpften und verspotteten sie. Sie erwiderte auf ihre Reden, indem sie den Schwamm drohend gegen sie erhob und ausrief, auch sie würden eines Tages auf die Place de Grève geführt werden und sie werde gleichfalls für sie arbeiten müssen. Daher habe sich unter der „Restauration" die Gewohnheit herausgebildet, die Republik nach dieser Megäre zu benennen." Ferner erzählt Boussingault von einem Apotheker der Roquette, der behauptete im Essigäther ein unübertreffliches Mittel gegen die Todesfurcht der zur Hinrichtung Verurtheilten gefunden zu haben. Er unterhielt sich folgendermaßen mit Boussingault: „Mein Freund, wenn ein Verurtheilter meinen Trank zu sich genommen hat, so ist er ein ganz anderer Mann. Man sollte meinen, er gehe fröhlich in den Tod. Lacenaire hat sich vorzüglich mit diesem Tranke abgefunden, ebenso der Mörder des Erzbischofs von Paris. Verger (der Priestermörder) war ein Zitterhase, der sich nicht auf den Beinen zu halten vermochte: der Essigäther wandelte ihn ganz um. Mein Freund, bei der ersten sich bietenden Hinrichtung werde ich Sie benachrichtigen, ich wünsche, daß Sie Zeuge der Wirksamkeit meines Mittels werden." „Sehr verbunden", erwiderte Boussingault, der sich wohl hütete, zu diesem schaurigen Stelldichein zu gehen.

* **[Felix Dahn]** sendet der „N. Fr. Pr." folgendes Gedicht zur Veröffentlichung:

**An Deutsch-Oesterreich!**

Heil mein Deutsch-Oesterreich!
Wahrlich, walkürengleich (?)
Hast du gekämpft,
Rechtsbruch und Uebermuth,
Tobende Frevelwuth
Siegreich gedämpft.

Vorwärts! Zum Licht hinan!
Doch aus des Rechtes Bahn
Niemals entgleist!
Sieg gab Gewalt dir nicht,
Sieg gab der Wahrheit Licht,
„Sieg gab der Geist!"



**Freiherr v. Gautsch.**

Beistehend geben wir unseren Lesern ein Bild des an die Stelle des Grafen Badeni getretenen Frhrn. Gautsch von Frankenthurn, des neuen österreichischen Premierministers. Seinen Lebenslauf haben wir bereits bei der Nachricht von seiner Ernennung (in Nr. 22 902) eingehend gebracht.

## Literatur.

© Wir machen aufmerksam auf ein demnächst im Verlage von Emil Roth in Gießen erscheinendes Werk von Professor Dr. Ludwig Büchner: „Am Sterbelager des Jahrhunderts", „Blicke eines freien Denkers aus der Zeit in die Zeit". Wer den freien, unerschrockenen Denker schon aus seinen früheren Schriften, „Kraft und Stoff" etc., kennen gelernt, wird mit Interesse von dieser neuesten literarischen Erscheinung des berühmten Verfassers Kenntniß nehmen.

## Standesamt vom 4. Dezember.

**Aufgebote:** Gutsbesitzer Hugo Rudolf Albert Behrendt zu Friedheim und Agnes Ludowike Wösner hier. — Stellmachergeselle Anton Jaworski und Josefine Agnes Rostowski, beide hier. — Zimmergeselle Gustav Gottlieb Ferdinand Gringmann und Maria Minna Caroline Hildebrandt, beide hier. — Gymnasiallehrer Max Wittstock hier und Rosalie Adelheid Hitzwitz, geb. Lörke, zu Treul.

**Heirathen:** Schlossergeselle Wilhelm Schmida und Henriette Eleonore Kapahnke. — Bäckergeselle Paul Franz Paragenigs und Maria Elisabeth Taube, geb. Witznick. — Arbeiter Emil Theophil Dostalska und Bertha Maria Werner. — Militär-Invalide Wilhelm Friedrich Krüger und Lina Charlotte Meiser. — Sämmtlich hier.

## Butter.

**Hamburg**, 3. Dez. (Bericht von Ahlmann u. Boysen.) Notirung der Notirungs-Commission der am Butterhandel betheiligten Firmen zu Hamburg.

1. Kl. 98–103 M, 2. Kl. 95–97 M per 50 Kilogr. Tendenz: ruhig.

Ferner livländische und russische frische Meiereibutter unverzollt per 50 Kilogr. 75–90 M, fehlerhafte und ältere Butter 82–92 M, schlesw.-holst. und ähnliche frische Bauerbutter 70–80 M, galizische und ähnliche 72–78 M, finnländische Winter- 82–88 M, amerikanische 60–85 M, Schmier- und alte Butter aller Art 30–40 M.

Auch in dieser Woche verlief das Buttergeschäft sehr still, durch sehr niedrige Angebote scheinen Aufträge für England gekommen zu sein; es ist zu hoffen, daß solche beibleiben werden, um damit eine Gesundung des Geschäfts herbeizuführen. Das Inland kauft wenig, hauptsächlich billigere Butter, für Backzwecke geeignete, consignirt dafür von einigen Gegenden aus feinste Waare hierher. Es scheint aber, daß wir mit unserem heutigen Rückgang von 5 M vorerst den niedrigsten Punkt erreicht haben und uns in dieser Preislage bis zum Jahresschluß halten werden. Kopenhagen notirt unverändert. — Das Lager von Standbutter räumt sich immer mehr.

## Subhastationskalender für Westpreußen.

Amtsgericht Berent: 11. Januar, Plensi, Grundbuchblatt 1, Ign. v. Glowczewski'sche Eheleute, 265,8139 Hectar, 272,64 Mk. Grundsteuerreinertrag, 117 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Berent: 18. Januar, Dzimianen, Grundbuchblatt 1, Thom. Kinowski und Mtg. (Auseinandersetzung), 34,3430 Hectar, 94,62 Mk. Grundsteuerreinertrag, 90 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Dt. Krone: 5. Februar, daselbst, Grundbuchblatt 294, Hotelbes. Frz. Rzeppa, 0,6373 Hectar, 5,82 Mk. Grundsteuerreinertrag, 1700 Mk. Nutzungswerth.

Amtsgericht Löbau: 6. April, Londzin, Grundbuchblatt 13, Ign. Bojanowski'sche Eheleute, 35,4720 Hectar, 141,99 Mk. Grundsteuerreinertrag.

Amtsgericht Märk. Friedland: 4. Januar, Henkendorf, Grundbuchblatt 73, Märk. Friedland, Grundbuchblatt 286, Jul. Matthias'sche Ehel., 199,6330 Hectar, 256,32 Mk. Grundsteuerreinertrag, 258 Mk. Nutzungswerth.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

*Fertige*

# *Kostüm-Röcke*

*in schwarz u. allen gangbaren Farben, allen vorkommenden Weiten u. Längen!*

*Meine fertigen Röcke geben in Zusammenstellung mit Blusen aus meinem überaus reichhaltigen Lager ihr kleidsame u. äusserst praktische Kostüme.*

## *Ad. Zitzlaff,*

*10 Wollwebergasse 10.*

*Auf meine Firma und Hausnummer „10“ bitte ich zu achten!*

---

Specialität: Tricotagen. Strümpfe. Handschuhe.

# Peter Claassen,

**Sächsische Strumpfwaaren-Manufactur.**
**DANZIG, Langgasse No. 13.**

Specialität: Kinder-Confection. Fantasie-Artikel. Strickwollen.

Zu Weihnachtsbescherungen empfehle mein großes Lager praktischer Artikel, welche sich durch ihre außerordentliche Preiswürdigkeit vorzüglich zu
**Weihnachtsgeschenken für Dienstboten, Arbeiter und Kinder,**
wie auch für Wohlthätigkeits-Vereine ganz besonders eignen.

### Artikel für Männer:

Gestrickte Westen von 1,80—5,00 Mk.
Starke patent gestr. Jacken von 1,70—3,50 Mk.
Walkjacken, sehr dauerhaft, von 2,25—3,50 Mk.
Tricot-Unterjacken von 0,95—3.00 Mk.
Tricot-Unterhosen von 1,00—3,00 Mk.
Gewebte Halstücher von 0,30—1,50 Mk.
Halbseidene Halstücher von 0,65—1,25 Mk.
Wollene Châles von 0,40—2,00 Mk.
Wollene Pulswärmer von 0,30—0,60 Mk.
Gestrickte Socken von 0,30—1,00 Mk.
Starke gestrickte Handschuhe von 0,60—1,50 Mk.
Baumwollene Kutscher- und Diener-Handschuhe, Dutzend von 4,00—6,00 Mk.
Hosenträger von 0,50—1,00 Mk.

### Artikel für Frauen:

Tricottaillen mit Futter von 2,90—4,00 Mk.
Gestrickte Westen von 1,10—3,00 Mk.
Gestrickte Unterjacken von 0,85—3,00 Mk.
Tricot-Unterjacken von 0,95—2,00 Mk.
Starke Beinkleider von 1,20—3,00 Mk.
Wollene Kragen von 1,75—4,00 Mk.
Plüsch- u. Astrachankragen von 1,25—5,00 Mk.
Capotten und Fanchons zu billigen Preisen.
Wollene Kopftücher in allen Farben.
Stark gestrickte Unterröcke von 1,75—3,00 Mk.
Stark gewebte Unterröcke von 1,80—3,00 Mk.
Gestrickte u. gewebte Châles von 0,30—2,00 Mk.
Wollene Handschuhe von 0,35—1,00 Mk.
Gestrickte Strümpfe von 0,45—1,25 Mk.
**1 Posten baumw. Hausschürzen mit Latz, sehr gute Waare, 3 Stück für 1,50 Mk.**

### Artikel für Kinder:

Gestrickte Westen für Mädchen von 0,90—1,50 Mk.
Gestrickte Westen für Knaben von 1,35—3,00 Mk.
Gestrickte Unterjacken von 1,40—3,00 Mk.
Walkjacken von 1,25—2,00 Mk.
Tricot-Unterjacken von 0,85—2,00 Mk.
Tricot-Unterhosen von 1,00—2,50 Mk.
Gestrickte Unterhosen von 1,40—3,50 Mk.
Gestrickte Unteranzüge von 0,40—2,00 Mk.
Unterröcke von 0,70—2,00 Mk.
Wollene Mützen von 0,30—1,50 Mk.
Wollene Châles von 0,15—1,00 Mk.
Wollene Fäustel von 0,20—0,60 Mk.
Wollene Pulswärmer von 0,20—0,50 Mk.
Jäckchen von 0,75—2,00 Mk.
Gestrickte Strümpfe von 0,20—1,00 Mk.
Winterkleidchen von 1,50 Mk.
Muffs von 0,40—1,00 Mk.

**Haltbare Strickwollen, melirt und gefärbt, von 1,65—3,00 Mk. per Pfund.** (23121

Bei Abnahme von 1/4 Dtzd. in gleicher Größe u. Qualität bei sämmtl. Artikeln Preisermäßigung. — Auswärtige Aufträge von Mk. 20 an postfrei.

---

# J. Lessheim's Möbel-Fabrik.

Geschäfts-Räume: 4. Damm 13. Gegründet 1863. Lager-Räume: Altst. Graben 93.

Atelier für decorative

## Wohnungs-Einrichtungen

in allen gangbaren Holzarten, sowie in den neuesten Stilarten.

**Polsterwaaren, Teppiche, Portièren,** sehr preiswerth!

**Kleiderschränke, Vertikows, Bettstellen, Tische** sind in großer Auswahl und in sauberster Ausführung am Lager. (2824

---

Sehr geeignet zu praktischen Weihnachtsgeschenken.

Franco-Versand alle Aufträge von 20 Mk. an.

**Muster** nach auswärts umgehend und franco.

---

# Preisermäßigung für Kleiderstoffe.

Große Sortimente moderner Stoffe für Promenaden-, Ball- und Hauskleider verkaufen wir bis Weihnachten zu

## Ausnahme-Preisen!

**Reinwollene Cheviots** in allen Farbentönen,
per Meter 0,60, 0,75, 0,90, 1,00, 1,20, bis 3,00 Mark.

**Reinwollene englische Fantasie-Stoffe,**
statt Mark 2,30 für 1,20 Mark pro Meter.

**Reinwollene glatte und klein gemusterte schwarze Costumes-Stoffe,**
pro Meter 0,70, 0,75, 0,90, 1,00 bis 4,00 Mark. (23477

Praktische Hauskleiderstoffe, gut im Tragen,
per Meter 0,35, 0,40, 0,45, 0,50, 0,55, 0,60 Mark u. s. w.

Reizende Neuheiten für Ball- und Gesellschafts-Toiletten.

## Potrykus & Fuchs,

4 Gr. Wollwebergasse 4. Seiden- u. Manufacturwaaren-Handlung.
4 Gr. Wollwebergasse 4. Ausstattungs-Magazin für Wäsche u. Betten.

---

Großer Weihnachts-Ausverkauf von

## Schuhwaaren

in jeder denkbaren Art
für Herren, Damen und Kinder
zum Selbstkostenpreise.
Tadellose selbstgefertigte Waare.
Günstigste Gelegenheit zur Deckung des Bedarfs an Fußbekleidung jeder Art.

## Fr. Kaiser,

20 Jopengasse 20. (23451

---

Hosen u. Westen von 3 Mk. an.

## Eugen Hasse, Kohlenmarkt Nr. 25,

vis-à-vis der Hauptwache,
empfiehlt sein großes Lager

### fertiger Herren- u. Knaben-Confection

zu billigen, aber festen Preisen.

Winter-Paletots vom Lager aus dauerhaften Stoffen, à Stück 9, 10, 12 M.
Winter-Paletots vom Lager aus Eskimos in allen Farben, à Stück 15, 18, 21 M.
Winter-Paletots vom Lager in Krimmer u. Flocken in allen Farben, à Stück 18, 21, 24 M.
Herren-Anzüge vom Lager aus guten dauerhaften Stoffen, à Stück 9, 10, 12.
Herren-Anzüge vom Lager in hochf. Cheviot, Kammgarn, Tricot, à Stück 15, 18, 21 M.
Hohenzollernmäntel in allen Farben, à Stück 18 M.
Wasserdichte Loden-Joppen vom Lager, à Stück 7, 8, 9 M.
Große Auswahl in Anzügen und Pelerinen-Mänteln für Knaben.

1. Etage großes Tuchlager in deutschen und englischen Stoffen in allen Dessins.

Winter-Paletots nach Maaß in reiner Wolle, Krimmer in allen Farben, von 30 M.
Herren-Promenaden-Anzüge in reiner Wolle für 30 M.

Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch guten Sitz, saubere Arbeit aus und werden unter Garantie für guten Sitz geliefert. Zuschneider im Hause. (20733

---

SCHUTZ-MARKE

# Gustav Weese,

## Thorn,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

## Aelteste Thorner Honigkuchen-Fabrik.

Cakes- und Biscuit-Fabrik.

Fabrikate von garantirter Reinheit und vorzüglichem Wohlgeschmack.

**Man achte auf volle Firma und Schutzmarke.**

Vertreter für den Wiederverkauf: Herr **Magnus Bradtke,** Paradiesgasse 14.

---

*Paletotstoffe*
*Anzugstoffe*
*Hosenstoffe.*

*Haltbare Cheviots und Buckskins für Knaben-Anzüge.*
*Tuche für Pelzbezüge, Loden- und Havelock-Stoffe.*

*Genua-Cords für Reithosen, Sport- und Jagdanzüge.*

## *Bartsch & Rathmann,*

*Danzig, Langgasse No. 67,*
*vormals F. W. Puttkammer.* (23512

*Waaren-Sendungen von 10 Mk. an franco.*

---

Empfehle dem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend mein

reich sortirtes Lager in

## Schuhen u. Stiefeln

Anfertigung nach Maaß.
**Special-Werkstätte für Fußleidende.**
Reparaturen gut und pünktlich zu den billigsten Preis-Notirungen.

Stanislaus Schimanski, Schuhmachermstr.,
Danzig, Brodbänkengasse Nr. 7. (22471

---

# Weltruf

haben sich in kurzer Zeit errungen:

Richard Berek's

## Sanitäts-Pfeifen

Einfach und solide zusammengestellt, elegant ausgestattet, sehr leicht u. bequem, rauchen sich vorzüglich und durch die innere Einrichtung sehr trocken.

Viele Lobschreiben beweisen die große Zufriedenheit der Raucher.

5 mm Bohrung

Nr. 14 ca. 100 cm lang das Stück 5 Mark.

12 mm Bohrung

Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00—3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

**Richard Berek**
Ruhla 66 (Thüringen).

Wiederverkäufer gesucht.

Am 13. September 1897 wurde bereits das 434,980te Stück versandt.

Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht täuschen, das allein echte Fabrikat trägt nebenstehende Schutzmarke und den vollen Namen:
Richard Berek. Schutzmarke.

Eingetragene SANITÄTS-PFEIFE

---

Meine

# Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und hebe als praktisch und zu Weihnachts-Geschenken geeignet besonders hervor:

Galanterie- u. Lederwaaren, Nähkasten, Puppen, Nippes, Schmucksachen, Gürtel, Rüschen, Schleifen, Jabots, Manschetten, Kragen, Feder-Boas, Wirthschafts- und Tändel-Schürzen,
vorgezeichnete und angefangene und auch fertige Handarbeiten,
Baby-Artikel, Handschuhe, Parfümerien
und viele andere Neuheiten in reicher Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

## Albert Zimmermann,

Langgasse Nr. 14. (23417

---

HOHENZOLLERN-KAUFHAUS
BERLIN · LEIPZIGERSTRASSE 117-118

Neue Abtheilung: Möbel, Stoffe u. Ausschmückungs-Gegenstände im MODERNEN STIL

Spezialausstellung Keramischer Arbeiten in umfassender Zusammenstellung für Sammler von besonderem Interesse

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG

Alle Abtheilungen sind mit besten und geschmackvollen Erzeugnissen des Kunstgewerbes auf das Reichhaltigste neu versehen

H. HIRSCHWALD

Königl. Preuss. u. Grossherz. Badischer Hoflieferant

---

# Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

## Versammlung

im Gewerbehause, Heil. Geistgasse 82,
Mittwoch, den 8. Dezember 1897,
Abends 8 Uhr.

**Tages-Ordnung:**

1. Vortrag des Herrn Ingenieur Hans Arensmeyer über Hausinstallationen.
2. Bau von Arbeiter-Wohnungen.
3. 10jähriges Stiftungsfest. (23485
4. Diverses.

Der Vorstand.

P. S. Am Montag, den 6. Dezember cr., Besichtigung der Grundstücke des Spar- und Bau-Vereins und der Abegg-Stiftung. Versammlung Nachmittags 2 Uhr im Café „Ludwig“, Halbe Allee.

---

## Verein für Naturheilkunde.

Montag, den 6. Dez., Abends 8 Uhr, in der Dr. Scherler'schen Schule

Vortrag von Frau Emma Helling aus Berlin über

### Diät und Krankenpflege im Hause.

Eintritt auch für Nichtmitglieder frei! (23454

Der Vorstand.

---

**Pianinos,** neu, v. 380 M an à 15 M monatl. Franco=4wöch. Probesend. Fab. Stern Berlin, Neanderstr. 19.

---

**Denkbar** billigste directe Bezugsquelle für Jagd- u. Scheibengewehre best. Qual. u. höchster Schußleist. Teschins u. Revolver, sow. erstklass. Fahrräder f. Jagd u. Sport. Illustr. Kataloge sendet gratis u. franco die Gewehrfabrik von (10597
H. Burgsmüller, Kreiensen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

## Berliner Plaudereien.

Von E. Belz.

**Berlin als Arbeitsstadt. — Gesellschaftsklaven. — Familienleben auf dem Aussterbeetat. — Moderne Hast. — Heirathsfrage ist Mitgiftsfrage.**

Man sagt, es wird in Newyork, London und Berlin am meisten gearbeitet — Lutetia-Paris steht abseits. Auch dort sind die Jagd nach dem „Glück Geld“, das ehrgeizige Streben nach Stellung ja an der Tagesordnung, man sucht jenes aber eher durch gewagte Speculation, durch bizarre, lucrative Einfälle zu erhaschen, man nützt Protection und Chance aus, die stetige, zähe Arbeit ist nicht nach dem Geschmack der Leute an der Seine, sie verlangen Erholungspausen. Und die eben gönnt sich der zielbewußte Arbeiter, der im Kampfe ums Dasein Ringende in den drei oben genannten Städten kaum. Ich verstehe unter dieser Bezeichnung diesmal nicht den Arbeiter, der seine Körperkraft und seine Handgeschicklichkeit einsetzt, — ich meine den Kaufmann, den Industriellen, den Makler, den Verleger, den Redacteur, den hohen Beamten, den Mann im politischen Leben, den Militär auf schwerem Posten — je höher die Charge, um so verantwortungsvoller, den Juristen, den Arzt u. s. w. Mag Ehrgeiz oder Gewinn das Endziel sein, sie sind unermüdliche Arbeiter diese ernsten Männer. Sie stehen früh auf, sie hasten in ihre Bureaux, sie sammeln ihre Hilfstruppen. Von früher Morgenstunde an sind die Pferdebahnen überfüllt von den in die Stadt Strebenden, mit dem Lesen der Zeitung wird die Fahrtdauer ausgenützt; wer im eigenen Wagen seinem Arbeitsplatz zurollt, beugt ebenso seinen Kopf über das noch nach Druckerschwärze duftende Blatt. Später hat man ja keine Zeit. Die Gewohnheit des Frühschoppens, die im Süden und in den Provinzstädten eine angenehme Unterbrechung bedeutet, kennt man in Berlin kaum, pflegt sie aber absolut nicht. Das Time is monney von der Themse her ist längst spreeheimisch geworden — und in unserer Zeit des Telephons, der schnellen Beförderungs- und der zahlreichen Verkehrsmittel seufzt man über die Kürze des Tages, das Fliehen der Stunden, die man doch nach Möglichkeit ausnützt. Die verfeinerten Lebensanforderungen, der Kampf ums Dasein, die Sucht nach Besitz, weil Geld Macht bedeutet, sind nie größer gewesen, als in unseren Tagen — daher die Anspannung aller Kräfte.

Und gerade die Reichen und Reichsten sind nicht minder auf dem Posten als die auf der untersten Leitersprosse Stehenden. Lieber Himmel, die paar Gesellschaftsfreuden an lukullisch besetzter Tafel, die nach des Tages Mühe auf jene warten! Man sehe nur einmal, wie müde diese abgehetzten Männer, denen das Geräusch der Börse, die Klagen ihrer Clienten, die Anliegen der Geschäftsleute, die Reden der Gegner oder Parteigenossen noch in den Ohren tönen, sich niederlassen, zu der Aufgabe, zu essen. Dazu die Verpflichtung, gegen seine Nachbarin liebenswürdig sein zu müssen — Gesellschaftssklaven!

Wenn sie nicht die Verpflichtung hätten, die sie in den meisten Fällen zum Teufel wünschen, wie gern säßen sie wohl daheim in aller Bequemlichkeit. Aber — 's nun mal so Sitte. Und man hat die Aufgabe, seine Gattin in sehr schöner Gewandung und demanten- und perlengeschmückt als Solvenz beweisendes Schaustück auszuführen oder man muß standesgemäß in seinen Kreisen repräsentiren, oder man hat die Absicht, „Diesen und Jenen“ für seine Zwecke spielend zu gewinnen. In den so arbeitenden und so gesellschaftlich lebenden Kreisen ist das eigentliche Familienleben nur eine Sage. Wer lebt denn da mit seinen Kindern? Der arbeitende Vater, welcher früh fort muß, nur Mittags kurze Zeit zerstreut heimkommt, dann wieder seinem Berufe zugewendet und Abends in Gesellschaft ist, kann sich weder um ihre geistige Entwickelung noch um ihr körperliches Ergehen kümmern. Die Hausfrau? Sie steht naturgemäß, weil man spät nach Hause kam, auf, wenn die Kleinen längst den Schulweg angetreten haben und die Allerkleinsten in die frische Luft geschickt sind. Und dann hat man Conferenzen mit der Schneiderin und Besorgungen und Wohlthätigkeitsbazare, und dem „Fräulein“, das kaum in einer Berliner Familie fehlt, wird alle Sorge für das heranwachsende Geschlecht auf die — häufig sehr schwachen und untauglichen Schultern gewälzt. Eltern und Kinder sind oft einander wie Fremde — und die schönsten Entwickelungsjahre und die, welche die wichtigsten sind, um fürs Leben aufzunehmen, aus welchen eine köstliche Quelle der Elternfreude und größte kindliche Dankbarkeit resultiren könnten, bleiben ungenützt. Die „kolossalen Lebensanforderungen“, entschuldigt sich der Vater! Die „Pflichten der gesellschaftlichen Stellung“, ruft die Mutter aus. Ich meine, es ließe sich an allem ein Abstrich machen, wenn wir endlich Schein und Sein trennen wollten, wenn wir's über uns gewinnen könnten, das Leben wieder einfacher zu gestalten, eine „rechte Häuslichkeit“ zu schaffen. Was bringt man denn oft aus den Gesellschaften mit? Ueberdrüssiges Gähnen! Wie selten stößt man denn auf einen Menschen, mit dem sich zu unterhalten der Mühe werth war? Der echte Gesellschaftsmensch hat dazu ja auch gar nicht die Ruhe. Nicht fünf Minuten ist er stetig bei einer Unterhaltung. Er sucht da und dort jemanden — nun zu dem! Aber nicht lange! Die und die müssen begrüßt werden, man muß documentiren, daß man sich kennt — hastig weiter! Gedankenaustausch? Mittheilsamkeit? Bewahre! Alte, kluge Leute hören? Wer hat dazu Geduld? Ueber „grüne Weltstürmer“ lachen? Ach, man ist's müde. Man hört ja immer nur mit einem Ohr, sieht mit einem Auge, ist im Weiterschreiten, wenn man kaum über die Schwelle getreten ist.

Und dann wundert man sich, daß die jungen Männer immer skeptischer der Heirathsfrage gegenüberstehen, daß sie ganz und gar zu einer Mitgiftfrage wird? Eine Frau, ein Haushalt sind heute sehr theure Dinge. Es ist nicht allein die Ueberzahl der Frauen, die so viel unversorgte Töchter schafft und energisch verlangt, daß man in frühen Mädchenjahren sich auf eigene Füße stellt. Der Zuschnitt unserer Gesellschaft und Geselligkeit bedingt's. Die jungen Leute nehmen nicht mehr wie vor fünfundzwanzig Jahren den Kampf ums Leben gemeinsam auf — die Assessoren heiratheten damals mit 600 Thlrn. — die Mädchen sind anspruchsvoll, die Männer verwöhnt. Die großen, gastlichen Häuser wecken den Geschmack nach Gleichthun — Liebe ist ein antiquirter Begriff. Sie haben auch schon viel hinter sich, die jungen Männer, sie sind Skeptiker dem Weibe gegenüber, denn sie glauben es zu kennen — freilich, meistens nur eine minderwerthige Species. Aber — sie glauben doch. Und so wird die Ehe zu einer Speculation. Es ist Thatsache, daß unter denen, die auf Freiersfüßen gehen, Listen cursiren, welche die Namen junger Mädchen und ihre Mitgift und ferneren Aussichten aufzählen. Die Herren stellen sich ein Maximum und ein Minimum, letzteres, wenn sich etwas Neigung einfinden sollte.

Es braucht einen gar nicht zu frappiren, wenn ein Herr sich erkundigt, nachdem er eben einer Dame vorgestellt wurde: Was bekommt sie mit? „alte oder neue Rechnung?“ Charakter, Aussehen, Gesundheit? ach, so wenig wie Erziehung erfährt Nachfrage. Man behandelt diese Erkundigungen über den Geldbeutel mit einer empörenden Ungenirtheit und findet sie ganz selbstverständlich. Die Mütter, welche früher als Schrecken der Gesellschaften mit der Männerjagdlust für Töchter galten, sie sind ganz schadlos geworden, es fällt niemand mehr in solche Schlingen. Und die armen reichen Mädchen, wie sehr sind sie als Waare zu bedauern. Die Erkenntniß kommt aber auch unter sie und nicht Wenige sind's, die trotz ihres Geldes sich einem Beruf zuwenden, etwas treiben, das lebensausfüllend wirken kann.

Nur in den unteren Schichten heirathet man heute noch aus Liebe — in den oberen schreit man, wo das geschieht, erstaunt auf — es ist ein Ereigniß! Käme zu der Neigung in den Kellern und Hinterhäusern noch die Vorsicht zu sparen, so wäre es gut. Aber der Luxus von oben sickert durch und der Wunsch, es angenehm zu haben für den Augenblick, ruinirt die Zukunft.

## Räthsel.

### 1. Charade.

Wenn die erste Silbe die zweite hat,
Macht sie sich beliebt so in Dorf wie Stadt.
Ist Freude immer zu schaffen bereit,
Ist Anlaß immer zu Zorn und Streit.

Wenn die zweite Silbe find't rechte Bahn,
Macht sie Menschen wie Kräfte sich unterthan;
Doch tritt sie entgegen dir unverhofft,
So schreckt sie dich mit sich selber oft.

Wenn die erste Silbe zur zweiten sich eint,
Mit deiner Nase sie schlimm's oft meint,
Dieweil ein Gesetz es so klug hat erdacht,
Das doch wieder freundliche Ausnahme macht.

### 2. Räthsel.

In Reih' und Glied steht's Regiment,
Die Spielleute an dem einen End'.
Da ruft der Oberst das Räthselwort —
Und munteres Leben regt sich sofort.
Die Trommeln wirbeln, Musik fällt ein:
Wie klingt das Wort so voll und so rein!
Die Männer heben die Füße empor,
Es führt sie das Wort hinaus zum Thor. —
Dann wieder liegt es im deutschen Land
In stiller Ruh' an des Meeres Strand;
Die prächtigsten Heerden weiden dort;
Der Landmann segnet das Räthselwort.

### 3. Namenräthsel.

1. Beet, Naht, Spalier; 2. Bruder, Draht, Eger; 3. Licht, Arie, Ulan; 4. Chile, Linde, Tyr; 5. Reiher, Geni, Hecht; 6. Erlau, Kison, Kuli; 7. Ding, Feier, Reise; 8. Katze, Haar, Lachs; 9. Laune, Man, Wade; 10. Dido, Lese, Drau; 11. Odol, Pole, Serail, 12. Hain, Stab, Weile.

Aus je dreien der obigen Wörter sind durch Umstellen der Buchstaben zwei Vornamen zu bilden, und zwar immer ein weiblicher und ein männlicher, so daß die Anfangsbuchstaben der 24 Namen ein deutsches Sprichwort bilden.

A.

### 4. Zahlenräthsel.

1 2 3 4 5 6 7 8 europäisches Königreich;
6 1 4 3 Hafenstadt in Asien;
5 4 7 6 3 Kurort in Tirol;
4 1 4 7 Nebenfluß der Fulda;
4 7 3 6 Mädchenname;
1 7 6 8 4 berühmter Seefahrer;
4 1 6 5 Stadt in Holland;
8 6 5 5 unentbehrlicher Toilettengegenstand;
5 2 6 3 1 4 7 Fluß in Kleinasien;
6 7 7 6 8 alkoholisches Getränk;
5 6 7 1 4 7 europäisches Raubthier;
1 6 3 6 4 eine Geliebte des Jupiter;
5 4 1 4 6 Drama von Grillparzer.

### Auflösungen der Räthsel in Nr. 22 901.

1. Schlummerrolle. 2. Heimweh — Heimweg 3. An Stand — Anstand. 4. Russe, Rosse, Rasse, Risse. 5. Linsen, Erbsen, Salat.

Richtige Lösungen aller Räthsel sandten ein: Emma Arndt, Albert Goldstein, Max Runge, Sarah Wolffenstein, Marthe Hecht, Rosa Siewert, Emmy Hartwig, Erna Leppke, Marianne Großmann, Magda Sonntag, Blanka Stiller, Hans Groening, Martha Lauterwald, Mathilde Schwarz, Agnes Koch, Waldblume, Felix Engel, Vergißmeinnicht, Käthe Herrlich, Elisabeth Schnipp, Ida Berliner, Georg Springer, Robert Graukopf, Anna Schwermer, Magda Scheffler, Helene Borschke, Adolf Strauß, Hanna Schröder, Therese Raczieska, Marie Bose, Meta Henrad, Amanda Hoffmann, Paula Wenzel, Helene Richert und Alfons Herbst, sämmtlich aus Danzig; Anna Schneider, Hedwig Braune, Paul Müller, Ernst Behrendt und Max Wölke aus Langfuhr; Meta Weiß aus Oliva, Anna Döring, Karl Müller, Richard Poich und Agnes Wilke aus Zoppot; Emma Thiel aus Putzig; Rosa Hartwich, Antonie Levy und Ernst Schwarzfeld aus Dirschau; Karl Rosenbaum aus Marienburg; Martha Wenzel aus Elbing; Arnold Borg und Walther Schwermer aus Konitz, Hedwig Braunfeld aus Thorn; Rose Wudtke aus Graudenz, Anna Marzahn, Emmy Hennig und Curt v. B aus Berlin.

Theilweise richtige Lösungen sandten ein: Anna Bose, Hedwig Hirschberg, Marie Hellwig, Alfons Krause, Oskar Hartmann, Alma Kanne, Wanda v. G., Martha Buchwald, Emma Schnaase, Ottilie Krüger, Paula Kettner, Agnes Rohde, Mathilde Witzke, Paul Schubert, Minna Hesse, Adele Weisner, Aline Matschke, Max Schindler, Ernst Bachmann, Felix Schlicht, Max Hopf, Anna Tietze, Anna Silberstein, Anna Moses und Minna Grimm, sämmtlich aus Danzig; Anna Thiem, Marie Schröder und Hedwig Kühn aus Langfuhr; Blanka Ziehm aus Zoppot, Rosa Link aus Dirschau; Martha Wedel aus Marienwerder; Anna Wolff aus Elbing, Meta Hornung aus Graudenz; Anna Lederer aus Braunsberg und Marie Reichenberg aus Berlin.

### 7. Skat-Aufgabe.

C (Hinterhand) spielt Grand mit den folgenden Karten:



A (Vorhand) hat:



uud acht andere Karten.

B (Mittelhand) hat in den zehn Karten 13 Points weniger als A. C verliert das Spiel, trotzdem 13 Points (Treff-10, Carreau-Dame) im Skat liegen.

Wie sind die Karten vertheilt? Wie ist der Gang des Spiels?



# Feuilleton.

## Sanitätsraths Türkin. (Nachdr. verboten.)

3) Eine Kleinstadt-Geschichte von Klaus Rittland.

### 2. Kapitel.

### Congreß bei „Tanting“.

Die Stadt Klützow in Mecklenburg war nicht etwa so ein elendes kleines Nest, wo man mehr Gänsen und Enten als Einwohnern auf der Straße begegnet — nein, Klützow war ein ganz ansehnliches, nettes Städtchen, an einem wunderschönen See gelegen, von herrlichen Buchen- und Nadelwäldern umgeben. Im Hintergrunde erhob sich eine sanfte grüne Hügelkette, und am Seeufer zog sich eine richtige, wohlgepflegte Promenade hin mit grüngestrichenen Bänken, auf denen an schönen Sommerabenden die Liebespaare saßen. An der Promenade lag auch das „Schloß“, ein graues, kastenförmiges, verdrießliches Gebäude; vor vielen Jahren hatte ein mecklenburgischer Prinz es für seine morganatische Gemahlin bauen lassen; nun stand es längst schon unbenutzt; nur ein alter Kastellan führte darin gegen Mäuse, Ratten, Staub und Spinnweben Krieg — und in der oberen Etage spukte es, wie sich das so für ein richtiges „Schloß“ gehört. Die Promenade mündete auf die lange „Rostocker Straße“, welche vom Bahnhof nach dem Marktplatz führte und die ansehnlichsten Wohnhäuser, sowie auch die zwei Hauptbollwerke moderner Cultur, die Post und das neue Amtsgericht, aufwies. Der Marktplatz dagegen repräsentirte die gute alte Zeit. Hier stand das Rathhaus, in dessen Mauern der Herr Bürgermeister und seine Beiräthe, die Senatoren, für das Wohl der Stadt sorgten; hier lag auch die Bürgerschule, die Mohrenapotheke und der altberühmte Gasthof „Zum Ochsenkopf“, wo die reichen Gutsbesitzer abzusteigen pflegten. Weiterhin durch eine kleine Gasse — die Töpfergasse genannt — gelangte man auf den Kirchplatz. Die Jacobikirche, ein spätgothisches Bauwerk, war in verschiedenen Reisehandbüchern als Sehenswürdigkeit erwähnt. In der Töpfergasse aber — ungebührlich nahe bei der Kirche — lag ein Brennpunkt des Klützower Lebens: Bütermanns Restaurant, die beliebteste Kneipe. Hier besprachen allabendlich bei einem Seidel „Echten“ Klützows Honoratioren die Tagesereignisse, und allmorgendlich erschienen ebendaselbst ihre Gattinnen, Töchter und Basen, um beim Einkäufemachen „rasch mal auf eine Minute bei Frau Bütermannen vorzugucken“; sie wurden natürlich nicht ins „Lokal“, sondern in die gute Stube geführt, ließen sich dort einen „Schnitt“ geben und von Frau Bütermannen, auch wohl Tante Bütermannen oder schlechtweg „Tanting“ genannt, erzählen, was Abends vorher am Stammtisch verhandelt worden war — eine alteingebürgerte Sitte unter der Frauenwelt Klützows! „Tanting“ war eine angesehene Persönlichkeit; die kleine, runde Fünfzigerin mit den scharfen Aeuglein und dem resoluten Wesen spielte eine Rolle im Städtchen; die Honoratiorendamen luden sie sogar manchmal zum Kaffee ein. Abends, wo sie ihrem Manne bei der Bedienung der Gäste half, wurde sie von diesen oft genöthigt, sich mit an den Tisch zu setzen. Da machte sie dann ein freundlich ehrbares Gesicht, gab etwaige Neckereien schlagfertig zurück und spitzte nebenbei ihre langen, starkentwickelten Ohren, um alles irgend Bemerkenswerthe, was die Herren sich erzählten, aufzuschnappen.

Eines Tages — es war ein frischer Oktobermorgen — lief Tanting noch ein bischen geschäftiger als sonst in ihrer Wirthschaft umher. „Hüt möt ik mi sputen. Hüt werden's wie die Immenswärme angeburrt kommen!“ sagte sie zu ihrem Ehegatten.

„Worüm denn?“ fragte der.

„Na von wegen die Türkin“, antwortete sie.

„Ene Türkin? Wat hewwen denn die Türkinnen mit de Klützower Damens to dauhn?“ fragte er verwundert.

„Döskopp!“ war die freundliche Entgegnung. „Hest wedder 'mal slopen gestern Abend? Hest nich hürt, wie der Herr Senator Jürgens vertellt hat, daß uns' Herr Sanitätsrath wieder von sine Konstantinopel'sche Reise zurück is un daß hei 'ne schöne Türkin mitbröcht hedd; man 'ne unechte, sin Brauderskind, awwer dort geboren wihr sei, säd de Senator, — un die sell nu ehren Onkel die Wirthschaft führen.“

Und jetzt kamen auch schon die Gäste an.

Zuerst die Frau Apothekerin, eine stattliche Frau, die sich dadurch auszeichnete, daß sie immer „was Kleines“ erwartete, wenn sie nicht gerade in den Wochen lag: „Guten Morgen, Tanting. Ach Gott, was bin ich heut' schon in der Stadt 'rumgehetzt. Morgen hab' ich ja Schneiderei. Ich muß mich wirklich erst 'mal ein bischen ausruhen.“

Dann erschien Frau Kaufmann Grotjohann die neugierigste Dame auf zehn Meilen im Umkreise; dann Frau Dräsel mit ihren beiden sehr erwachsenen Töchtern Hanning und Lening, zum Geschlecht der „Fetthammel“ gehörig, der zur Ruhe gesetzten Gutsbesitzer, wie man sie in den kleinen mecklenburgischen Städtchen sehr zahlreich findet; dann die Frau Senator Jürgens, die immer irgend etwas übel nahm, und die schüchterne kleine Frau Steuercontroleurin, die stets überschrien wurde, und sich gewöhnlich verschluckte, wenn sie auch einmal mit ihrer Meinung hervortreten wollte — bald war die ganze „gute Stube“ voll.

„Na, Tanting“, eröffnete nach einiger Zeit Frau Grotjohann die Debatte der Tagesfrage — „haben Sie den Sanitätsrath schon nach seiner Rückkehr gesprochen?“

Tanting schüttelte den Kopf. „Nein, aber gestern Nachmittag, als ich durch die Rostocker Straße ging, sah ich sie am Fenster stehen.“ Tanting nahm gleich eo ipso an, daß nicht dem Sanitätsrath, sondern seiner Nichte das Interesse galt.

„Ist sie hübsch?“ riefen alle unisono.

Frau Bütermannen zuckte mitleidig die Achseln. „Na — wir haben hier hübschere!“ (Mit einem Blick auf die strohblonden Fräulein Dräsels.) „Ihr Mann freilich“ — zur Frau Senator Jürgens gewandt — „der findet sie sehr apart.“

„Was? Hat er das gestern Abend gesagt?“

Tanting nickte triumphirend. Sie konnte die Frau Senator nicht leiden, weil die einmal gesagt hatte, von Bütermanns Bier kriege man Kopfschmerzen. Nun hat sie ihren Hieb weg!

„Jawohl. Er ist ihr begegnet, als sie mit ihrem Onkel vom Bahnhof kam; ganz weg war er von ihr.“

„Und davon hat er mir kein Wort erzählt!“

Frau Jürgens kniff die Lippen zusammen und rothe Flecke traten auf ihre gelblichen Wangen. Die erste Feindin, welche Indschi in ihrer neuen Heimath gewonnen hatte.

„Sie soll ja einen ganz fremdländischen Namen haben, hat Sanitätsraths Täken meinem Mädchen erzählt“, berichtete zaghaft die kleine Steuercontroleurin; — „wie war's doch gleich? Indschi —“.

„Da werden Sie sich wohl verhört haben, meine Liebe, so heißt kein Mensch“, opponirte Frau Dräsel. Uebrigens — komisch finde ich's doch vom Sanitätsrath, die alte Vorsteln wegzuschicken und so einem jungen Ding die Wirthschaft anzuvertrauen.“

„Und vollends so Einer, die nur türkisch spricht und im Harem gelebt hat, wo sie den ganzen Tag nichts thun, wie singen und tanzen!“ fiel die Frau Senator giftig ein.

„Na, das wissen Sie doch nicht so genau, Verehrteste!“ protestirte die Apothekerin.

Aber Frau Jürgens lachte höhnisch auf. „So was kennt man doch!“

„Als ob sie selbst unter den Muselmännern gelebt hätte“ flüsterte Frau Grotjohann ihrer Nachbarin Johanne Dräsel zu.

„Nun, ich bin neugierig, wie sich die Sache macht. Aber jetzt Kinnings, müssen wir gehen; 's ist schon beinahe elf Uhr“, mahnte Frau Dräsel ihre blonden Küchen zum Aufbruch. Und der weibliche Frühschoppencongreß zerstreute sich.

### 3. Kapitel.

### Klützows haute-volée.

Der Sanitätsrath kam von einer Fahrt über Land nach Hause. „Ist das Fräulein oben?“ fragte er Fiken, die Dienstmagd. Diese bejahte. „Eben ist der Tapezirer weg. Aber das wird schön da oben, allens so fein — wie beim Herrn Graoofen!“ Seit Fiken vor zwei Jahren einmal ihre Cousine besucht hatte, die im gräflich Hahnschen Haushalt zu Basedow Stubenmädchen war, seitdem wußte sie, was elegant war!

Erwartungsvoll lächelnd stieg der Sanitätsrath die Treppe hinauf. Es war doch ganz hübsch, jetzt immer etwas zu haben, worauf man sich freuen konnte, wenn man von den langen, eintönigen Landfahrten heimkehrte, so ein junges, heiteres Gesicht!

Seit gestern war Indschi damit beschäftigt, das Zimmer umzugestalten, welches früher Frau Vorstel bewohnt hatte und welches nun des jungen Mädchens specielles Wohnzimmer sein sollte. Gleich damals, nachdem ihre Mitreise beschlossen war, hatte Indschi ihre Möbel und anderen Habseligkeiten nach Deutschland abgeschickt; nun waren dieselben, da Onkel und Nichte sich unterwegs in Pest und Wien noch einige Zeit aufgehalten, fast mit ihnen zugleich eingetroffen, und die Installirung konnte beginnen.

„Ei, das wird ja etwas ganz Besonderes!“ rief der eintretende Onkel.

Indschis Willkommengruß klang nicht ganz deutlich, denn sie hatte Stecknadeln im Munde. Hoch oben auf einer Trittleiter stand sie, die Arme emporgestreckt, so daß die weiten Aermel der feuerrothen Negligéjacke zurückfielen, und steckte die Falten einer Draperie zurecht. Der kleinstädtische Tapeziergehilfe hatte ihr nichts nach Geschmack machen können. Diese dummen regelrechten Falten.

(Forts. folgt.)

**Plomben, künstl. Zähne.**
Conrad Steinberg,
american. Dentist,
Langenmarkt, Ecke Matzkauschegasse.

**Avis für Langfuhr.**
Außer meinem gut sortirten Wein- u. Bierlager empfehle noch

**Frauenburger Mumme**
für Kinder und schwache Personen. Aerztlich empfohlen. (22833
C. Lange, Langfuhr,
Brunshöferweg 43.

**Dynamogen**
unübertroffen als
**Kräftigungsmittel.**
Sämmtliche Herren Aerzte loben die **prompte Wirkung**, den **vorzüglichen Geschmack** u. **die auffallend leichte Verdaulichkeit** des Dynamogens. Bei
**Wöchnerinnen**
gerade zu eclatante Erfolge erzielt.
Dreimal täglich einen Kaffeelöffel voll etc.
Preis pr. Flasche (250 gr.) nur ℳ 1,50. **Dynamogen** ist also **weit billiger** als eine gleiche Menge verwandter Präparate, die sich auf das 2- bis 5fache stellt.
In Apotheken erhältlich.
**Apoth. F. Sauer, Schneidemühl.**
Bestandtheile: Eiweisssubstanz 9,30, Kohlehydrate 10,00, Mineralsalze 0,42, Eisenoxyd 0,052, Phosphorsäure 0,074, Fett 0,34, Cognac 8,03, Glycerin 10,00, Wasser 68,00. Indiffer. Aromaticum. (20675

**Filzstiefel! Filzschuhe!**
anerkannt vorzüglichste Hutmacherwaare empfehle auffallend billig, Hutmacherfilzstiefel (5 Knopf hoch) ℳ 2,75, Pantoffeln v. 50 ₰ bis ℳ 4,25.
Besonders empfehle
**König Albert Jagdstiefel!**
**Comtoirschuhe!**
**Petersburger Gummischuhe**
beste Fabrikate, billigste Preise.
B. Schlachter,
Holzmarkt 24. (22930

**Bilderbücher und Jugendschriften**
in stellweise schadhaften u. äußerlich unansehnlich gewordenen Exemplaren verkaufe ich vom
2. bis 10. Dezember
zu jed. annehmbaren Preise aus.
**Theodor Bertling.**



**Schaukel-Pferde**
mit Naturfell,
dauerhaft und elegant, eigenes Fabrikat, empfiehlt zu billigen Preisen (23342
**F. Lassan, Paradiesgasse 3.**
Mache aufmerksam daß ich die Pferde von grundauf selbst anf.
NB. Alte Pferde werden wie neu hergestellt.

Bremer Cigarren.
Die rühmlichst bekannte Marke
**„Brema“,**
volle Torpedo-Façon, angenehme milde Qualität und tadelloser Brand, d. verwöhntesten Raucher und Kenner befriedigend, liefere ich nach wie vor in Kisten à 300 Stück für 14,50 ℳ franco Ziel 3 Monate. Muster 50 ₰.
D. Bergmann,
Cigarrenfabrik, Bremen.

**Paul Tybussek, jr.,**
Tapezier u. Decorateur,
**Holzgasse 5.**
empfiehlt sich zu allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten, als Umpolstern v. alten sowie Anfertigen neuer Polstermöbel, Anmachen von Gardienen, Stors, Roleaux, Portièren und sonstigen Decorationen. (23311
Specialität:
**Legen von Linoleum unter Garantie.**

**Für Hustende**
beweisen
**über 1000 Zeugnisse**
die Vorzüglichkeit von
**Kaisers Brust-Caramellen**
(wohlschmeckende Bonbons) sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Größte Specialit. Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pack. à 25 ₰ bei **Minerva-Drogerie,** 4. Damm 1, **J. M. Kutschke, Heinr. Albrecht,** Fleischergasse 29, **Magnus Bradtke,** Ketterhagergasse 7, **in Danzig.** (23163

# Vortheilhaftes Angebot in Seidenstoffen.

Einzelne Seidenroben und Seidenblusen geeignet als Weihnachts-Geschenke.

Foulard-Roben, 12 bis 15 Meter, die Robe Jetzt 12,—, 16,—, 18,—
Seiden-Roben, gestreift, 12 bis 15 Meter, die Robe Jetzt 18,—, 21,—, 30,—
Seiden-Roben, klein gemustert und damassirt, 12—15 Meter, die Robe Jetzt 14,40, 19,—, 24,—
Seiden-Roben, glatt und changirt, 12—15 Meter, die Robe Jetzt 18,—, 24,—, 30,—

Schwarze Seiden-Roben, glatt, 12—14 Mtr., die Robe Jetzt 16,80, 18,—, 24,—
Schwarze Seiden-Roben, gemustert, die Robe Jetzt 18,—, 24,—, bis 40,—
Seiden-Blusen, gestreift, karrirt, gemustert, 4½ Mtr., die Bluse Jetzt 4,50, 5,40 bis 15,—
Kleine Reste für Besätze ausserordentlich billig.

**Danzigs grösstes Specialhaus für Seidenstoffe**
Langgasse 37. **Max Laufer.** Langgasse 37.
(23324

Wir machen die geehrten Gasglühlicht-Consumenten darauf aufmerksam, daß die **echten Auer-Glühkörper** nur noch **Mk. 1,— pr. Stück** kosten. Im Abonnement geben wir dieselben zu 25 Pfg. pr. Stück ab; Abonnementsbedingungen liegen auf unserem Bureau zur Einsicht aus.
Wir empfehlen noch besonders die neuen **Juwelbrenner, echte Auerbrenner** kleineren Formats, Preis **Mk. 3,50 pr. Stück,** Glühkörper **75 Pfg.** pr. Stück. Gasconsum dieser Brenner **60 Liter** pr. Stunde, Leuchtkraft **45 Kerzen,** Brennstundenpreis **1 Pfg.** Billigste Beleuchtung für kleinere Räume, Kronleuchter etc.

**Bureau für Gasglühlicht.**
Alleinige Vertretung
**Patent Auer,**
Hundegasse Nr. 126,
Fernsprecher Nr. 415. (23480

Passendes
**Weihnachts-Geschenk.**
1 Korb, enthaltend:
1 Fl. Stockmannshofer Pomeranzen 00,
1 Fl. Danziger Goldwasser,
1 Fl. Kurfürstl. Magen,
incl. Korb und Porto Mark 5,00
empfiehlt (23483
**E. G. Engel,**
Groß-Destillation „Zum Kurfürsten“,
Danzig, Jopengasse Nr. 53.

**Deutsche Feld- u. Industriebahnwerke**
Danzig, Neugarten 22,
offeriren zu
**Kauf und Miethe**
feste und transportable
**Gleise, Schienen,**
sowie Lowries aller Art,
**Weichen und Drehscheiben**
für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien etc.
**Billigste Preise, sofortige Lieferung.**
Alle Ersatztheile, auch für von uns nicht bezogene Gleise und Wagen, am Lager. (16424

**Fahrrad-Reparaturen**
Anfertigung neuer Achsen, Konusse, Herstellung defecter Rahmen u. Vorderradgabeln, Ersatz neuer Naben, Spannen der Räder, Aufziehen neuer Gummimäntel, Repariren der Schläuche, Emailliren der Räder u. Vernickelungen jeder Art werden prompt ausgeführt bei
**W. Kessel & Co.,**
Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb,
Danzig, Hundegasse 102.

**V. Birkholz,**
Berlin, Belle-Alliance-Platz No. 6a.
Grösstes
**Schlittschuhlager Berlins.**
125 Sorten Schlittschuhe neuester, bester und billigster Systeme.
Schraubenschlittschuhe, alle Längen . . Paar 60 ₰
Halifax, alle Längen . . . . . . . . . „ 1,50 „
Mercur alle Längen . . . . . . . . „ 2,50 „
Sportschlittschuhe von . . . . ℳ 5.00—22,00
Tourenschlittschuhe von . . . . „ 5,00—18,00
Weltrennschlittschuhe von . . . „ 6,00—33,00
**Norweg. Schneeschuhe,** Gebirgsschlitten, Rennwolf.
Damen-, Herren- und Jugendfahrräder.
Meine illustrirte Preisliste für die Saison 97/98 ist erschienen und wird Jedem kostenlos postwendend zugesandt.
Umtausch unbenutzt zu jeder Zeit gestattet. (23452

**Spiel-Waaren**
jeder Art empfiehlt
**Hermann Drahn,**
vormals G. R. Schnibbe,
Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 116. (23125

**Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft**
Berlin
Ingenieur-Bureau Danzig,
Neugarten No. 19. (22426
Installation
von Anschlussanlagen an das Städtische Elektricitätswerk.
Ausarbeitung von Anschlägen kostenlos.
Vertreter **Carl Siede,** Neugarten No. 19.
Lager von Beleuchtungskörpern (Kronen, Wandarme etc.).

**Schering's Pepsin-Essenz**
nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. Preis ⅟₁ Fl. 3 M., ½ Fl. 1,50 M.
**Schering's Grüne Apotheke,** Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken, Danzig-Langfuhr: Adler-Apotheke, Tiegenhof: A. Knigge's Apotheke, Zoppot: Apotheker O. Fromelt, Skurz: Apotheker Georg Lievan, Neufahrwasser: Adler-Apotheke.

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig**
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

**Versicherungsbestand:**
Ende 1894: 430 Millionen Mk.,
Ende 1895: 458 Millionen Mk.,
Ende Oktober 1897: 507 Millionen Mk.

**Vermögen:**
Ende 1894: 123 Millionen Mk.,
Ende 1895: 134 Millionen Mk.,
Ende Oktober 1897: 156 Millionen Mk.

Gesellschaftsgebäude in Leipzig.

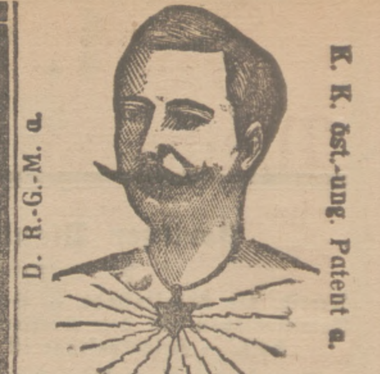
**Gezahlte Versicherungssummen:**
bis Ende 1894: 84 Millionen Mk.,
bis Ende 1895: 91 Millionen Mk.,
bis Ende Okt. 1897: 105 Millionen Mk.

**Die Versicherten erhielten durchschnittlich an Dividende gezahlt:**
1840—49: 13%
1850—59: 16%
1860—69: 28%
1870—79: 34%
1880—89: 41%
1890—97 42%
der ordentlichen Jahresprämie.

Bei den 44 deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften waren Ende vorigen Jahres zusammen **6000 Millionen Mark** versichert. Diese Riesenziffer zeigt, welche Ausdehnung die Lebensversicherung in Deutschland bereits genommen hat. Die Lebensversicherung ist ein Segen für Jedermann; **Niemand, kein Kaufmann, kein Gewerbetreibender, kein Landwirth, kein Beamter sollte daher versäumen, seinen Versicherungsantrag zu stellen.**
Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der **größten und billigsten Lebensversicherungsanstalten Deutschlands. Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.**
Nähere Auskunft ertheilen die Gesellschaft, sowie deren Vertreter:
**Hugo Lietzmann** in Danzig, Jopengasse 47. (819
**K. J. Weinberg** in Danzig, Brodbänkengasse Nr. 12, I.
**Carl Wind** in Danzig, Heilige Geistgasse 124.

Versicherung gegen
**Einbruchsdiebstahls-Schäden**
zu billigen festen Prämien (ohne Nachschuß)
**Versicherungsgesellschaft**
**„Fides“ in Berlin.**
Nähere Auskunft und Prospecte bereitwilligst und gratis durch die Subdirection Danzig.
**A. Broesecke, Heiligegeistgasse Nr. 73.**
Tüchtige Vertreter werden gesucht. (21070

**Dr. Thompson's Seifenpulver**
(Schutzmarke „Schwan“)
das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
**Waschmittel der Welt**
offerirt (22076
**W. Machwitz.**



D. R.-G.-M. u. K. K. Oest.-ung. Patent a.

**Verjüngung und Verlängerung des Lebens**
werden erreicht durch Tragen des berühmten Volta-Kreuzes. Bei Personen, die stets das Volta-Kreuz tragen, arbeitet das Blut und das Nervensystem normal und die Sinne werden geschärft, was ein angenehmes Wohlbefinden bewirkt; die körperliche und geistige Kraft wird erhöht und ein gesunder und glücklicher Zustand und dadurch die Verlängerung des für die meisten Menschen allzukurzen Lebens erreicht. (22896
**Allen schwachen Menschen kann man nicht genug zurathen, immer das „Volta-Kreuz“ zu tragen; es stärkt die Nerven, erneuert das Blut** und ist in der ganzen Welt anerkannt, ein unvergleichliches Mittel zu sein gegen folgende Krankheiten: **Gicht und Rheumatismus, Neuralgie, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, kalte Hände u. Füße, Hypochondrie, Bleichsucht, Asthma, Lähmung, Krämpfe, Bettnässen, Hautkrankheit, Hämorrhoiden, Magenleiden, Influenza, Husten, Taubheit und Ohrensausen, Kopf- und Zahnschmerzen u. s. w.**
**Preis per Stück nur Mk. 1,20.**

**Neu! Doppel-Volta-Kreuz!**
besteht aus 3 Elementen, daher dreifach rasche Wirkung.
**Preis per Stück nur Mk. 3.**
Gegen Einsendung des Betrages und 20 Pf. für Porto (auch Briefmarken) postfr. Nachn. 20 Pf. mehr.
Nachahmungen werden strafrechtlich verfolgt. Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen und kaufe nur bei der gerichtlich eingetragenen Firma:
**M. Feith, Berlin,**
Alexander-Straße 14a,
oder beim alleinigen Depositair in Danzig:
A. Lehmann,
Fabrik für chirurg. Instrumente und Bandagen,
**Jopengasse No. 31.**

No. 6467. Gesetzlich geschützt. Dr. Spranger's Familienwappen.
**Dr. Spranger'sche Heilsalbe**
heilt gründlich veraltete Beinschäden, knochenfraßart. Wunden, böse Finger, erfror. Glieder, Wurm etc. Zieht jedes Geschwür ohne zu schneiden schmerzlos auf. Bei **Husten, Halsschmerzen, Quetschung sofort** Linderung. Näheres die Gebrauchsanweisung. Nur echt, wenn auf jeder Umhüllung das obige Dr. Spranger'sche Familienwappen sofort deutlich zu erkennen ist. Alle anders bezeichneten Waaren weise man sofort zurück.
Zu haben in Danzig, Neuteich, Zoppot, Schöneberg u. Altkischau in d. Apotheken à Schachtel 50 ₰.
En-gros: **Dr. Schuster & Kaehler** in Danzig. (104

Direkt aus dem Oderbruche, wo die Gänsemast zu Hause ist, offerire meine in allen Theil. Deutschlands mit so groß. Beifall aufgenommen.
**Gänsefedern**
Nicht II. oder III. Qualität, nicht werthl. Gemisch v. Hühner-, Enten- u. Wildfed., sond. nur Primawaren liefere ich, die in mein. Bettfedernfab. nebst Wäscherei saub. gerein. u. entstäubt werden. Preise p. Pfd. Gänseschlachtfedern, wie sie gerupft werd., 1.50, aussortirte nur kl. Fed. mit Daunen 2 M., ganz kl. weiß. Federchen, **äußerst volldaunig,** vorzügl. Deckbettfed. 2.65, gerissene Fed. grau 1.75, halbweiß 2.50 weiß 2.75, 3.—, 3.50 M. **Halbdaune blendend weiß,** sehr saub. geriss., vom Schönen das Schönste 4.50, Daunen weiß 4.50 u. 5.50 M. Nur die gr. Masseneinkäufe direkt vom Produzenten, die gering. Betriebsunkosten auf dem Lande, sowie die vortheilh. Einrichtung mein. Fabrik, die in ihrer Größe und technischen Vollkommenheit einzig im Oderbruch dasteht, ermöglichen diese äuß. soliden, aber festen Preise. Kein Risiko. Jedermann kann vorher fest versichert sein, daß er nur reelle Ware erhält, die er nach 8 Tag. noch umtauschen od. zurückgeb. kann.
**Krohn,** Lehrer a. D., **Altreetz** (Oderbruch).

**PATENTE**
und Musterschutz
besorgt und verwerthet
**C. v. Ossowski,**
Ingenieur,
Berlin W. 9,
Potsdamerstraße 3.

**Patente**
besorgen u. verwerten
**H. & W. Pataky**
Berlin NW.,
Luisen-Strasse 25.
Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 Patentangelegenheiten etc bearbeitet) fachmännisch gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest.
Referenzen grosser Häuser
— Gegr 1882 —
ca. 100 Angestellte.
Verwerthungsverträge ca.
1½ Millionen Mark
Auskunft — Prospecte gratis.

**Heirath.** 250 reiche Partien. Ford. Prospekt ums. Adr. Journal Charlottenburg 2

# Frauenwohl.

## Weihnachtsmesse

im Apollosaal des Hotel du Nord

**vom 5. bis 9. Dezember.**

**Sonntag**, den 5., geöffnet von 11½ bis 2 Uhr und von 4 bis 7 Uhr.
**Wochentags** von 10 bis 7 Uhr.

**Eintrittsgeld 25 Pfg.** **Dauerkarten 50 Pfg.**

---

Mein diesjähriger

## Ausverkauf

**zurückgesetzter Stickereien, als: Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Läufer** ꝛc. ꝛc., bietet reichliche Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.

Ferner empfehle ich als besonders preiswerth:

Stickereien für Schuhe, bis auf die Füllung fertig, a 50 ₰
„ „ Kissen, „ „ „ „ „ 1,35 ℳ
„ „ Teppiche, „ „ „ „ „ 3,50 „

| | | | |
|---|---|---|---|
| gez. Brodbeutel, Fischerl., | 25 ₰ | gez. Taschentuchbehälter | 15 ₰ |
| „ Klammerschürzen | 40 „ | „ Bürstentaschen | 15 „ |
| „ Küchenüberhandtücher | 35 „ | „ Tablettdeckchen | 10 „ |
| „ Paradehandtücher | 40 „ | „ Eisdeckchen | 3 „ |
| „ Marktkorbd., Fischerl., | 40 „ | „ Nachttaschen | 30 „ |
| „ Kissenbezüge | 25 „ | „ Marktnetze, garnirt | 60 „ |
| „ Schirmhüllen, garnirt, | 45 „ | „ Frühstücksbeutel | 15 „ |
| „ Klammerbeutel | 40 „ | „ Wandschoner | 40 „ |
| „ Tischläufer | 40 „ | „ Topfanfasser | 10 „ |

ꝛc. ꝛc. ꝛc. (23140

Alle Artikel sind aus dauerhaften guten Stoffen hergestellt.

**J. Koenenkamp**, Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.

---

## Lönholdt Dauerbrand-Oefen

(über 90 000 Stück im Gebrauch) bieten die angenehmste Heizung für Privatwohnungen, Geschäftslokale, Restaurants, Kirchen, Schulen etc. und empfiehlt dieselben zu **Fabrikpreisen** der **Buderus**'schen Eisenwerke (19985

**Rudolph Mischke,**

Danzig, Langgase No. 5.
Alleinvertreter für Danzig u. Umgegend.

---

## Die Heilkraft des Honigs

resp. des

### Thorner Honigkuchens

ist von den berühmtesten Aerzten seit Jahrhunderten festgestellt. Es sollte deshalb **in keinem Haushalte das ganze Jahr hindurch guter Honigkuchen fehlen.** Honig wirkt zur Verdauung anregend, deshalb wird auch ärztlicherseits vorzugsweise Kindern und älteren Personen bei Verdauungsstörungen angerathen, **guten Thorner Honigkuchen** zu essen.

**Herrmann Thomas,**

Honigkuchenfabrik, Thorn,
**Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs,**
Allerhöchste Auszeichnungen und Anerkennungen,
sowie mehrfach prämiirt
durch goldene und silberne Medaillen,
empfiehlt

**die echten Thorner Honigkuchen**

und als Specialität

**die weltberühmten Thorner Katharinchen.**

**Dieselben sind stets in frischer und bester Qualität in der Filiale**

**Danzig, Langenmarkt 6,**

**zu haben.**

Beim Einkauf v. Honigkuchen wolle man gefl. darauf achten, daß alle Packete mit nebensteh. Schutzmarke u. d. vollen Firma versehen sind. Die alleinige Bezeichnung: **„Thorner Honigkuchen"** ist ein sicheres Zeichen, daß die Waare kein Thorner Fabrikat, sondern ein gesundheitsschädliches Syrupproduct ist. (21085

Eingetragene Schutzmarke No. 8. H.T.

---

**Der beste** Damen-Kleiderstoff
**Der beste** Herren-Anzugstoff
ist **echter Loden.**

Wir versenden als **schönstes Weihnachts-Geschenk** in

**elegantem Ausstellungs-Sport-Carton**

mit Abbildungen praktischer, moderner Damen-Loden-Costumes

**portofrei nach allen Ländern:**

**5** meter **echten** Rein-Schafwollen-**Damen-Loden,** 140 cm breit in allen Farben, **unverwüstlich — hochelegant,** Sommer und Winter zu tragen, **complettes Costume** Mk. **15**

**5** meter **echten** Consum-Loden, 130 cm breit, complettes Damenkleid . . . . . . . für Mk. **8**
in den schönsten Farben (ohne Carton)

**3** meter 20 cm **echten** Herren-Loden, 130/140 cm breit, für complett. Anzug, fast unzerreissb. Mk. **14**
(ohne Carton)

**Post-Versandt in beliebig. Meterzahl direct vond. Loden-Specialgeschäfte**

**F. Hirschberg & Co., München.**

**Angabe** der Farbe, sowie bei Herren-Loden, ob starke oder mittelschwere Qualität, erbeten.
Umtausch nach dem Feste gestattet. — **Proben** — Broschüren **portofrei.**

---

## Fort mit den Hosenträgern!

**Zur Ansicht erhält Jeder franco gegen Franco-Rücksendung 1 Gesundheits-Spiralhosenhalter**, bequem, stets pass., ges. Haltg. keine Athemnoth, k. Druck, k. Schweiß, k. Knopf. Preis 1,25 ℳ 3 St. 3 ℳ p. Nchn.) Schwarz & Co., Berlin S. (53), Annenstr. 23. Vertr ges

---

„Unter Garantie" Richtig gehende Nickelwecker 2,15.

Aufmerksame Bedienung. | Umtausch gestattet.

# Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Die Uebergabe des Geschäftes an meinen Nachfolger findet in allernächster Zeit statt.

Die Preise für die großen Bestände aller Artikel, welche nicht mit übernommen werden sollen, sind nochmals zurückgesetzt, **ohne jede Berücksichtigung des eigentlichen Verkaufswerthes.**

Ich bin fest überzeugt, daß sich noch nie eine vortheilhaftere Einkaufsgelegenheit zur Anschaffung guter reeller Waare geboten hat und lade daher alle Interessenten zu recht reger Besichtigung der ausgelegten Artikel ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

**Paul Rudolphy.**

**Von morgen ab kommen nachstehende Partien zum Angebot.**

Besonders zu Weihnachts-Geschenken passend und aus diesem Grunde ergänzt.

## Ein großer Posten wollener Kleiderstoffe

in streng modernen Genres, das Meter 29 Pfg. bis 2 Mk. 47 Pfg.,
sowie viele hundert Roben in weißen, mit Spitzen verzierten Cartons.

**Jede Robe enthält 5—6 Meter Stoff und entsprechenden Besatz.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **1 Robe 1,45 Mk.** von praktischem Hauskleiderstoff mit Sammetbesatz. | **Frauen-Hemden** von derbem Hemdentuch mit Spitzen besetzt 58 ₰, 85 ₰, 1 ℳ, 1,18 ℳ. Kinderhemden für jedes Alter. | **Frauen-Nachtjacken und Beinkleider** von weißen und dunklen Parchenden, groß und vollkommen, 78 ₰, 85 ₰, 90 ₰ und 1 ℳ. | **1 Robe 4,50 Mk.** von grau und braun melirten Beige-Kleiderstoffen. |
| **1 Robe 2 Mk.** von hellem Kleiderstoff mit Noppen. | **Arbeiter-Hemden** aus gestreiftem und einfarbigen Fancy-Flanellen 1,32 ℳ, 1,68 ℳ, 2 ℳ. | **Normal-Hemden und Beinkleider** in allen Größen, solide Qualität, 78 ₰, 1 ℳ, 1 ℳ 25 ₰ und 1 ℳ 78 ₰. | **1 Robe 5 Mk.** von dunklen Kleiderstoffen zum täglichen Gebrauch. |
| **1 Robe 2,25 Mk.** von reinwollenem blauen Toile mit Spitzen-Garnitur. | **Gestrickte Wollwesten und Unter-Jacken** 1,25 ℳ, 1,50 ℳ, 1,75 ℳ, 2 ℳ ꝛc. | **Kinder-Tricots** mit Leibchen und Aermeln, 46 ₰, 68 ₰, 90 ₰ und 1 ℳ 12 ₰. | **1 Robe 6 Mk.** von elegantem schwerem Cheviot in 6 Farben. |
| **1 Robe 2,50 Mk.** von bunt gewebten Phantasie-Stoffen in prachtvoll. Ausmusterung. | **Wollene Socken** 18 ₰, 23 ₰, 28 ₰, 33 ₰. **Wollene Frauenstrümpfe** 34 ₰, 56 ₰, 75 ₰, 90 ₰. | **Winter-Tricot-Handschuhe** mit angewebtem Futter 36 ₰, 48 ₰, 60 ₰. **Eleganteste Ball-Handschuhe** Paar 48 ₰. | **1 Robe 7 Mk.** von englischen Lodenstoffen, prachtvolle Qualität. |
| **1 Robe 3 Mk.** von schwerem Crêpe und Cheviot mit Sammetbesatz. | **Herren-Oberhemden** 1,75 ℳ, 2,50 ℳ, 3,50 ℳ. **Chemisets und Serviteurs** 28 ₰, 48 ₰, 60 ₰, 75 ₰, 1 ℳ. | **4fach leinene Kragen** 23 ₰ und 29 ₰. **Moderne Manschetten** Paar 35 ₰, 50 ₰, 60 ₰. | **1 Robe 8 Mk.** hochelegantes Jacquard-Gewebe in 15 Farben. |
| **1 Robe 3,75 Mk.** von schwarzem und couleurtem Jacquard mit Besatz. | **Damen-Schürzen** in jeder Art und von neuesten Stoffen — von 9 ₰ an. — **Taschentücher.** | Ca. 600 Stück **Corsets,** neue Facons, vorzüglicher Sitz, haltbare Stoffe, 65 ₰, 1 ℳ, 1,25 ℳ, 1,50 ℳ, 2 ℳ. **Schleier, Rüschen.** | **1 Robe 9 Mk.** hochelegante moderne Frisé-Gewebe — nur in schwarz. — |

Gereinigte vorzüglich füllende Bettfedern und Daunen das Pfund von 38 Pfennig an.

Prachtvolle Köper-Sammete (Velveteens) unverwüstlich im Tragen, Meter 2,85 Mark.

| | | |
|---|---|---|
| **Tischtücher** Drell- und Damast-Muster 68 Pfg., 90 Pfg., 1,10 bis 12 Mk. | **Servietten** Drell und Damast-Muster 23 Pfg., 28 Pfg., 34 Pfg. bis 1 Mk. | **Handtücher,** Drell- u. Damast-Muster. 25, 40, 50, 75 Pf. Küchenhandtücher entsprechend. |

## Große Partieen Leinen- und Baumwollen-Waaren.

**Schürzenstoffe,** Fischerleinen, Congressstoffe | **Rester von bedruckten Parchenden** in Längen von 2 bis 4 Metern, zu Blousen und Nachtjacken. | Frisaden, Flanelle, Lawntennisstoffe.

**Möbel-Cretonnes für Vorhänge 42 Pfg., Möbel-Crêpes 58 Pfg.**

Tischdecken, Bettdecken, Steppdecken, Bett-Vorleger.

**Aufgezeichnete Artikel in größter Auswahl weit unter Preis.**

Sämmtliche Artikel sind in tadelloser Beschaffenheit.

Nähmaschinen von 50 Mk. an. | Waschmaschinen und Wringmaschinen.

(23476

Meine Weihnachts-Ausstellung mit Artikeln zu Geschenken jeder Art ist eröffnet.

Nur gegen Baarzahlung. | Umtausch gekaufter Waren gestattet.

# Warenhaus Hermann Katz & Co.

66 Langgasse 66. Danzig. 66 Langgasse 66.

Grundsatz unserer Warenhäuser: Großer schneller Umsatz bei kleinem Nutzen und festen Preisen gegen Baar.

Neben den in allen Etagen unseres Warenhauses ausgestellten, enormen Auswahl aller existirenden, für Weihnachts-Geschenke geeigneten Artikel, haben wir noch außerdem, um allen Ansprüchen zu genügen, eine große

# Puppen- und Spielwaren-Ausstellung

in den 1 Treppe belegenen Saalräumen Langgasse 13 in nächster Nähe unseres Warenhauses eröffnet.

Fabelhaft billig notirte Preise aller Artikel.

Billigste Bezugsquelle für Vereine und Wiederverkäufer.

Grösste übersichtlich geordnete Auswahl.

## Waren-Versandt nach ausserhalb gegen Nachnahme oder vorheriger Einsendung des Betrages.

### Lederwaren.

**Portemonnaies,** fortlaufender Eingang von Neuheiten Stück von 4 Pf. bis 5 M.

**Cigarrentaschen,** Stück 25, 30, 40, 70, 90, 98 Pf. bis zu den besten.

**Taschen-Necessaires,** Stück 10, 25, 30, 40, 43 Pf. etc.

**Handtaschen,** Leder, beste Ausführung, Stück 78, 90 Pf., 1,25, 1,50 M.

**Couriertaschen** mit Leder-Riemen, Stück 90 Pf., 1,25 M. etc. bis zu den elegantesten.

### Japanwaren.

**Gläserteller,** gross, braun und schwarz 4 Pf.

**Brodkörbe,** innen roth, Stuck 15 Pf.

**Schaufel und Besen** mit Malerei 35 Pf.

Handschuhkasten, St. 43 Pf.
Taschentuchkasten, St. 43 Pf.
Decorationsfächer m Stiel, St. 2 Pf.
Schildfächer, gross. St. 37 Pf.
Decorations-Ofenschirm St. 32 Pf.
Tablettes mit Malerei, St. 25 Pf.
Japan-Vasen, echt, St. 43 Pf.
Ankergarndosen, St. 32 Pf.

### Nickelwaren.

**Menagen,** vernickelt, Stuck 45 Pf.
**Butterdosen,** vernickelt, Stück 43 Pf.
**Cakesbüchsen,** hochelegant, Stuck 42 Pf.
**Compotschalen,** vernickelt, Stück 45 Pf.
**Likörservice,** vernickelt, mit Ständer, 90 Pf.
**Käseglocken,** mit Untersatz vernickelt, 90 Pf.
**Obstmesserständer** mit 6 Messer, neueste Form, 90 Pf.
**Wasserservice** mit Ständer, vernickelt. 45 Pf.
**Bierservice** mit Ständer, hochelegant, 95 Pf.
**Fruchtschalen** mit Vase, Neuheit 98 Pf.
**Zuckerschalen,** vernickelt, Stück 45 Pf.

### Lampen.

**Küchenlampe,** complet, Stück 30 Pf.
**Nachtlampen,** complet, neue Form. Stück 33 Pf.
**Liliput,** Neuheit, reizende Lampe zum Hängen u. Stellen, Stück 48 Pf.
**Corridorlampe** mit Wandarm, zum Anhängen, complet, Stück 48 Pf
**Tischlampe** mit Alabaster-Fuss und farbigem Bassin. complet, Stück 85 Pf.
**Arbeits-Tischlampe** mit Metallfuss, vorzügliche Ausführung complet, St. 1,98 M.
**Salon-Säulenlampen,** Neuheit, complet, Stück 2.95 M.
**Salon-Lampen** mit Milliardenbrenner, enorme Leuchtkraft, Stuck 6.90 M.

**Sämmtliche Lampen sind mit Prima-Brenner versehen.**

**Regenschirme** ein grosser Posten für Damen und Herren, Stück 45 Pf. bis zu den elegantesten 1,20, 1,50, 1,90 Mk. etc.

**Gummischuhe** echte Petersburger, Paar 2,70 Mk. echte Harburger, Paar 1,60, 2,20 Mk. etc.

**Glacéhandschuhe** 75 und 90 Pf 1,25 M. etc Herren-Glacé mit warmem Futter und Krimmer 90 Pf

### Herren-Artikel.

**Herren-Kragen** Stück von 10 Pf. an.

**Herren-Chemisettes** Stück von 25 Pf. an.

**Manschetten** Paar von 19 Pf. an.

**Ober-Hemden aus Elsass. Hemdentuch mit gutem Einsatz** Stück von 1,75 M. an.

**Halbseidene Herren-Cachenez** Stück 12, 24, 35, 48, 57 Pf. etc.

**Reinseidene Herren-Cachenez** Stück 80 Pf., 1,15, 1,45, 1,50, 1,80 M. etc.

**Herren-Shlipse.**

Fortlaufender Eingang von Neuheiten.

### Pelzwaren.

**Krimmer- und Plüsch-Muffs für Kinder** Stück von 15 Pf. an.

**Krimmer- und Pelz-Muffs für Damen** von 50 Pf. an.

**Pelz-Muffs für Damen** in den feinsten Pelzarten, 1,25 1,90, 2,25 bis 9 M.

**Krimmer-Baretts** von 45 Pf. an.

**Pelz-Baretts in neuesten Formen,** 1,25, 1,65, 1,90 bis 7,70 M.

**Pelz-Kragen,** lange breite Form, mit und ohne Stuartkragen, 1,88, 2,70, 3,50 M. etc.

**Pelz-Mützen für Herren** 1,90, 2,20 M etc.

### Corsettes.

**Damen-Corsett,** braun Cöperstoff mit Stäben Stück 40 Pf.

**Damen-Corsett,** grau Cöperdrell mit 8 Stäben und blau Besatz, Stück 60 Pf.

**Damen-Corsett,** grau, prima Drell mit Stahlstangen u. Besatz, sehr dauerhaft, Stück 1 M.

**Damen-Corsett,** braun melirt Drell, mit 18 Stangen, sehr elegant. Stück 1,35 Mk.

**Damen-Corsett,** graubraun melirt, Drell mit grauem Gürtel, grau Besatz, Stück 1,45 M.

**Damen-Corsett,** hellgrau Cöperdrell, mit rothem Gürtel, rothem Besatz, 18 Stangen, sehr elegant, Stück 1,60 M.

### Wollene Winter-Handschuhe

**Handschuhe** für Damen, 4 Knopf lang, Tricot mit Futter, Paar 10 Pf.

**Handschuhe** für Damen, 4 Knopf lang reine Wolle, Kammgarn, schwarz und couleurt, Paar 27 Pf.

**Handschuhe** für Damen, 4 Knopf lang, prima Tricot mit Futter, elegante Raupen, schwarz und couleurt, Paar 34 Pf.

**Handschuhe** für Damen, 4 Knopf lang, prima Kammgarn, reine Wolle, mit eleganten seidenen Raupen, schwarz und couleurt, Paar 52 Pf.

**Handschuhe** für Damen, uni, weiss, gestrickt, Paar 30 Pf.

**Krimmer-Handschuhe** für Herren mit Futter, Paar 70 Pf.

**Bauern-Tische** Stück 1,80 M.
**Salon-Säulen** Stück 2.10 M.

**Weck-Uhren** mit Glocke, Stück 2.15 M
**Kalender 1898** hochelegant, Stück 19 Pf.

**Bilder-Bücher** enorme Auswahl, Stück von 4 Pf. an
**Märchen-Bücher** vom billigsten bis zum elegantesten Genre.

Gemeinschaftlicher Einkauf unserer Warenhäuser: Danzig, Königsberg i. Pr., Braunschweig, Hannover rc.

Eigene Einkaufsstelle in Berlin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

# 2. Beilage zu Nr. 22913 der Danziger Zeitung.

Sonntag, 5. Dezember 1897. (Morgen-Ausgabe.)

## Deutschland.

* **[Invaliden-Antrag.]** Abg. Graf v. Oriola hat, unterstützt von Mitgliedern der nationalliberalen Fraction, im Reichstage folgenden Antrag eingebracht:

Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage baldthunlichst einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen, unter Berücksichtigung der gesteigerten Kosten der Lebenshaltung, den berechtigten Wünschen der Militärinvaliden, insbesondere auch in Bezug auf die Versorgung der Wittwen- und Waisen, die Entschädigung für Nichtbenutzung des Civilversorgungsscheines und die Belassung der Militärpension neben dem Civildiensteinkommen respective der Civilpension, Rechnung getragen wird.

* **[Gehaltserhöhungen für einzelne niedere Beamtenklassen in Preußen.]** Man schreibt der „Schles. Ztg.“: „Nachdem die allgemeinen Gehaltserhöhungen für die höheren und mittleren Staatsbeamten vom laufenden Etatsjahre an durchgeführt worden sind, wird regierungsseitig beabsichtigt, der gelegentlich der Etatsberathung gegebenen Anregung auf Erhöhung einzelner niederer Beamtenklassen in dem kommenden Staatshaushaltsetat zu entsprechen. Mit einer mäßigen Erhöhung sollen besonders solche Klassen bedacht werden, die im allgemeinen durch die eingeführten Alterszulagen keinen Vortheil gehabt haben. Von den im Etat des Finanzministeriums stehenden Beamten werden in dieser Beziehung die Grenz- und Steueraufseher, sowie die Amtsdiener und Boten der Hauptzoll-, Hauptsteuer- und der Nebenzollämter genannt. Diese Beamten sollen in ihren Bezügen, wie es heißt, in der Weise aufgebessert werden, daß einestheils eine mäßige Erhöhung ihrer Gehälter und anderentheils eine Erhöhung ihrer Stellenzulagen, die jetzt für eine bestimmte Anzahl berittener Aufseher 100 Mk., für eine bestimmte Anzahl Aufseher zu Fuß 80 Mk. jährlich betragen, vom 1. April k. J. in dem Landtage in Vorschlag gebracht werden wird. Es verlautet u. a., daß sowohl das Anfangsgehalt, wie das Höchstgehalt der Grenz- und Steueraufseher um 100 Mk. erhöht werden soll, wozu Mittel im Betrage von im ganzen 63 000 Mk. zur Verfügung gestellt werden müssen.“

* **[Die Versuche mit Fahrrädern im Post- und Telegraphendienst]** haben nach der „Deutschen Verkehrsztg“ im allgemeinen ein günstiges Ergebniß gehabt, namentlich ließ sich durch Benutzung der Fahrräder eine wesentliche Beschleunigung in der Eil- und Telegrammbestellung erzielen. Allerdings trat mehrfach als Uebelstand hervor, daß die im Handel befindlichen Fahrräder nicht so stark gebaut waren, daß sie den Anforderungen des Postdienstes genügten. Es wurden daher oft Instandsetzungen erforderlich, die, von den Kosten abgesehen, die regelmäßige Verwendung stark beeinträchtigten und dadurch auf den Dienstbetrieb schädigend einwirkten. Nachdem es nunmehr gelungen ist, ein den Anforderungen entsprechendes Rad zu erhalten, sollen in folgenden Orten Fahrräder eingestellt werden: in Berlin weitere 8 Zwei- und 13 Dreiräder, Bremen 6 Zweiräder, Bremerhaven 1 Dreirad, Breslau 22 Zwei- und 17 Dreiräder, Dresden 8 Zweiräder, Ems 1 Zweirad, Frankfurt a./M. 4 Zweiräder, Hamburg 9 Zweiräder und 1 Dreirad, Hannover 2 Zwei- und 2 Dreiräder, Karlsruhe 8, Königsberg 4, Leipzig 2, Magdeburg 10 und Mannheim 7 Zweiräder. Die neuen Räder werden vorzugsweise im Orts-Eil- und Telegrammbestellungsdienst, bei Ausführung der Briefkastenleerungen und zur Beförderung von Briefpacketen Verwendung finden.

* **[Gegenseitigkeitsverträge mit der Union.]** Der von der amerikanischen Regierung mit den Verhandlungen über den Abschluß von Gegenseitigkeitsverträgen auf Grund der Dingley-Bill beauftragte Herr Kasson ist hier eingetroffen. Die Verhandlungen dürften nunmehr in Gang kommen.

* **[Streit wegen eines Ehrenbürgerbriefes für Stephan.]** Aus Anlaß der Einweihung des neuen Posthauses in Schwerin wurde der Staatssecretär v. Stephan noch wenige Tage vor seinem Tode zum Ehrenbürger ernannt. Wegen Bewilligung der Kosten hierfür sind jetzt Mißhelligkeiten zwischen dem dortigen Magistrat und dem Bürgerausschuß entstanden, weil letzterer nicht rechtzeitig um seine Zustimmung ersucht worden war. Da der Bürgerausschuß noch immer auf seiner Weigerung beharrt, so hat jetzt der Magistrat die Vermittelung des Ministeriums angerufen.

**München**, 2. Dez. Die „Münch. Neuesten Nachr.“ schreiben: Ein baierisches Reservatrecht, nämlich das Recht auf guten **deutschen Stil** hätte unsere Postverwaltung gegenüber der Sprachverhunzung, die unter Herrn v. Podbielskis Herrschaft in Norddeutschland getrieben wird, aufrechterhalten sollen. Leider weisen die nunmehr zur Ausgabe gelangten **baierischen Kartenbriefe** in dem auf die Frankirung bezüglichen Vordruck genau denselben im erbärmlichsten, fehlerhaftesten Deutsch gehaltenen Wortlaut auf, wie die preußischen Kartenbriefe. Ursprünglich war ja, wie seinerzeit mitgetheilt, eine andere Fassung beabsichtigt gewesen, die zwar bureaukratisch weitschweifig, aber doch nicht geradezu fehlerhaft war. Die einfache Nachahmung hätte doch wohl unterbleiben können.

### Rußland.

* **[Die franco-gallische „Allianz“]** macht auch ihren Einfluß auf die Frauenfrage geltend. Das neueste Erzeugniß des „Feminismus“ ist eine zweimal monatlich in französischer Sprache erscheinende **Revue der russischen Frauen**, die sich als Organ der französisch-russischen Frauenfrage einführt. Sie wird von Mme. O. de Bezobrazow herausgegeben. Das Hauptziel der „Revue“ ist es, eine Annäherung auf literarischem Gebiete zwischen russischen und französischen Frauen anzubahnen.

## L. Naturforschende Gesellschaft.

In der Sitzung am 1. Dezember hielt Herr Stadtrath **Helm** einen Vortrag über die Kenntniß der alten Völker vom Zink. Er führte aus, daß die Behauptung, metallisches Zink wäre den alten Völkern Europas unbekannt gewesen, weil bisher keine daraus gefertigten Gegenstände auf uns gekommen sind und die Angaben älterer Schriftsteller darüber nichts Positives bringen, keine sicher erwiesene sei; vielmehr sei es sehr wahrscheinlich, daß namentlich die alten Römer das Zink bei den vielfachen Schmelz- und Destillationsprozessen, welche sie zur Herstellung ihrer Metalllegirungen aus Kupfer, Zinkerzen und anderen Metallen herstellten, als zufälliges Nebenproduct erhalten haben. Namentlich sei das unter dem Namen Kadmia bei den Alten häufig erwähnte Product wahrscheinlich in vielen Fällen ein mehr oder minder reines Zink gewesen. Sicher war den alten Römern das Zink in seinen Erzen bekannt, namentlich das kohlensaure Zinkoxyd und der Galmei. Sie verstanden es, vermittels dieser Erdarten das Kupfer zu verbessern, es, wie sie sich ausdrückten, gelb zu färben. Sie nannten dies gelbgefärbte Kupfer „Aurichalcum“. Es war härter als metallisches Kupfer, leichter schmelzbar, sah schön goldfarbig aus und hatte noch manche andere Vorzüge gegenüber dem rothen Kupfer. Daß in ihm ein vom Kupfer verschiedenes Metall enthalten, war den alten Völkern mindestens nicht ganz klar. Sie stellten sich das Aurichalcum dar, indem sie Rohkupfer mit einem Gemenge von Galmei und Kohle glühten, wobei der Galmei sich zu Zink reducirte und letzteres sich mit dem Kupfer innig verband. Man nimmt an, daß die Erfindung des Aurichalcums nicht früher geschah, als kurz vor Beginn unserer Zeitrechnung. Diese Annahme wird bestätigt durch eine Anzahl von chemischen Analysen altrömischer Metalllegirungen und auch durch chemische Untersuchungen altrömischer Münzen seitens des Vortragenden, so eines Vespasian, welcher 13 Proc., und eines Trajan, welcher $15^1/_2$ Proc. Zink enthielt. Dasselbe gilt auch von griechischen und macedonischen Münzen.

Einen ziemlich sicheren Beweis giebt es jedoch, daß Zink als Rohmetall schon im Anfange unserer Zeitrechnung von einem etwas abwärts belegenen Volke dargestellt wurde, allerdings unter einem anderen Namen. Strabon berichtet von den Celegern in Kleinasien, daß sie es verstanden, aus einem dort vorkommenden Steine eine Art Silber auszuschmelzen, welches sie Pseudargyros nannten, und welches in Verbindung mit Kupfer Aurichalkos (Messing) giebt. Namentlich aus dem letzten Satze des Strabon geht hervor, daß unter Pseudargyros Zink verstanden werden muß. Herr Helm führte aus, daß nach der Beschreibung des Prozesses dieser Zinkgewinnung, jener Stein wahrscheinlich natürlich vorkommendes Schwefelzink war.

Bisher war es nicht gelungen, metallisches Zink, welches aus alter Zeit stammt, aufzufinden. Es war daher ein glücklicher Zufall, welcher dem Vortragenden zwei daraus gegossene Gegenstände in die Hände spielte. Jenen ist gewiß ein hohes Alter beizumessen. Bei Gelegenheit seiner chemischen Untersuchungen vorgeschichtlicher Bronzen erhielt er aus Siebenbürgen zwei aus Zink gegossene Stücke. Das eine stellte ein kleines, rohes, menschliches Brustbild dar, eine Art Idol, das andere war der Klöpfel einer Glocke, mit einem kurzen Eisendraht zusammengegossen. Das erste bestand aus 87,5 Proc. Zink und 11,4 Proc. Blei und etwas Eisen, das letztere war fast reines Zink. Beide waren neben vielen anderen Gegenständen auf einer alten dakischen Wohnstätte gefunden worden. Sie trugen an der Oberfläche sehr tiefe Verwitterungsschichten, welche ebenfalls chemisch untersucht wurden.

Herr Helm ist der Ansicht, daß diese beiden Fundobjecte entweder als Importartikel aus dem Lande, von welchem Strabon berichtet, aus Kleinasien, dem einstigen Stammlande der Daken, anzusehen sind; oder daß ihre Fabrikation im eigenen Lande bewirkt wurde, welches ein außerordentlich erzreiches ist, u. a. auch viel Zinkerze besitzt. Schon die ältesten Bewohner Dakiens beschäftigten sich mit der Ausbeute dieser Erzbergwerke, wie alte bergmännische Denkmäler beweisen.

Hierauf sprach Herr **Dr. Petruschky** in längerem Vortrage über das Thema: **Der Kampf gegen die Infectionskrankheiten.** Einer späteren Naturforschung wird der Kampf gegen die Infectionskrankheiten nur als eine besondere Periode in dem viel umfangreicheren Kampfe des Menschen gegen seine Feinde aus der Thier- und Pflanzenwelt erscheinen. Während der Mensch frühzeitig und leicht die höheren Thiere in seinen Dienst gezwungen, ist es ihm noch nicht gelungen, sich der zahlreichen Feinde aus der niederen Thierwelt siegreich zu erwehren. Und gar die kleinsten Feinde aus der niederen Pflanzenwelt, gerade die schlimmsten, machen ihm am meisten zu schaffen. Hat man doch erst im zweiten Drittel dieses Jahrhunderts eine Ahnung davon bekommen, daß es bei den Infectionskrankheiten sich überhaupt um die Einwirkung von niedrigsten Organismen handele. War es dem Anatomen Henle vorbehalten (1840) diesen Gedanken klar auszusprechen, so hat doch erst Pasteur den Beweis dafür erbracht, indem es ihm im Anschluß an seine berühmten Studien über die Gährung gelang, die Erreger einiger Thierinfectionskrankheiten in flüssigen Nährlösungen zu züchten und durch Uebertragung der betreffenden Bakterien auf gesunde Thiere die nämlichen Krankheits-Erscheinungen in diesen hervorzurufen.

Immerhin waren auch dann noch nicht alle Zweifel gehoben, und die gegnerische Annahme, daß die Anwesenheit der kleinen Organismen nur eine Begleiterscheinung der Krankheit, nicht die Ursache derselben darstellte, war noch nicht endgiltig widerlegt. Erst der exacten, völlig einwurfsfreien Untersuchungsmethode Robert Kochs ist es zu danken, daß die Kette der Beweise geschlossen werden konnte. Es ist jetzt zur Gewißheit geworden, daß bestimmt charakterisirte, belebte Wesen aus der Gruppe der Spaltpilze die Träger der verschiedenen Infectionskrankheiten sind und daß diese Pilze sich fortpflanzen, rasch vermehren und durch Uebertragung die Ursache derselben Erkrankung eines bis dahin gesunden Individuums werden können. Für eine ganze Anzahl von Infectionskrankheiten ist es nach der Koch'schen Methode gelungen, den specifischen Krankheitserreger nachzuweisen und zwar bereits innerhalb weniger Jahre nach der Veröffentlichung der Methode. In einer Reihe von Bildern führte der Vortragende eine Galerie der Typen dieser kleinsten Verbrecher vor. Geht man der Wirkungsweise dieser Krankheitsbakterien nach, so stellt sich heraus, daß es sich jedesmal um eine typische Vergiftung des befallenen Organismus handelt. Diese von den betreffenden Bakterien ausgeschiedenen Giftstoffe sind ganz exclusiver Art, wenigstens ist es noch nicht gelungen, dieselben unter die bisher bekannten Pflanzengifte zu rubriciren.

Es lag nun nahe, die Bakterien selbst dadurch zu bekämpfen, daß man sie zu vergiften suchte. So einfach diese Methode erscheint und bei der Wundbehandlung nach Listers Vorgang sich auch als wirkungsvoll erwiesen hat, so hat sie sich doch auch schon bei dieser Gelegenheit keineswegs als absolut sicher bewährt. Denn die Wundbakterien stellen zwar ihre Thätigkeit ein dort, wo das Gift sie direct trifft, doch einzelne, nicht getroffene Keime wuchern weiter und dringen an den Wundrändern immer tiefer in das Gewebe ein; das Absterben der letzten Keime einer inficirten Wunde tritt erst bei der endgiltigen Vernarbung ein. Handelt es sich gar um Bakterien, die in inneren Organen des Menschen unheilbringend wuchern, so muß die angedeutete Bekämpfungsart noch aussichtsloser werden und dies um so mehr, als Behring festgestellt hat, daß die Bakterien von den gegen sie anzuwendenden Giften etwa sechsmal so viel vertragen als der Mensch selbst.

Hat also die Antisepsis bei der Wundbehandlung immerhin großen Segen gestiftet, so ist dieselbe bei inneren durch Bakterien hervorgerufenen Erkrankungen überhaupt nicht anwendbar. Man hat daher den Kampf gegen den schon in den Organismus des Menschen eingedrungenen Feind als ziemlich aussichtslos aufgegeben und sich bemüht, seinem Eindringen selbst entgegenzuwirken. „Vorbeugen ist besser als heilen!“ Und auch bei der Wundbehandlung legt man gegenwärtig weniger Gewicht auf das oben erwähnte antiseptische als auf das aseptische Verfahren, bei welchem man durch peinlichste Reinlichkeit bei der Operation und durch Erhitzung der Verbandmittel und Instrumente die schädlichen Bakterien fernzuhalten sucht.

Im Verfolg dieses prophylaktischen Verfahrens ist es die Aufgabe der Wissenschaft geworden, den Sitz und die möglichen Uebertragungswege der Krankheitsbakterien zu studiren. Die als naheliegender Uebertragungsweg anzusehende Luft, welche man früher als Träger der „Miasmen“ ansah, hat sich nach eingehender Forschung als ziemlich harmlos erwiesen. Die Luft selbst enthält sehr wenig Keime, das Wasser schon sehr viel mehr, die oberflächlichsten Schichten des Erdbodens enthalten die größte Anzahl Keime. Die Luft kann höchstens durch die an Staubpartikelchen oder an Wasserbläschen haftenden Bakterienkeime oder durch die in ihr lebenden Insecten, also nur indirect die Vermittelung übernehmen. So nimmt man an, daß die Malariakeime durch Insecten aus den Sümpfen auf den Menschen übertragen werden. Für die Pest ist es durch den Japaner Ogata erwiesen, daß sie durch Ratten und Mäuse verschleppt wird, deren zahlreiche Flöhe die verendeten Thiere verlassen, auf den Menschen übergehen und diesem zugleich die Pestbacillen übermitteln. Hier erhellt besonders der Unterschied zwischen der früheren Annahme eines eingeathmeten „Miasma“ und der neuen Erkenntniß dieses „Cavallerie-Angriffs“ der Pestbacillen. Wie wichtig die richtige Auffassung für rechtzeitige Prophylaxe ist, leuchtet ohne weiteres ein.

Die Uebertragung durch das Wasser ist schon viel wesentlicher, als die durch die Luft, wie die Choleraepidemien in Hamburg, Nietleben u. s. w. gezeigt haben.

Auch der Typhus verbreitet sich mit Vorliebe auf dem Wasserwege, namentlich da, wo öffentliche Wasserläufe gleichzeitig als Cloake und als Wasserquelle benutzt werden. Für den gefürchteten Starrkrampf und den Milzbrandbacillus ist der Erdboden ein wichtiger Uebertragungsweg, indem z. B. Pferde von dort aus oft befallen und auch Menschen durch oft noch so unbedeutende Wunden leicht inficirt werden. Aber nicht überall enthält der Erdboden diese bösartigen Keime, nur an bestimmten, früher inficirten Stellen.

Die häufigste Uebertragung dürfte indessen von Mensch zu Mensch erfolgen. Für die gröbere Art directer Uebertragung führte der Vortragende drastische Bilder aus Bornträgers „Desinfection“ über Zustände unter ländlicher Bevölkerung an. Eine feinere Art der Uebertragung auf diesem Wege ist in dem auch ästhetisch so häßlichen Ausspeien Lungenkranker auf den Straßen, in den Wagen der Straßen- und Eisenbahnen und in der Häuslichkeit direct auf den Boden. Jedes Sputum solcher Personen ist ein neuer Herd zur Verbreitung der Tuberkelbacillen. Auch rücksichtsloses Husten und Niesen, ohne den Sprühregen mit dem Taschentuche abzufangen, kann andere gefährden, zumal da Flüssigkeitstheilchen ziemlich weit durch die Luft schweben können. Influenzakranke und Tuberkulöse können sich auf diese Weise gegenseitig tödtliche Verschlimmerung „anhusten“.

Sodann ging der Vortragende zur Besprechung der Fernhaltung der Uebertragung durch die Quarantäne über und wies die Unzulänglichkeit dieser Einrichtung bei schematischem Betriebe nach. Besser hat sich die Einrichtung von bakteriologischen Beobachtungsstationen in Gegenden bewährt, wo die Epidemie, z. B. die Cholera, sich ausbreitete. Man suchte dort die einzelnen Krankheitsfälle sicher zu constatiren, den Krankheitsherd zu überwachen und Verschleppung von dort zu verhindern. Von großer Bedeutung ist die Beobachtung, daß Reconvalescenten die gefährlichsten Verbreiter von Infectionen werden können. Liegt also in der Einrichtung bakteriologischer Stationen eine der wichtigsten prophylaktischen Maßregeln, so sind solche nicht minder in der Vorsorge der Communen für die Beschaffung guter Wasserleitungen und Canalisationen zu erblicken. Letztere sind aber nur dann wirksame Schutzeinrichtungen, wenn die benachbarten Flußläufe vor den Abwässern bewahrt bleiben und vielmehr Rieselfelder angelegt werden, die nachweislich den besten Todtenacker der Bakterien darstellen.

Zum Schluß betonte noch der Vortragende den reichen Segen, welchen die leider hier und da bekämpften Schutzimpfungen gegen die Pocken wie neuerdings gegen die Diphtherie gebracht haben. Weitere Segnungen verspricht die auch mit Unrecht angefeindete Koch'sche Tuberkulose-Bekämpfung.

An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Debatte an, aus der unter anderem eine praktische Anregung zur Vermeidung der schädlichen Besudelung der mannigfachen Verkehrsmittel durch den Auswurf Kranker hervorging.





## Berliner Modebrief.

Von

Minna Wettstein-Abelt.

Von den Toiletteneuheiten ist der Kleiderrock der vernachlässigste Gegenstand geworden. Als Neuestes weist man ihm die Form an: Theilung in Zwickelrock und Volant. Ein Passepoil oder ein Vorstoß vermittelt den Ansatz des rund geschnittenen, stets auf Seide gearbeiteten Volants. Diese Rockfaçon hat keinen gewöhnlichen Rock als Untergrund, vielmehr wird dieser durch einen dem runden Theile unternähten gereihten oder gouffrirten Volant aus Seidenstoff ersetzt, der sich mit dem oberen Theil dem mit Seide gefütterten Zwickelrock anschließt.

In neuen Stoffen haben wir ein Gewebe, das so aussieht, als sei es in gleichmäßigen Zwischenräumen bordürenartig eingereiht. Diesen Stoff findet man vornehmlich in festen Webearten, aber auch in Seidenmousseline, Crepe de Chine, Gaze und Seidentüll. Auch gelten schottische Sammete als feinster Modestoff, sie wirken grandios bei Abendbeleuchtung. Uebrigens zeigt sich das beliebte Schottisch auch in Unterröcken, in feinen Strümpfen, in Toques, in Muffen, in Rock- und Mantelfutter.

Verschnürungen von Passementerien sind an der Tagesordnung; besonders an Jacken ist das Tuch durch die viele Verschnürung kaum sichtbar.

Dazu kommt die lange, flockige Boa, die äußerst effectvoll wirkt, besonders die weiße. Den Muff wählt man selten mehr aus Fell; zur eleganten Toilette paßt lediglich der sogenannte französische Muff, ein kleines Ding in willkürlicher Form, das aus vielen über einander gereihten Volants besteht, oder aus Seide und Sammet, in viele kleine Säumchen genäht, innen gefüttert mit Fell.

Zur eleganten Toilette gehört ferner die Gamasche, und zwar abgesehen von den schwarzen Tricot- und den bunten Tuchgamaschen, die Gamasche aus Pelz.

Das wäre ein **Ueberblick** zu den Straßenneuheiten. Anders verhält es sich mit den Gesellschaftstoiletten. Seide bleibt immer tonangebend, indeß scheint Tüll auf gleicher Stufe zu stehen: Jacstüll, Goldperlentüll, Tüll mit Tupfen, mit Sternen, mit Blümchen, Tüll mit Halbmonden und Flittern. Die Taillen werden meist herzförmig ausgeschnitten, die Aermel in kurze Epauletten gearbeitet. Als neuesten Haarschmuck haben wir Haarpfeile aus kleinen Blumen, die durch Haarschlupfen gesteckt werden. Die Haare werden recht hoch gesteckt, vielfach mit Perlen geschmückt. Perlen sind überhaupt Modeschmuck und werden in allen Schmuckstücken verwandt. Natürlich bleibt der Brillant stets modern. Ballhandschuhe in Seide haben bestickte Armlänge; sehr fein sind die zarten Ziegenleder-Handschuhe in crême. Alle diese Handschuhe sind mit prunkhaften Knöpfen geschlossen. Die theuerste Modeneuheit sind schwedische Handschuhe mit Stickerei.

Die Umhüllen werden in Pellerinenform aus feinem Tuch angefertigt und mit Seide gefüttert; besonders modern sind übereinander gelegte vordere Enden.

Die kleinen Soiréen und musikalischen Abende bilden jetzt die Hauptunterhaltung. Selbst zu diesen erscheint man in Seide und Sammet, sind doch diese Stoffe nicht mehr theurer als Wollstoffe. Selbst Brokate und Damaste, die auch von jungen Frauen getragen werden, sind in billiger Preislage erhältlich.

Die langen Abendmäntel werden nicht mehr in Tuch, sondern in Seide gewählt, wattirt und mit Teide oder feinem Tuch gefüttert. Wir sahen einen Mantel mit breiter Watteaufalte auf dem Rücken und auf jedem der Vordertheile. Der Oberstoff, tieforangegelbe Lonirienneseide, war wattirt und mit matt himmelblauer Seide durchwegs gefüttert. Den ganz eng anliegenden Unterärmel — berechnet für ärmellose Taillen — überdeckte ein zweiter Aermel in Gestalt eines großen Plissées, das bis zum Handgelenk fiel. Der hohe Stuartkragen war mit echtem Angora gefüttert.

Ein ganz ähnliches Exemplar war aus neurothem Pongee hergestellt und zartgrün gefüttert.

Entzückende Dinge sahen wir unter den Ballcoiffuren, die ebenso gut als Theaterhütchen benutzt werden können. Ein Modell, ein ovaler mit Seide bespannter fingerbreiter Streifen, trug am Hinterkopf hochstehende, geknotete Bandschleife und großes Theerosenbouquet, das halb auf dem Haar liegt und halb sich hochragt.

Das zweite Modell war in Hufeisenform aus weißen Blüthen hergestellt und trug vorn, etwas nach links placirt, eine hochstehende und complicirte Bandschleife mit Diamantagraffe.

Das dritte Hütchen bestand aus zwei auseinandergebogenen Reihen großer Jetperlen, am Hinterkopf ragten sechs breite und hochgestellte schwarze Straußfedern, mit Flitter benäht, empor.

**Gewinn-Plan:**

| Gewinne | | | | | Werth M. |
|---|---|---|---|---|---|
| Grösster Gewinn ist im glückl. Fall | | | | | 250000 |
| 1 | Prämie | zu | 150000 | = | 150000 |
| 1 | Gew. | zu | 100000 | = | 100000 |
| 1 | " | zu | 50000 | = | 50000 |
| 1 | " | zu | 20000 | = | 20000 |
| 1 | " | zu | 10000 | = | 10000 |
| 1 | " | zu | 5000 | = | 5000 |
| 3 | " | zu | 3000 | = | 9000 |
| 3 | " | zu | 2000 | = | 6000 |
| 10 | " | zu | 1000 | = | 10000 |
| 20 | " | zu | 500 | = | 10000 |
| 100 | " | zu | 200 | = | 20000 |
| 200 | " | zu | 100 | = | 20000 |
| 400 | " | zu | 50 | = | 20000 |
| 1000 | " | zu | 20 | = | 20000 |
| 8000 | " | zu | 15 | = | 120000 |
| 9741 | Gew. u. 1 Prämie Werth M. | | | | 570000 |

Der von dies. 21 Hauptgew. zuletzt gez. erh. auch die Präm. v. 150000 M. W.

Nach Ertheilung der behördlichen Concession haben die Unterzeichneten gemeinsam eine

**Privatklinik für Chirurgie und Frauenkrankheiten**

in dem Hause

**Poggenpfuhl 22/23**

eröffnet. (23525

Dr. P. Ortmann, Specialarzt für Chirurgie und Orthopaedie.

Dr. M. Semon, Frauenarzt.

---

## Zu Weihnachts-Arbeiten

empfehle mein reiches Lager in Gegenständen zur

**Porzellan-, Oel-, Aquarell-, Emaille- und Brandmalerei und zum Schnitzen,**

als besonders große Auswahl in
ff. weißen Porzellan-Waaren,
feinen weißen Holzsachen, Lederpappe in Bogen, ff. Lederwaaren, Cigarren-Taschen, Tage-, Koch- und Notizbücher,
vorgezeichnete Karten etc.,
grundirte Blechgegenstände und Wandschaalen, auch zu Delfter-Malerei geeignet.

Auf eine Partie im Preise zurückgesetzter Gegenstände verschiedener Art mache besonders aufmerksam.

**Aufzeichnungen werden ausgeführt.**

Ferner: **Brandapparate, Schnitzmesser, Vorlagen, Pinsel, Oele, Porzellan-, Oel-, Aquarell-, Pastell-, Emaille- und Bronze-Farben**

einzeln und in completen und eleganten Kasten, zu Weihnachts-Geschenken sehr geeignet. (23518

**Ernst Schwarzer,**

Kürschnergasse 2. Filiale in Zoppot: Nordstraße 3.

---

Dr. Harder's

## präp. Hafermehl,

Mittel für Haushalt, Kinder- und Krankenpflege,

nach dem Urtheile erfahrener Aerzte zur Kinder-Ernährung vorzüglich und unübertroffen,

empfehlen die Herren: Albert Neumann, Gustav Jaeschke, Hundegasse, Max Harder, Fleischergasse, Paul Eisenack, Gr. Wollwebergasse und Langebrücke, C. R. Pfeiffer, Breitgasse, J. Zindel, Große Gasse, H. Friesen, Baumgart'schegasse, A. L. Wachowski, Stadtgebiet, Apotheker Gericke, Ohra, H. E. Fast, Oliva. (13398

---

## Schwedischer Coks-Ofen „Husqvarna".

Alleinige Niederlage für Ost- u. Westpreußen und Posen bei

**N. v. Laszewski, Marienwerder Westpr.**

„**Husqvarna**" wird in 2 Größen gefertigt. I. 94 cm hoch, 31 cm Durchmesser, — für 3 größere Zimmer. II. 84 cm hoch, 23 cm Durchmesser — für 1 großes resp. 2 kleinere Zimmer und erzielt man per 24 St. für 20—25 ₰ Coks oder Anthracit eine beständige Wärme von 16 bis 18° R. Der Ofen wird nur einmal angezündet und den ganzen Winter brennend erhalten. Die Wärme bleibt sogar in der nächsten Nähe erträglich und die fußkältesten Zimmer werden warm und trocken. Alles andere ist in den Prospecten zu ersehen, die Reflectanten gratis zugesandt werden. — Agenten können sich bei hoher Provision melden. — Nähere Auskunft über die Vorzüge können eventl. ertheilen: **Gewerbeschule für Töchter in Graudenz,** die Herren: Beyer, Bahnhofsrestaurateur, Kornatowo Ohl, Gutsbesitzer, Steege bei Pr. Holland, Klatt, Gutsbesitzer, Bäckermühle bei Marienwerder, Hezner's Hotel, Bierbrauerei-Besitzer Dollinger, Kaufmann M. Marcus, Frau Wittwe Joder Marienwerder und viele Andere. (21933

---

## „APENTA"

*Das Beste Ofener Bitterwasser.*

Siehe Bericht aus der Klinik des

**Geheimraths Professor Gerhardt**

in der *Berliner Klinischen Wochenschrift* vom 22 März, 1897, über Versuche, welche den Erfolg des **Apenta** Wassers bei Behandlung der **Fettsucht** und dessen Einfluss auf den Stoffwechsel zeigen.

***Käuflich bei allen Apothekern, Drogisten und Mineralwasser-Handlern.***

sowie bei Apotheker **Scheller** in Danzig.

---

**Mk. 45.** **S. Jacobsohn,** Berlin, Prenzlauerstr. 45,

versendet die in allen Gegenden Deutschlands weitverbreiteten anerkannt besten hocharmigen **Nähmaschinen** neuester Construction, starker Bauart, hocheleganten Nußbaumtisch und Verschlußkasten mit sämmtlichen Apparaten für **45 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und 5jähriger Garantie. Eingeführt in Beamtenkreisen, sowie Lehrer, Förster, Militär, Post und Private. Alle Systeme schwerster Maschinen zum gewerblichen Betriebe: Schuhmacher, Schneider, insbesonderer Ringschiffchen, sowie Wasch- und Wringmaschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franco. Maschinen, die nicht gefallen, nehme anstandslos auf meine Kosten zurück.

Unterzeichneter theilt gehorsamst mit, daß die Maschine zu meiner größten Zufriedenheit ausgefallen ist, ich wurde beim Regiment Nr. 72 als erster Maschinist geprüft und hatte mehrere Maschinen zur Aufsicht und kann Jedem Ihre gute und billige Maschine empfehlen. (22638

Crossen, Elster. **Hugo Schuhmann.** Schlosser und Maschinenbauer.

---

### Große Görlitzer Lotterie.

**Hauptziehung vom 15.—18. Dezember d. J.**

Größter Gewinn im glücklichsten Falle

**250 000 Mark.**

1 Prämie von 150 000 M., 1 Gewinn von 100 000 M., 1 Gewinn von 50 000 M., 1 Gewinn von 20 000 M., 1 Gewinn von 10 000 M. etc., im Ganzen 9741 Gewinne im Betrage von 570 000 M. Auszahlung erfolgt mit 90%.

Originalloose 1/1 11,— M., 1/2 5.50 M., 1/4 2,75 M., Porto und Liste 30 ₰, empfiehlt die bekannte Glückscollecte von (23331

**Emanuel Meyer jun.,** Berlin C., Stralauerstr. 54.

Bei Entnahme von 5 ganzen Looten in beliebiger Theilung gewähre 10 % Vergütigung.

---

# M. Sandberger,

*27 Langgasse 27.*

*Alleinige Verkaufsstelle der berühmten Fabrikate von*

*Otto Herz & Co., Frankfurt a. M.*

Schaftstiefel mit Pelz- und Filzfutter.

**Elegante Herrenschnürstiefel** von **Mk. 10,50** an.

**Solide Herren-Wichsstiefel** von **Mk. 6,50** an.

**Elegante Damenschnürstiefel** von **Mk. 8,50** an.

**Damen-Knopfstiefel, solid,** von **Mk. 5,50** an.

**Tanzschuhe** von **Mk. 2,75** an.

Allein echte Petersburger Schuhe sind mit diesem rothen Dreieck versehen

1860. Т.Р.А.Р.М С.Петербургъ ФАБРИЧ КЛЕЙМО.

## Russische Gummischuhe und Boots.

RUSSIAN-AMERICAN RUBBER Co

## Pelzstiefel,

**für Damen, Herren und Kinder, in allen Preislagen.**

## Billigste, streng feste Preise!

---

WENN SIE NICHT DEN NAMEN

*Lea & Perrins*

AUF DEM UMSCHLAG, DER ETIQUETTE UND FLASCHE IHRER SAUCE VORFINDEN, SO IST DIES EIN BEWEIS DASS MAN IHNEN EINEN GERINGEREN ERSATZARTIKEL VERABFOLGT HAT.

***LEA & PERRINS' ALLEIN IST ÄCHT.***

VERLANGE UND BESTEHE DARAUF MIT **LEA & PERRINS'** BEDIENT ZU WERDEN; SIE IST NACH DEM ORIGINAL-RECEPT HERGESTELLT. VERMEIDE ALLE ANDEREN SOGENANNTEN WORCESTERSHIRE SAUCEN.

SIE HAT WEGEN IHRER VORZÜGE EINEN WELTWEITEN RUF UND IST DIE BESTBEKANNTE SAUCE FÜR FISCH, FLEISCH, BRÜHEN, WILD UND SUPPEN.

SIE IST ALLEN ANDEREN SAUCEN WEIT ÜBERLEGEN.

*Original & Genuine* WORCESTERSHIRE *Sauce*

---

Bei Auftrag beziehe man sich auf dieses Inserat.

**M. Capteina,**

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Versandhaus, Berlin W. 8, Friedrichstr. 192/193, an der Leipzigerstraße.

Versand direkt an Private.

**Goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren** in allen Preislagen.

Herrenuhren v. 6 M. an. Führe nur vorzügliche Fabrikate zu solid. Preis., mehrjährige schriftliche Garantie, streng reelle Bedienung. (22141

Desgl. alle Art Schmucksachen für Damen und Herren, Gebrauchs- u. Luxusgegenstände, Geschenke jeder Art in Silber, versilberten Metallwaaren, Broncen, Regulateure, selbstspielende Musikwerke, echte Meinhold-Akkord-Zithern &c. Man verlange reich illustrirt. Preis-Katalog gratis und franco.

Nicht convenirende Waaren werden zurückgenommen.

**Weihnachtsaufträge** erbitte des großen Andranges wegen rechtzeitig.

---

## Junker & Ruh-Oefen

mit eingriffiger Zeiger-Regulierung

(gesetzlich geschützt)

die

**beliebtesten aller Dauerbrenner**

in unübertroffener Ausführung.

Vorzügliche Ventilation. Fussbodenwärme. Bedeutende Heizkraft bei sparsamstem Brande. Selbständiges Oeffnen und Schliessen der direkten Zugklappe. Leicht ersetzbare Roste.

Reiche Auswahl in verschiedenen Grössen und Ausstattungen.

Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle

**Ueber 80,000 Junker & Ruh-Oefen im Gebrauch.**

Preislisten und Prospekte gratis.

**Junker & Ruh,** Eisengiesserei **Karlsruhe** (Baden).

Gegründet 1869 ca. 700 Arbeiter

Gebrauchsanweisung unnötig! Man stelle den Zeiger auf die gewünschte, in der Metallskala bezeichnete Feuerstärke.

SStrk Strk Mttl Schw

Allein-Verkauf:
**Johannes Husen, Danzig,**
Eisenwaarenhandlung,
Häkerthor, am Fischmarkt.

---

## Porzellan-Malereien,

als: Radirungen, Monogramme, Namen, Widmungen zu Festgeschenken, sowie auch Completirungen jeder Art werden schnell, sauber und billigst ausgeführt in der

**Porzellan-Malerei von Ernst Schwarzer,**

Danzig, Kürschnergasse 2. Filiale: Zoppot, Nordstraße 3.

Auch selbstgemalte Porzellan-Malereien werden vergoldet und eingebrannt. (23523

---

**Ziehung bis zum 8. Dezember.**

## Weimarer Kunstausstellungs-Lotterie.

Einige Loose a 1 Mark sind noch zu haben in der

**Expedition der Danziger Zeitung.**

---

## Neue Waare

eingetroffen, (23511

**Helene Haaselau,**

Jopengasse 36.

---

Preisgekrönt

**Phönix-Pomade**

ist d. einzige reelle, seit Jahren bewährte und in seiner Wirkung unübertroffene Mittel zur Pflege u. Beförderung e. vollen u. starken Haar- u. Bartwuchses. — Erfolg garantirt. — Büchse 1 u. 2 Mk.

Schutz-Marke

**Gebr. Hoppe,** Parfümerie-Fabrik, Berlin SW., Charlotten-Strasse 82.

In Danzig Haupt-Depot: Albert Neumann, Langenmarkt 3, ferner zu haben bei Herrn Lietzau, Holzmarkt 1 u. in der Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15.

---

Geschnitzter Kopf aus Bruyèreholz No 76 Mk. 2,60. Aluminium-Speichelfänger.

Echt Weichselrohr. KERNSPITZE Alle Teile weit gebohrt.

Meine Pfeifen mit dem gesetzl. geschützten Aluminium-Speichelfänger sind anerkannt sehr reinlich u. praktisch, leicht, elegant, durabel, thatsächlich sehr beliebt, nachweislich täglich Nachbestellungen. Naturgetreu Illustr. Preisliste über 14 verschiedene Façons u. Größ. mit viel. Anerkennung. grat. und franco

**C. H. Schroeder,** Pfeifenspecialist, Erfurt. 53

---

Universal-Trockenrauch-Pfeife. Mk. 2.50. No. 9.

ist die einzige Pfeife der Welt, welche d. Namen Trockenr.-Pfeife mit Recht verdient, denn dieselbe bleibt selbst im schmutzigsten Theile, im Abgusse stets vollständig rein und sauber. Pfeifenschmier wird im Entstehen absorbirt u. durch einen Griff entfernt. Keine der vielen sogenannten Trockenrauch-Pfeifen besitzt diese vorzügl. Eigenschaft. Ich verpflichte mich, d. voll. Betrag zurück zu zahlen, wenn mir das Gegentheil nachgewiesen wird. Viele Tausende nachweislich zur vollsten Zufriedenheit der Empfänger geliefert. Naturgetreu Illustr. Preisl. über 16 verschiedene Façons und Größen mit Prima Zeugniß, sämmtlich mit Nachbestellung gratis u. franco vom Erfinder **C. H. Schroeder,** Pfeifenspecialist, Erfurt. 53

---

Als passende

### Weihnachts-Geschenke

empfehle

**Herren- und Knaben-Hüte**

in modernsten, elegantest. Façons,

**Spazierstöcke**

reichste Auswahl in Neuheiten.

**B. Schlachter,** Holzmarkt Nr. 24.

---

### Weißweine,

1896er à Mk. 30, 1893er à Mk. 35, 40, 45, 50,

### Rothweine,

1892er à Mk. 45, 1893er à Mk. 50—60 die 100 Liter ab hier.

**F. Brennfleck,** Weingut Schloß Kupperwolf, Edesheim (Pfalz).

---

**Möbelplüsche** glatt u. façonnirt bunt gewebte Plüsche (Moquettes), Kameeltaschen, **Plüschdecken, Leinenplüsche,** Wollreps, Granit und Satins, **Seiden-Plüsche,**

**Kleider-Sammet (Velvet)**

vers. direct zu Fabrikpreisen.

**E. Weegmann,** Bielefeld.

Plüschweberei und Färberei.

Muster franco geg. franco.

---

## Preßtorf

liefert nach Danzig franco Haus mit dem Fuhrwerk, nach der Bahnstation Danzig-Dirschau auch waggonweise (22588

**Dom. Krissau** per Rheinfeld Westpr.

---

Feinste Champagner-Marke!

**HOHENZOLLERN-GOLD**

**FANTER & Co**

HOCHHEIM AM MAIN.

Zu bez d. alle Weinhandlungen.

---

Die weltbekannte

**Bettfedern-Fabrik**

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue **Bettfedern** d. Pfd. 55 Pf., **chinesische Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,25, bessere Halbdaunen d. Pfd. M. 1,75, vorzügliche Daune d. Pfd. M. 2,85. — Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

---

Gelegenheitskauf, Neue rothe **Prachtbetten** mit kl. unbed. Fehl., mit sehr weich. Bettf. gef. Ober-, Unterbett u. Kissen nur 10½ M., bess. 12½ M. Prachtv. Hotelbetten 16 M Br., roth, rosa Herrschaftsbetten nur 20 M. — Ueber 10 000 Familien haben meine Betten im Gebrauch. — Eleg. Preisl. grat. Nichtpass. zahle das Geld retour.

**A. Kirschberg,** Leipzig, Blücherstraße 12.



# J. H. Jacobsohn-Danzig

Papier-Groß-Handlung

Drahtnachrichten: Papierhandlung Jacobsohn. gegr. 1858. Fernsprecher 159.

Verlag der „Danziger Postfeder".



## Die Eröffnung der Weihnachts-Ausstellungen

von

feinen Luxus-Papieren. Billets de correspondence, eleganten Lederwaaren, besseren Comtoir-, Bureau-, Schreib- und Zeichnen-Utensilien, sowie Baum-Schmuck

in meinen Geschäften

**Heiligegeistgasse No. 121 und Langgasse No. 43**

zeige ich hiermit ergebenst an.

(23507) J. H. Jacobsohn.

---

## Polstermöbel

in den neuesten Formen und bester Ausführung empfiehlt

**August Momber.**

---

## Groß. Schuhwaaren-Ausverkauf.

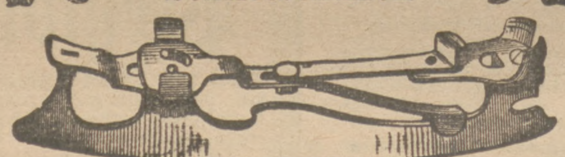
Wegen vollständiger Aufgabe dieser Branche verkaufen wir unser umfangreiches Lager in allen Sorten reeller und guter

**Schuhwaaren**

um möglichst schnell zu räumen zu ganz enorm billigen Preisen.

**Boots und Gummischuhe,**

nur echte Petersburger u. Harburger Fabrikate.



Selten günstige Kaufgelegenheit!

Eine große Partie zurückgesetzter vorzüglicher Damen- und Kinder-Lederstiefel — empfehlen ganz besonders. — (23103

**Oertell & Hundius,**

72 Langgasse 72.

---

## Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5,

empfiehlt sein best sortirtes Lager von

**Schlittschuhen**

zu billigst gestellten Preisen. (22340

---

## G. & J. Müller,

Elbing, Reiferbahnstraße Nr. 22,

Bau- und Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb.

Hierdurch zeigen ergebenst an, daß wir seit dem 1. November d. J. ein

**Zweig-Comtoir**

in

Danzig, Portechaisengasse 7–8,

errichtet haben. (23397

---

## Rey'scher Thee

BERLIN W. Leipziger Str. 22

Beste Mischungen, feinster Geschmack

Ueberall vorräthig von a ¼ 2 Mk. an.

---

## G. W. BOLZ,

Nr. 2 Jopengasse. Danzig. Jopengasse Nr. 2.

**Möbel-Magazin**

und

Permanente Ausstellung completer Zimmer-Einrichtungen.

Telephon Nr. 486. Telephon Nr. 486.

Ich empfehle zu

**Weihnachts-Einkäufen**

mein reich assortirtes Lager aller Art

**Fantasie- und Luxus-Möbel**

zu außergewöhnlich mäßigen Preisen; große Auswahl in

**Schaukelstühlen,**

sowie neueste Façons sauber gearbeiteter

**Polstermöbel**

eigener Fabrikation.

Ich halte mich für geschmackvolle Arrangements jeder

**Thür- und Fenster-Decoration**

bestens empfohlen und zeichne (23494

Hochachtungsvoll

G. W. Bolz.

---

## Special-Haus für Damen-Mäntel

# Max Fleischer,

Gr. Wollwebergasse 2. Gr. Wollwebergasse 2.

Um bis zum Feste mit meinen enormen Vorräthen nach Möglichkeit zu räumen, verkaufe:

**Jaquets, Mäntel, Capes, Abendmäntel, Pelz-Mäntel, Pelz-Capes etc.**

zu ganz bedeutend herabgesetzten, fabelhaft billigen Preisen.

Berliner Chic! | Anerkannt schönste Façons! | Billigste Preise!

Stoff-Lager. | Pelz-Lager.

Anfertigung von Pelzbezügen und Pelzmänteln nach Maaß unter Garantie für vorzüglichen Sitz und saubere Arbeit.

**Größte Auswahl am Platze!**

(20559

---

Die General-Vertretung unseres Hauses soll für dortigen Platz resp. Provinz vergeben werden. Geeignete Bewerber belieben sich mit unserm Bevollmächtigten, Herrn **Julius Herz**, Berlin C., **Neue Friedrichstraße 37**, in Verbindung zu setzen. (23333

**A. Dupré & fils, Bordeaux,**

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich und des Großherzogs von Hessen-Darmstadt.

---

## Wilhelm-Theater.

Täglich Anfang 7½ Uhr:

**Specialität.-Vorstellung.**

Alles Weitere s. Plakate.

---

## Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

**Sonntag, den 5. Dezember 1897.**

**Nachmittags 3½ Uhr.**

**Fremden-Vorstellung.**

Bei ermäßigten Preisen.

### Jugend.

Liebesdrama in 3 Acten von **Max Halbe.**

Regie: **Franz Schieke.**

**Personen:**

Pfarrer Hoppe . . . . . . . . . . . . Franz Schieke.
Annchen, seine Nichte . . . . . . . . . Laura Hoffmann.
Amandus, ihr jüngerer Stiefbruder . . . Ernst Arndt.
Kaplan Gregor von Schigorski . . . . . Emil Berthold.
Hans Hartwig, ein junger Student . . . . Curt Gühne.
Maruschka, Dienstmädchen . . . . . . . Marie Hoffmann.

**Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 3½ Uhr. Ende 6 Uhr.**

**Sonntag, den 5. Dezember 1897.**

**Abends 7½ Uhr.**

Außer Abonnement. **P. P. B**

**Novität. Zum 1. Male. Novität.**

### Frau Lieutenant.

(La Dot de Brigitte.)

Vaudeville in 3 Acten von **Paul Ferrier** und **Antony Mars.**

Deutsch von **Hermann Hirschel.**

Musik von **Gaston Serpette** und **Victor Roger.**

Regie: Director **Heinrich Rosé** und **Max Kirschner.**

Dirigent: **Franz Götze.**

**Personen:**

Alberich von Castel-Brillant, Oberst . . . Hans Rogorsch.
Hortense, seine Gemahlin . . . . . . . . . Paula Dersky.
Chamoisel, Lehrer . . . . . . . . . . . . Max Kirschner.
Brigitte, seine Tochter . . . . . . . . . . Katharina Gäbler.
Br tigny, deren Gatte . . . . . . . . . . Ernst Preuse.
Lagardette, Courtebotte, Picquoiseau } Offiziere . . . . . . . . . . Alexander Calliano, Alfred Meyer, Emil Werner.
Mulot, Offiziersbursche . . . . . . . . . Ernst Arndt.
Nicole, Mädchen bei Chamoisel . . . . . Ella Grüner.
Bidoux, Lolotte, Tienette } Schulkinder . . . . . . . . . . Kl. Groth., Kl. Kolbe., Kl. Scheffler.

Offiziere, Soldaten, Männer und Frauen, Schüler u. Schülerinnen. Ort der Handlung das Dorf Pleissic-le-Sec in der Auvergne. Zeit Gegenwart.

**Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.**

**Montag, den 6. Dezember 1897.**

**Abends 7 Uhr.**

Abonnements-Vorstellung. **P. P. A.**

Bei ermäßigten Preisen.

### Der Troubadour.

Oper in 4 Acten nach dem Italienischen des **Cameraus** und **Heinrich Proch.** Musik von **Josef Verdi.**

Regie: **Josef Miller.** Dirigent: **Heinrich Riehaupt.**

**Personen:**

Graf von Luna . . . . . . . . . . . . George Beeg.
Leonore . . . . . . . . . . . . . . . Johanna Richter.
Azucena, eine Zigeunerin . . . . . . . Adele Jungk.
Manrico . . . . . . . . . . . . . . . Carl Szirowatka.
Fernando . . . . . . . . . . . . . . Hans Rogorsch.
Inez . . . . . . . . . . . . . . . . Paula Dersky.
Ruiz . . . . . . . . . . . . . . . . Eduard Nolte.
Ein alter Zigeuner . . . . . . . . . . Emil Davidsohn.
Ein Bote . . . . . . . . . . . . . . Heinrich Scholz.

Gefährtinnen Leonorens, Diener des Grafen, Zigeuner.

Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts u. spielt theils in Biscaya, theils in Arragonien.

Im 3. Act:

**Pas des Cartemonnais.**

(Die Wahrsagerin.)

Arrangirt von der Balletmeisterin **Leopoldine Gittersberg**, ausgeführt von derselben, **Anna Bartel, Emma Bailleul, Selma von Pastöwski** und dem Corps de Ballet.

**Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende vor 10 Uhr.**

Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. 7. Novität. Zum 12. Male. Die officielle Frau. Schauspiel.
Mittwoch. Außer Abonnement. P. P. C. Benefiz für **Katharina Gäbler.** 8. Novität. Zum 2. Male. **Frau Lieutenant.**
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Martha.**

---

## Apollo-Saal.

**Dienstag, den 14. Dezember, Abends 7½ Uhr.**

**II. Kammermusik-Abonnement-Concert**

Davidsohn, Warnecke, Senger, Busse.

**Mendelssohn** Streichquartett Es-dur.
**Schubert**, Streichquartett A-moll.
**Mozart**, Clarinettenquintett.

Billets à M 3 und M 2, Stehplatz 1 M, für Schüler 75 ₰ in (23505

**C. Ziemssen's** Buch- und Musikalienhandlung
Hundegasse 36.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

# 3. Beilage zu Nr. 22913 der „Danziger Zeitung“.

Sonntag, 5. Dezember 1897. (Morgen-Ausgabe.)

## Schiffs-Nachrichten.

**Ymuiden**, 1. Dez. Der niederländische Schooner „Gezina“ ist im Skagerak entmastet verlassen. Die Besatzung, sechs Mann, wurde von dem Dampfer „Christiania“ aufgenommen und hier gelandet.

**Newyork**, 30. Nov. Der hier angekommene Dampfer „Exeter City“ hat den Capitän und vier Mann von dem Schooner „Elite“ an Bord. Letzterer ist verlassen worden.

## Börsen-Depeschen.

**Berlin**, 4. Dez. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** In ruhiger Haltung mit wenig veränderten Coursen eröffnend, schwächte sich die Börse späterhin mäßig ab, in Folge von Realisirungen, Mehreinnahme von 192 000 Dollar in der dritten November-Dekade fest. Northern auf angeblich in Aussicht stehende 4%ige Dividende besser. Transvaalbahnen und Trust-Dynamit anziehend, weil gerüchtsweise verlautet, daß die Regierung gegen eine neue Anleihe auf die Verstaatlichung der Bahnen und Herabsetzung der Dynamitpreise verzichten will. Fonds und Türken fest. Schluß besser. Privatdiscont 4½.

**Frankfurt**, 4. Dez. Dezembercourse. (Abendbörse.) Oesterreichische Creditactien 304, Franzosen 285⅞, Lombarden 70¾, ungar. 4% Goldr. —, italienische 5% Rente 94,30. — Tendenz: still.

**Paris**, 4. Dez. (Schluß-Course.) Amort. 3% Rente 104,00, 3% Rente —, ungarische 4% Goldrente —, Franzosen 732, Lombard. —, Türken 22,15. — Tendenz: fest. — Rohzucker: loco 28, weißer Zucker per Dezember 30½, per Januar 30¾, per März-Juni 31⅜, per Mai-Aug. 31¾. — Tendenz: behpt.

**London**, 4. Dez. (Schlußcourse.) Engl. Consols 113, 3½% preuß. Consols —, 4% Russen von 1889 104½, Türken 21⅞, 4% ungar. Goldrente 103½, Aegypter 106½, Platz-Discont 3, Silber 27 9/16. — Tendenz: ruhig. — Havannazucker Nr. 12 10¾, Rübenrohzucker 9 1/16. — Tendenz: Verkäufer.

**Petersburg**, 3. Dez. Wechsel auf London 3 M. 93,50.

**Newyork**, 3. Dez. Abends. (Tel.) **Weizen** eröffnete stetig in Folge unbedeutender Ankünfte und Käufe der Baissiers, schwächte sich jedoch später ab auf matte Kabelmeldungen und günstige Ernteberichte. Vorgenommene Exportkäufe führten schließlich eine Besserung des Preises herbei. Schluß stetig. — **Mais** in Folge von Realisirungen und schwächerer Kabelberichte durchweg abgeschwächt mit wenigen Reactionen Schluß stetig.

**Newyork**, 3. Dez. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1¾, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 2, Wechsel auf London (60 Tage) 4,83, Cable Transfers 4,86, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20⅝, do. auf Berlin (60 Tage) 94¾, Atchison-, Topeka- und Santa-Fé-Actien 12¾, Canadian Pacific-Actien 80¼, Central Pacific-Actien 11, Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Actien 93⅝, Denver und Rio Grande Preferred 45, Illinois-Central-Actien 102½, Lake Shore Shares 173, Louisville u. Nashville-Actien 54¾, New y. Lake Erie Shares 14⅝, Newyork Centralbahn 107, Northern Pacific Preferred (neue Emission) 56½, Norfolk and Western Preferred (Interimsanleihescheine) 42¾, Philadelphia and Reading First Preferred 48¼, Union Pacific Actien 25¾, 4% Ver. Staaten-Bonds per 1925 128⅝, Silber-Commerc. Bars 59⅝. — Waarenbericht. Baumwolle-Preis in Newyork 5 13/16, do. für Lieferung per Januar 5,73, do. für Lieferung per März 5,82, Baumwolle in New-Orleans 5¼, Petroleum Stand. white in Newyork 5,40, do. do. in Philadelphia 5,35, Petroleum Refined (in Cases) 5,95, do. Credit Balances at Oil City per Jan. 65. — Schmalz Western steam 4,45, do. Rohe und Brothers 4,75. — Mais, Tendenz: stetig, per Dezember 31, per Mai 33⅝. — Weizen, Tendenz stetig, rother Winterweizen loco 97½, Weizen per Dez. 96¼, per Jan. 96¼, per Mai 92¾. Getreidefracht nach Liverpool 4. — Kaffee Fair Rio Nr. 7 6⅜, do. Rio Nr. 7 per Jan. 5,65, do. do. per März 5,80. — Mehl, Spring-Wheat clears 3,85. — Zucker 3 5/16. — Zinn 13,75. — Kupfer 10,75.

**Chicago**, 3. Dez. Weizen, Tendenz: stetig, per Dez. 95, per Jan. 90½. — Mais, Tendenz: stetig, per Dezbr. 24⅞. — Schmalz per Dezbr. 4,10, per Jan. 4,22½. — Speck short clear 4,50. Pork per Dez. 7,15.

## Wochenschau vom Danziger Getreidemarkt.

Danzig, 3. Dez. 1897.
(Vor der Börse.)

Das Wetter war naß und milde, Regen, Sturm, Schnee wechselten; für die jungen Saaten war die Nässe willkommen. England berichtet unverändert günstiges, es wünscht Kälte, damit die Pflanzen nicht zu „stolz“ wachsen. In Frankreich ist Regen gekommen und verlangt das Land weiter zwei Monate Schnee und leichten Frost. Belgien und Holland schreiben zufrieden, ebenso Spanien und Italien, mit Ausnahme von Estremadura und Aragonien, Süd-Italien und Sicilien, wo ebenso wie in der Schweiz über Trockenheit geklagt wird. In der Schweiz soll es seit zwei Monaten nicht geregnet haben. Auch Südwest-Rußland fährt fort, über Trockenheit zu klagen; in Bessarabien, Podolien herauf bis Wollynien sind die Saaten sehr unregelmäßig aufgegangen. Aus Amerika nichts Neues. In Argentinien richten junge Schwärme Heuschrecken Schaden an, doch hofft man immerhin auf 75 Proc. einer guten Ernte. Australien und Indien berichten gute Aussichten.

Englische Blätter stellen den Ueberschuß der verschiedenen Länder in diesem Erntejahr, dem Bedarf gegenüber und kommen zu dem Resultat, daß die größte Ernte Argentiniens nicht genügen wird, den Bedarf zu decken, selbst nicht, wenn alle übrigen Exportstaaten das Höchstmöglichste leisten. Sie berechnen den Bedarf von Weizen

| | | |
|---|---|---|
| England | 5,00 | Millionen Tonnen |
| Frankreich | 1,75 | „ „ |
| Deutschland | 1,50 | „ „ |
| Italien | 1,10 | „ „ |
| Spanien und Portugal | 0,25 | „ „ |
| Schweiz und Griechenland | 0,60 | „ „ |
| Oesterreich | 0,50 | „ „ |
| Schweden | 0,10 | „ „ |
| außereuropäische Länder | 0,80 | „ „ |
| zusammen | 11 650 000 | Tonnen. |

Hiergegen haben höchstens an Ueberschuß abzugeben:

| | | |
|---|---|---|
| Nordamerika | 5,50 | Millionen Tonnen |
| Rußland und die Donauländer | 3,60 | „ „ |
| Chili etc. | 0,50 | „ „ |
| Indien | 0,30 | „ „ |
| zusammen | 9 900 000 | Tonnen, |

so daß 1 750 000 Tonnen durch Argentinien zu decken bleiben, welches Land aber nur die Hälfte im günstigsten Fall dürfte liefern können. Hieraus folgern die Blätter, daß England bedacht sein muß, sich Zufuhren zu sichern. Da alle Märkte dieser Woche matt waren, weil die sichtbaren Weltbestände 135 000 Tonnen zugenommen haben, so scheinen die Börsen anders über die Lage zu denken als die Statistik. Jedenfalls haben sie in der Annahme Recht, daß jetziger Preisstand bereits bewirkt, daß jedes entbehrliche Kilo Getreide zum Verkauf gestellt wird und ein höherer Preis nicht ein Korn mehr heranschaffen würde. Die Preise in Wien und Paris sind um 80 Mk. höher als vor zwei Jahren.

Lieferungsqualitäten Frühjahr notirten

| | 1. Woche Dezbr. 1897 Mk. | gegen Vorwoche | 1896 Mk. | 1895 Mk. | 1894 Mk. | 1893 Mk. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| in Berlin | 186½ | —1½ | 176 | 148 | 140 | 151 |
| in Wien | 203 | —1 | 145 | 122 | 113 | 125 |
| in Paris | 234 | —3 | 184 | 158 | 152 | 173 |
| in Amsterdam | 156 | —3 | 139 | 105 | 95 | 110 |
| in Liverpool | 166 | —2 | 152 | 122 | 102 | 123 |
| in Newyork | 142 | —3 | 139 | 104 | 99 | 114 |

In Amerika war anfangs der Woche große Festigkeit, welche sich nicht behaupten konnte und angeblich in Folge großer Ankünfte in flaue Stimmung umschlug. Die Bestände haben jedoch nur wenig, 26 000 Tonnen, zugenommen, in Newyork werden sie sogar kleiner aufgegeben, sie waren:

| | 27. Nov. | 20. Nov. | 1896 | 1895 To. |
|---|---|---|---|---|
| Newyork | 99 000 | 107 000 | 215 000 | 358 000 „ |
| Chicago | 145 000 | 128 000 | 508 000 | 690 000 „ |

gegen frühere Jahre bleiben sie sehr klein. Aus Duluth wird geschrieben, daß Weizen in Farmers Händen ziemlich geräumt ist und daß Minneapolis mit seiner großen Mühlenindustrie dieses Jahr noch ein größeres Quantum gebrauchen wird, als die ganzen sichtbaren Bestände betragen. Newyork schloß loco Weizen 150 Mk., Dezember 148 Mk., Mai 142 Mk. Der Unterschied zwischen Dezember und Mai ist nur dadurch erklärlich, daß allen Verkäufern, welchen Weizen zur Erledigung ihres Dezember-Engagements fehlt, dasselbe mit Opfern auf Mai schieben, in der Hoffnung, dann billiger einzudecken. Ohne den großen Deport würden Käufer jetzt auf effectiver Lieferung bestehen.

England ist ebenfalls matter, wenn Preise für ausländische Waare auch ziemlich behauptet sind. In den letzten Tagen ist über Liverpool eine Ladung californischer Weizen nach Marseille gehandelt, es dürfte die größte Ladung sein, welche jemals gehandelt ist, 47 000 Quarters gleich 10 000 Tonnen. Der Rechnungsbetrag dieser Ladung dürfte 1½ Millionen Mark sein, die Dampferfracht von San Francisco nach Marseille über 300 000 Mk. betragen. Frankreich war und bleibt fest. Dezember-Weizen notirt Paris 244 M, zwölf Marken Mehl 31,75 M per 100 Kilogramm, es ist dies ein Preis, welcher in den letzten 10 Jahren nur im Frühjahr und Sommer 1891 kurze Zeit erreicht und überschritten wurde. Wie aus obigem Kauf zu ersehen, ist Frankreich bemüht, sich californische Weizen zu sichern, es zahlte ungefähr 167 M cif. In letzter Woche war der Import 25 000 To.

Belgien führte 19 000 To., Holland 16 000 To. ein, das Geschäft war ruhig zu kaum behaupteten Preisen; seine Getreidebestände giebt Antwerpen auf 33 000 To. gegen 78 000 To. im Vorjahre an.

Rußland exportirte

| | |
|---|---|
| 89 000 To. Weizen, | 36 500 To. Gerste, |
| 27 000 To. Roggen, | 9 000 To. Hafer, |

eine Leistungsfähigkeit, welche wohl dazu beigetragen hat, alle Märkte flau zu stimmen. Niemand kann sich, wenn die Ernte so gering wie im vorigen Bericht angegeben ist, den stetig größeren Export erklären.

Hamburg importirte

| | |
|---|---|
| 8 064 To. Weizen, | 7 058 To. Gerste, |
| 7 609 To. Roggen, | 10 000 To. Mais. |

In Mitteldeutschland bleiben die Preise die billigsten, während Hamburg nach Elbstationen für Roggen 152 bis 155 M bedingt, notirt Berlin 144 M. Am 1. Dezember waren die Preise in Berlin

| | |
|---|---|
| 3 881 To. Weizen | 4240 To. Gerste |
| 11 910 „ Roggen | 3035 „ Hafer. |

Die Mühlenläger sind nicht eingerechnet und haben die Mühlen von sobigem Getreide bereits Mehreres erworben, anfangs dieser Woche tauschte eine Mühle allein 3500 To. Roggen mit geringem Aufgeld gegen Frühjahrslieferung, wahrscheinlich, da sie nirgends zu einem annähernden Preise anders effective Waaren kaufen konnte.

Am hiesigen Markte blieben die Zufuhren die kleinsten, die Bestände am 1. Dezember waren ebenfalls sehr klein, von Roggen nur 1200 Tonnen. Ungeachtet der Mattigkeit fremder Märkte blieb in Folge dessen hier Weizen in guter Mittelwaare ziemlich behauptet, ebenso Roggen. Von Gerste war russische Futterwaare mehr angeboten und nur billiger verkäuflich. Brauwaare bleibt behauptet. Hafer in abfallender leichter Qualität billiger, schwere Waare gesucht und mindestens behauptet.

## Rohzucker.

(Privatbericht von Otto Gerike, Danzig.)

**Danzig**, 4. Dez. Tendenz: ruhig. 8,65 M incl. transito franco Geld.

**Magdeburg**, 4. Dez. Mittags 12 Uhr. Tendenz: ruhig. Dezember 9,02½ M, Januar 9,10 M, Febr. 9,17½ M, März 9,25 M, Mai 9,37½ M, Oktbr.-Dezember 9,40 M.

Abends 7 Uhr. Tendenz: behauptet. Dezbr. 9,00 M, Jan. 9,10 M, Febr. 9,17½ M, März 9,25 M, Mai 9,37½ M, Oktbr.-Dezember 9,40 M.

## Bericht über Preise im Kleinhandel

in der städtischen Markthalle
für die Woche vom 27. November bis 3. Dezbr. 1897.

Erbsen, gelbe zum Kochen per Kgr. 0,20—0,26 M, Speisebohnen (weiße) per Kgr. 0,36 M, Kartoffeln per 100 Kilogr. 3,60—4,00 M. Weizenmehl, feines per Kgr. 0,30—0,34 M. Roggenmehl, feines per Kgr. 0,20—0,22 M. Gries von Weizen per Kgr. 0,40 M. Graupen, feine per Kgr. 0,40 M. Grütze, Buchweizen- per Kilogr. 0,45 M. Hafer- per Kgr. 0,36 M. Reis per Kgr. 0,40—0,60 M. Rindfleisch per Kilogr.: Filet 2,00—2,20 M, Keule, Oberschale, Schwanzstück 1,20 M, Brust 1,00—1,10 M, Bauchfleisch 1—1,20 M. Kalbfleisch per Kgr.: Keule und Rücken 1,20—1,80 M, Brust 1,10—1,20 M, Schulterblatt und Bauch 0,90—1,20 M. Hammelfleisch per Kgr.: Keule und Rücken 1,20 M, Brust und Bauch 1,10 M. Schweinefleisch per Kilogramm: Rücken- und Rippenspeer 1,40 M, Schinken 1,20 M, Schulterblatt und Bauch 1,20—1,30 M, Schweineschmalz 1,30—1,40 M, Speck, geräuchert, 1,60 M, Schinken, geräuchert, 1,60 M, Schinken, ausgeschnitten, 1,80—2,00 M. Butter per Kilogr. 1,60—2,40 M. Margarine per Kilogr. 0,78—1,20 M. Eier 0,06—0,07 M per Stück. Rehziemer 8,00—13,00 M. Rehkeule 5,00—7,00 M. Hase 2,75—3,50 M. Rebhuhn 1,00—1,25 M. Truthahn 4,50—13,00 M. Kapaun 2,00—2,50 M, Suppenhuhn 1,00 bis 1,50 M, Brathuhn 0,70—1,00 M, Gans 3,00—5,00 M, Ente 1,75—3,00 M per Stück. 2 Tauben 0,70—0,75 M. Karpfen 1,60—1,80 M, Aale 1,60 M, Zander 0,70—1,20 M, Hechte 0,80—1,40 M, Barsche 0,80—1 M, Schleie 1,60 M, Bleie 0,80—1,20 M per Kilogramm. 3 Bunde Mohrrüben 0,10 M, Kohlrüben 0,05—0,10 M, 1 Kopf Savoyerkohl 0,05—0,10 M, Citronen 0,10 M per Stück.

## Fettwaaren.

**Hamburg**, 3. Dez. (Originalbericht der „Danziger Ztg.“) Schmalz. Marke St. Georg, Schaub, Stern, Radbruch in Dritteln loco per 50 Kilogr. 31—35 M. Amerik. Fairbank, Wilcox i. Tierces, Chamberlain in Eimern 27—30 M.

**Antwerpen**, 2. Dez. Schmalz ruhig, 52,75, Jan. 53,25, Febr. 54,25, Mai 56,25. — Speck unverändert, Backs 68, 78 M, Short middles 75 M, Januar 73 M. — Terpentinöl unverändert, 61,75 M, Jan. 61,75 M, Jan.-April 63,25 M, spanisches 60,50 M.

## Futterstoffe.

**Hamburg**, 4. Dez. (Originalbericht der „Danz. Ztg.“) Weizenkleie, gesunde, grobe, loco und auf Lief. per 50 Kilogr. 4,20—4,60 M. Biertreber, getrocknete deutsche loco per 50 Kilogr. 4,00—4,30 M, Palmkuchen, ab Harburg per 1000 Kilogr. 110—115 M, Baumwollsaatkuchen und -Mehl 105—110 M, Cocuskuchen 125—155 M, Rapskuchen 100—110 M, Erdnußkuchen und Mehl 130—150 M (in Wagenladungen ab Stationen).

## Eisen, Kohlen, Metalle.

**Düsseldorf**, 2. Dez. (Amtlicher Coursbericht, aufgestellt unter Mitwirkung der Börsencommission. **Kohlen und Coaks.** 1. Gas- und Flammkohlen: Gaskohle für Leuchtgasbereitung 10,00—11,00 M, Generatorkohle 10,00—11,00 M, Gasflammförderkohle 8,50—10,00 M. 2. Fettkohlen: Förderkohle 8,50—9,50 M, beste melirte Kohle 9,50—10,50 M, Coakskohle 8,00—9,00 M. 3. Magere Kohlen: Förderkohle 8,00—9,50 M, melirte Kohle 9,00—11,00 M, Nußkohle Korn 2 (Anthracit) 19,50 bis 21,00 M. 4. Coaks: Gießereicoaks 16,00—16,50 M, Hochofencoaks 14,00 M, Nußcoaks gebrochen 16,50—17,00 M. 5. Brikets: 10,00—13,00 M. **Erze.** Rohspath 11,30—11,90 M, Spatheisenstein geröst. 15,70—16,70 M, nassauischer Rotheisenstein mit ca. 50% Eisen 11,00—12,00 M. — **Roheisen.** Spiegeleisen Ia. 10 bis 12 % Mangan 66—67 M, weißstrahl. Qual. Puddelroheisen: a. rhein.-westfäl. Marken und b. Siegerländer Marken 58—59 M mit Fracht ab Siegen, Stahleisen 60—61 M mit Fracht ab Siegen, Thomaseisen (frei Verbrauchsstelle) 60,50 M, Puddeleisen (Luxemburger Qualität) 49,80 M, Englisches Roheisen Nr. 3 ab Ruhrort 62,00 M, luxemb. Gießereieisen Nr. 3 ab Luxemburg 52,00 M, deutsch. Gießereieisen Nr. 1 67 M, deutsches Gießereieisen Nr. 3 60,00 M, deutsch. Hämatit 67 M, span. Hämatit Marke Mudela ab Ruhrort 75 M. **Bleche.** Gewöhnliche Bleche aus Flußeisen 137,50—142,50 M, gewöhnliche Bleche aus Schweißeisen 165,00 M, Kesselbleche aus Flußeisen 157,50 M, Kesselbleche aus Schweißeisen 180,00 M, Feinbleche 125—135 M. — (Berechnung in Mark für 1000 Kilogramm und, wo nicht anders bemerkt, ab Werk.) Der Kohlenmarkt bleibt andauernd sehr fest; Eisenmarkt unverändert, in Augen lebhafte Nachfrage zu steigenden Preisen. Die nächste Börsenversammlung findet statt Donnerstag, den 16. Dezember, Nachmittags von 4 bis 5 Uhr, in der städtischen Tonhalle.

## Wolle und Baumwolle.

**Liverpool**, 3. Dez. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 B. Stetig. Middl. amerikan. Lieferungen: Ruhig, stetig. Dezbr.-Januar 3 10/64 Käuferpreis, Januar-Febr. 3 10/64 do., Februar-März 3 10/64—3 11/64 Verkäuferpreis, März-April 3 11/64 do., April-Mai 3 12/64 Käuferpreis, Mai-Juni 3 13/64 do., Juni-Juli 3 14/64—3 15/64 Verkäuferpreis, Juli-August 3 15/64—3 16/64 Käuferpreis, Aug.-Sept. 3 16/64—3 17/64 Werth, September-Oktober 3 17/64—3 18/64 d. Verkäuferpreis.

**London**, 3. Dez. Wollauction. Preise unverändert. Tendenz sich bessernd. (W. T.)

## Bank- und Versicherungswesen.

[**Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.**] Der Verwaltungsrath hat die **Dividenden** für das Kalenderjahr 1898 wie folgt festgesetzt: 1. Nach Plan A II (gleichmäßige Dividende) 38 Proc. der ordentlichen Jahresprämie und extra 19 Proc. der alternativen Zusatzprämie. 2. Nach Plan B (steigende Dividende) 3 Proc. der einbezahlten Gesammtprämiensumme. Hiernach erhalten 1898 die jüngsten nach diesem Plane Dividendenberechtigten 15 Proc., die ältesten 65 Proc. der ersten Jahresprämie vergütet. Es gelangen also 1898 dieselben Procentsätze wie 1897 zur Vertheilung.

## Schiffsliste.

**Neufahrwasser**, 4. Dezember. Wind: S.

**Angekommen:** Maja (SD.), Jacobäus, Hamburg (via Kopenhagen), Güter. — Haabet, Olsen, Rügenwalde, Ballast. — Magdalena, Rohwer, Lebbin, Cement.

**Gesegelt:** Hansine, Hansen, Sunderland, Holz. — Valborg, Johansen, Warnemünde, Holz. — Europa, Reinwald, Kolberg, Kohlen. — Händig, Frisk, Kjöge, Holz.

**Im Ankommen:** 1 Dampfer.

## Fremde.

**Hotel Germania.** Papendick a. Königsberg, Director. Godtowsky aus Marienburg, Referendar. Schröter a. Berlin, Ingenieur. Gorski a. Mirotken, Gutsbesitzer. White a. London, Ingenieur. Teichendorff a. Königsberg, Stadtrath. Marx a. Königsberg, Director. Dullin a. Breslau, Fabrikbesitzer. Steinhardt a. Lauenburg, Zimmermeister. Schmidt a. Pillau, Maschinenbau-Inspector. David a. Görlitz, Markscheffel a. Dresden, Möller a. Stettin, Joseph a. Schwedt a./O., Seifert a. Stettin, Hoffmann a. Berlin, Gehrke a. Berlin, Godron a. Dessau, Neumann a. Berlin, Böttcher aus Altona, Berlowitz a. Köslin, Kuhnke a. Stettin, Kanter a. Lissa, Kaufleute.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

## Amtliche Anzeigen.

### Bekanntmachung.

Im Geschäftsjahre 1898 werden die Eintragungen in das Handels-, Genossenschafts- und Musterregister, deren Bekanntmachung gesetzlich vorgeschrieben ist, im „Deutschen Reichsanzeiger“, der **„Danziger Zeitung“** und den „Danziger Neuesten Nachrichten“ veröffentlicht werden. Die Veröffentlichung der Eintragungen, welche kleinere Genossenschaften betreffen, wird nur im „Deutschen Reichsanzeiger“ und der **„Danziger Zeitung“** erfolgen.

Danzig, den 3. Dezember 1897.

**Königliches Amtsgericht X.** (23527

### Bekanntmachung.

Um eine schnellere Ausgabe der angekommenen Stückgüter zu erzielen, ist eine Vergrößerung des auf der Speicherinsel gelegenen Güterbodens erforderlich geworden. Zu diesem Zweck werden die Abfertigungsräume nebst Güterkasse aus diesem Güterschuppen nach dem alten Stationsgebäude auf Bahnhof Danzig Legethor ab 6. Dezember d. J. verlegt. Die Zahlung der Frachten, die Einlösung der Frachtbriefe, sowie die Inempfangnahme der Nachnahme etc. hat daher von dem genannten Tage ab im Stationsgebäude auf Bahnhof Legethor zu erfolgen.

Danzig, den 4. Dezember 1897. (23500

**Königl. Eisenbahn-Verkehrs-Inspektion.**

## Baustellen zu verkaufen.

Von dem in **Neufahrwasser** zwischen der Gasperstraße, der Kleinen Straße, der Wilhelmstraße und der verlängerten Kirchenstraße gelegenen Block des städtischen Geländes sollen über 16 000 Quadratmeter Baugelände in Baustellen aufgetheilt und nach öffentlicher Ausbietung verkauft werden.

Bietungstermin, zu dem Kauflustige hiermit eingeladen werden, steht

**am Mittwoch, den 5. Januar k. J., 10 Uhr Vormittags,**

im Gastlokal des Herrn **Krupka** (Olivaer Straße 43) in Neufahrwasser an.

Im III. Magistratsbureau (Jopengasse 37) und in Neufahrwasser bei Herrn Bezirksvorsteher **Schlichting** (Bergstraße 13) sind Lagepläne zu erhalten und Bedingungen nebst Taxen einzusehen. (22708

Danzig, den 6. November 1897.

**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

Die hiesige Stadtkassen-Rendantenstelle ist wegen Ablebens des seitherigen Inhabers baldigst wieder zu besetzen. Das Diensteinkommen beträgt jährlich 1200 M. Die zu stellende Caution von 1500 M wird mit 4 % verzinst.

Der definitiven Anstellung geht eine sechsmonatliche Probedienstleistung voraus. Qualificirte Bewerber wollen ihre Zeugnisse nebst Lebenslauf, sowie ein ärztliches Attest über den Gesundheitszustand schleunigst und spätestens bis zum 3. Januar n. J. bei uns einreichen.

Putzig, den 3. Dezember 1897.

**Der Magistrat.**
**Milczewski.** (23504

## Neuwahl der Beisitzer für das Gewerbegericht

### III. Wahlbezirk für die Arbeitgeber.

Montag, den 6. Dezember cr.,

von Mittags 12 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr und von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Die Unterzeichneten empfehlen zu Beisitzern die Herren:

Holzschneidemühlenbesitzer **Ph. Albrecht,**
Fabrikbesitzer **G. Davidsohn,**
Brauereibesitzer **Jul. Gamm,**
Schiffsbaumeister **Jul. Klawitter,**
Tischlermeister **H. Scheffler,**
Schuhmachermeister **Robert Willma,**
Fabrikbesitzer **Herm. Laubmeyer,**
Fabrikbesitzer **Eugen Patzig.**

**Emil Bahrendt. Emil Berenz. H. Brämer. Julius Brandt. W. Dammann. Carl Doerks. C. Domansky. C. Finger. Rud. Freymuth. Franz Fuhrmann. Joh. Harms. Johs. Ick. Th. Kleemann. Ed. Lepp. H. Milenz. L. Molkentin. A. Münch. M. Sommerfeld. H. Te mer. Aug. Wolff.** (23526

## Vermischtes.

Für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protectorate stehenden Preußischen Vereins vom **Rothen Kreuz** durch Allerhöchsten Erlaß vom 3. August 1895 genehmigt.

## Große Geld-Lotterie

16 870 Baargewinne
und zwar Gewinne zu **100 000 M.** zu **50 000 M.** zu **25 000 M.** zu **15 000 M.** zu **10 000 M** u. s. w. bis zu **15 M.**

**Der Preis eines Looses beträgt einschließlich des Reichsstempels 3,30 Mark.**

Der Vertrieb der Loose ist den Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungssaale der Königlichen General-Lotterie-Direction zu Berlin vom 6. bis 11. Dezember 1897. (14922

**Das Central-Comité des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter oder erkrankter Krieger.**

von dem Knesebeck.

Bevorzugtes Insertions-Organ
sämmtl. Behörden, der gesammten Geschäftswelt, der Landwirthe und Industriellen

## Ostdeutsche Presse

**Bromberg**

Anzeigen, An- und Verkäufe, Stellen-Gesuche und -Angebote etc haben den grössten Erfolg!

**C. Herbert's Poudre de l'Impératrice u. C. Herbert's Feiner Puder,** die berühmtesten und anerkannt besten Gesichtspuder in prachtvollen Farben, für jeden Teint passend, sowie **Herbertine-Fettpuder, Haarpuder, Crêmes, Schminken** rc. empfiehlt

**C. Herbert,**
Lieferant der Kgl. Hoftheater,
**Berlin SW., 76 Schützenstraße 76.**

Gegründet 1855.

## Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.

Technisches Geschäft für
**Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen.**
Beste Referenzen.

---

Nächste Woche Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!

**LOOS 1 Mark.** Haupttreffer **30,000** Mark insgesammt **2000** Gewinne. **LOOS 1 Mark.**

Werth Zu h. i. all. Lott.-Gesch. u. in d. d. Plak. kenntl. Verkaufsst.

Loose à 1 M, 11 Loose f. 10 M (Porto u. Liste 20 ₰ extra) vers. **F. A. Schrader,** Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

In Danzig zu haben bei **J. Marcus,** Gr. Scharmachergasse Nr. 9, im Cigarrengeschäft, **Eugen Bieber,** Uhrmacher, Heilige Geistgasse 30.

## Lokomobilen

**bis 200 Pferdekräfte**
für Industrie und Gewerbe
beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart.
1895/96 1191 Stück verkauft.

**HEINRICH LANZ, Mannheim.**

Sichere Wirkung. Gänzlich unschädlich.

## Lungenkrankheiten

(chronische Katarrhe u Lungenschwindsucht)
**heilbar** durch
**GLANDULÉN**
hergestellt aus Bronchialdrüsen

**Deutsches Reichspatent No. 95 193.**

Neuentdecktes Mittel, als bestes empfohlen von vielen hervorragenden Aerzten und einer grossen Zahl von Kranken, die es nach vergeblichem Gebrauch aller bisherigen Mittel mit überraschend günstigem Erfolge anwandten und bei genügend lange fortgesetztem Gebrauch Heilung fanden. Käuflich in Danzig à M 4,50 für Gläser à 100 und M 2,50 für 50 Tabletten in der Neugarten-Apotheke am Krebsmarkt oder direct aus der Chem. Fabrik Dr. **Hofmann Nachf., Meerane i. Sa.,** welche auch Broschüren und Krankenberichte auf Wunsch gratis und franco versendet. Jede Tabl. enth. 0,05 Glandulen und 0,20 g Milchzucker. (22290

## Aufsehen

erregt allgemein unsere unübertroffene, echte

**Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr,**

Remont. Sav. (Sprungdeckel) mit hochf. Präcis.-Werk, auf die Sekunde regulirt u. 3jähr. Garantie. Diese Uhr, welche vermöge ihrer prachtvollen, soliden Ausführung mit vergoldetem Rand, echt Gold-Doublé, Krone und Bügel, neue Façon-Zeiger, auf der letzten Genfer Ausstellung prämiirt wurde, stets elegant und vornehm aussieht und zum Zeichen der Echtheit den Garantie-Stempel trägt, ist speciell als **Strapazir-Uhr** unentbehrlich für die Herren Landwirthe, Militär, Beamte rc. Jedermann, der selbst im Besitze einer Gold-Uhr ist, legt selbe bei Seite u. trägt unsere **schwarze Garantie-Uhr.**

**Preis nur Mk. 15.—** porto u. zollfrei.

Dieselbe mit beliebigen echt Gold-Doublé-Initiale (wie Zeichnung) Mk. 3.50 p St. mehr. Damen-Uhren, offen Mk. 16. Hierzu passende eleg. Herren- oder Damen-Gold-Doublé-Ketten Mk. 3—8 p. St. Versand gegen Nachnahme. Nicht zusag. Zurücknahme.

**Etablissement d'horlogerie l'Union, Genf (Schweiz).**

## Süddeutsche Feuerversicherungs-Bank

München.

Actien-Capital 6,000,000 Mk.

Die Bank versichert zu **billigen** und **festen** Prämien gegen **Feuer-, Blitz-** und **Explosionsschäden,** sowie gegen den durch Löschen verursachten **Wasserschaden:** Gebäude, Waaren, Mobilien, Maschinen, Fabrik-Geräthschaften, Vieh, Ernte, Ackergeräthe, Getreideschober (Diemen, Feimen).

**Agenten zu sehr günstigen Bedingungen allerorts gesucht.**

Die General-Agentur Danzig:
**Felix Kawalki,** Langenmarkt 32.

## Quäker Oats

Ärztl. empfohlen. Nur in Packeten. Überall käuflich. Versuchet die Recepte auf den Packeten.

Schaumwein-Kellerei von **Deinhard & Co.** Coblenz.

Versand der vorzüglichen **1893r Cuvées**
Besonders empfohlen:
**Cabinet-Sekt**
**Rothlack Extra**
mittelsüss, herb oder extra dry.

## Germanische Märchen.

Der Jugend erzählt von
**Carl A. Krüger,** Rector.
220 Seiten 8°. — 3te Auflage 1894.
Preis: fein gebunden nur 1,50 Mk., einfach gbd. 1,20 Mk.

„Wenn Du, liebe Mama, oder bester Papa, in den Bücherladen trittst, um für Dein Kind ein Märchenbuch zu kaufen, so vergiss nicht, Dir Krüger's Germanische Märchen anzusehen. Der Verfasser der Germanischen Märchen ist Tausenden von Kindern durch seine Schriften ein lieber Freund geworden, und er weiss mit hervorragendem Geschick der Jugend das zu bieten, was ihr frommt und unbedenklich in die Hände gegeben werden darf.“

„Neue Preuss. Ztg.“

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Danzig, Verlag von A. W. Kafemann.

---

**Eine Freude erregende u. praktische Weihnachtsgabe**

ist eine reichsortirte Postkiste Glaschristbaumschmuck, enth. 10 Cartons zu je 1 Dutzend prachtvoll farbiger Artikel in bemalter, glänzender u. übersponnener Ausführung, sämmtlich mit ächtem Silber verspiegelt, für den horrend billigen Preis von **nur 5 Mark** incl. Porto u. Verpackung. Keine kleinen Sachen wie Perlen, Nüsse rc., sondern nur größere, den Baum wirkl. füllende Gegenst. Zur Weiterempfehl. fügen wir 1 Dtzd. extrastarke Eiszapfen oder 1 Packet Brillantine u. Silberschaum gratis bei. **Thiele & Greiner,** Hofl., **Lauscha in Thür.** Allerhöchste Anerkenn. Ihrer Maj. d. Kais. König. Versand zur Weihnachtssaison 1896: 10640 Postkisten. Attest-Auszüge aus zahlreichen Anerkennungsschreiben.

München, 29. Sept. 1897. Senatspräsident **Dr. Julius Ritter v. Staudinger.** Meine volle Zufriedenheit mit Ihren hübschen und mäßig im Preis gehaltenen Sendungen. Auch andere, denen ich Ihre Firma empfahl, haben sich gegen mich befriedigt erklärt.

Glatz, 6. October 1897. Landgerichtsrath **Lauffer.** Weihnachten 1896 gelieferte 5 M.-Sortiment Glaschristbaumschmuck gut und preiswerth war.

Chemnitz, 10. October 1897. Landgerichtsdirektor **Jul. Böhme.** 1896er Sortiment war ganz schön, auch preiswerth.

## BÉNÉDICTINE

de l'ABBAYE de FÉCAMP
(Seine-Inférieure) **Frankreich.**

Aerztlich empfohlen.

**Der beste aller Liqueure.**

Man achte immer darauf, dass sich am Fusse jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebigen Unterschrift des General-Directors befindet *A. Legrand ainé*

In Danzig zu haben bei: **J. H. L. Brandt; J. M. Kutschke,** Jopengasse 14, Ecke Portechaisengasse; **Gust. Seiltz,** Hundegasse 21, vis-à-vis der Kaiserlichen Post. (22650

HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

Für den Weihnachtstisch empf. wir a. uns. Verlage:
**Johanna Ambrosius Gedichte**
zweiter Theil.
Elegant gebunden 4 M.
**Ferd. Beyers Buchhandl.,** Königsberg i. Pr.
(Thomas u. Oppermann.)

**Ein wahrer Schatz**
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlg.

Bachem-
## SECT

Nur natürliche Flaschengährung. Bezug durch alle Weinhandlungen.

C. BACHEM & CIE HOCHHEIM A/M.

**Doctor-Sect**
**Kaiser-Gold.**
Vertretung und Lager bei
**J. E. Eckstaedt,**
Danzig, Tobiasgasse No. 12.

**Bestes Weihnachtsgeschenk**
für jeden Altpreußen:
**Aus dem Tagebuch des Danziger Großkaufmanns Theodor Behrend,**
eleg. geb. 3 M, broschirt 2 M.
Vorräth. i. allen Buchhandlungen.
**Bon's** Buchhdl., Königsberg Pr.

**500 Mk.** zahle ich dem, der beim Gebrauch v. **Rothe's Zahnwasser à Flac. 60 ₰** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus d. Munde riecht. **J. G. Rothe Nachfl., Berlin.** In Danzig in der **Raths-Apotheke,** bei **Albert Neumann** und in den bekannten Niederlagen. (21923

**Genossenschafts-Molkerei,**
**Bartenstein Ostpr.,** empfiehlt u. versendet hochfeine **Süßrahm-Butter** in Postcollis 9 ℔ zu 10,80 M franco geg. Nachnahme.

כשר Prima russische Dauerwurst und Räucherzunge ist wieder eingetroffen u. preisw. zu haben bei **Wwe. R. Landau,** Husareng. 7a, vis-à-vis d. K. Gymn.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

*gestörte Nerven- und Sexual-System*

Freizusendung für 1 M i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

**Unter Verschwiegenheit**
ohne Aufsehen werden auch brieflich in 3—4 Tagen frisch entstand. Unterleibs-, Frauen- und Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände jeder Art gründlich und ohne Nachtheil geheilt von dem vom Staate approb. Specialarzt Dr. med. **Meyer** in Berlin, nur **Kronenstraße 2, 1 Tr.,** von 12—2, 6—7, auch Sonntags.
Veraltete und verzweifelte Fälle ebenfalls in einer kurzen Zeit.

## Insertions-Aufträge

für
**sämmtliche Zeitungen**
befördert prompt zu Originalpreisen und ohne Portoaufschlag die
**Danziger Zeitung.**

## An- und Verkauf.

**Gutes Geschäft!**

Zwei schuldenfreie Hausgrundstücke in Marienburg sind sofort für 30 000 M zu verkaufen oder gegen ein gutes Villengrundstück in Zoppot zu vertauschen.

Offerten unter **B. 97** an die Exp. d. Ztg. erbeten. (23501

**Grundstück**

von 1 Hectar 33 Ar Größe, davon 3 preuß. Morgen Ackerland u. 1 1/2 Morgen Obstgarten (beid. auch zu Bauplätzen geeignet) mit 1 stöckigem massivem Wohnhaus, ist zersetzungshalber sofort zu verkaufen. Anzahl. 5—9000 M. Preis richtet sich nach Anzahlung. Oberlehrer Dr. Fricke, Dirschau, Danziger Chaussee 19. (23386

3 Budenpläne billig zu verkaufen Petersiliengasse 5.

## An- u. Verkauf

von städtischem
**Grundbesitz**
sowie Beleihung von
**Hypotheken**
und Beschaffung von
**Baugeldern**
vermittelt (12390

**Wilhelm Werner,**
gerichtlich vereid. Grundstückstaxator,
Milchkannengasse 32, II.

**Zu verkaufen**
**Grundstück in Zoppot,**
nahe Kurhaus, mit Sommer- u. Winterwohnungen, großer Hof u. Garten, in bestem baul. Zustande, 2400 M durchschnittl. Miethe, Preis 42 000 M, gereg. Hypothek, Anzahlg. nach Uebereinkommen. Off. u. **B. 93** a. d. Exp. d. Z. erb.

**Vorsicht**smassregeln gegen Verluste u. Unannehmlichkeiten bei Käufen und Verkäufen von Häusern, Landgütern, Grundst., Fabr., Geschäften u. Waaren aller Art von Trempenau. Enthält alle gesetzl. Best., Grundbuch- u. Hypothekenwesen, Contracte aller Art. Frco. geg. M. 1,60, geb. M. 1,90 in Bfmk. od. Anw. v. **Gustav Weigel,** Buchhdlg., Leipzig.

100 Kutschwagen, herrsch. gebr. Landauer, Kaleschen, Coupés, Phätons, Kutschir-, Jagd- u. Ponny-Wag., alle Neuß'sche Firmen u. Geschirre billigst Berlin, Luisenstraße 21. **Hoffschulte.** (17414

**Kutschgeschirre,**
Paar gut erhaltene, preiswerth, zu verk. Näh. Vorst. Graben 50.

Ein gut erhaltener **Koffer** wird zu kaufen gesucht (2205
Fleischergasse 79, 2 Tr.

## Reisepelz.

Ein gut erhaltener Herren-**Fuchs-Pelz** ist zu verkaufen durch Herrn Kürschnermeister **Griese,** Scharmachergasse. (23304

Waschtisch mit Deckel billig zu verk. Vorst. Graben 48, 2 Tr.

**Comtoirstuhl**
wird gekauft.
Offerten unter **A. 441** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

## Geldverkehr.

**Hypotheken-Capitalien** billigst **Gustav Meinas,** Heilige Geistgasse 24, 2 Treppen.

**10 000 Mk.**
sof. z. 1. sicheren Stelle à 4 1/2 % gesucht. Adress. unt. **B. 82** an d. Expedit. dieser Zeitung erbet.

**31 750 Mark,**
eingetr. vor Mündelgeld, mit 1/3 der gerichtl. Taxe abschließ., zum 1. Januar z. cediren. Vermittler verb. Offert. unt. **B. 85** an die Expedition dieser Zeitung erbet.

**36 000 M** z. 1. Stelle auf ein rechtstädt., im besten baulichen Zustande befindliches Grundstück zum 1. April 1898 vom Selbstdarleiher gesucht. (23465
Off. u. **B. 89** a. d. Exp. d. Z. erb.

**10000 Mk. zur 2. sich. Stelle**
auf bestgeleg. neues Grundstück in Oliva innerh. 2/3 Feuer-Vers. v. bald resp. bis 1. Jan. k. J. ges. Adr. u. **B. 62** a. d. Exp. d. Ztg.

**Mk. 10000 bis 15000**
sind sofort oder später auf sichere Hypothek zu vergeben und auch als Einlage bei einem Geschäftsbetrieb zu haben.
Off. unter **B. 99** an die die Exped. d. Ztg. erbeten.

**Gambrinus-Halle,**
**3 Ketterhagergasse 3.**
**Restaurant 1. Ranges.**
Warmes **Frühstück** zu kleinen Preisen. **Mittagstisch** von 12—3 Uhr, a Couvert 0,75 u. 1,00 M. Abonnement billiger.
Reichhaltige **Speisekarte** zu jeder Tageszeit.
**Königsberger Schönbuscher Bier und Münchener Kindl.**
2 Säle für Hochzeiten, Gesellschaften und Vereine.
Diners und Soupers in und außer dem Hause.
Niederlage von
**flüssiger Kohlensäure.**
Hochachtungsvoll
**J. W. Neumann.**

**Inseratschein No. 30.**

Bis zur Ausgabe des Inseratscheins No. 31 hat jeder Abonnent der **„Danziger Zeitung“** das Recht, ein

**Frei-Inserat von 2 Zeilen**

betreffend **Wohnungen, An- und Verkauf** und **Arbeitsmarkt** für die **„Danziger Zeitung“** aufzugeben. Dieser Inseratschein gilt als Ausweis und ist mit dem Inserat der Expedition, Ketterhagerg. 4, einzureichen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.